



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

02.04.1933 (Nr. 85)

LOZ

Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: Papenstraße 15, Epprechtshude der Redaktion: Montag bis Freitag von 18 bis 19 Uhr.
Fernsprecher: Domstraße 253 78. — Die LOZ erscheint wöchentlich
zweimal als Morgenszeitung und kostet RM 2.30 frei
Haus, durch die Post zusätzlich 42 Pf. Bestellgeld.

Parteiamtliches Organ der
Bremer Nationalsozialisten

Anzeigen: hiesige die 10 gespaltene mm-Zeile RM 0.10, auswärtig
RM 0.12; im Viertel RM 0.50, auswärts RM 0.70; Stellenangebote
u. Familienanzeigen RM 0.06; sonstige kleine Anzeigen RM 0.08
Platzvorrat o. Verbindlichkeit. Bei Betriebsstörung, Streik, Ver-
bot usw. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Rückz. d. Bezugspre

Ein Ehrentag der Reichsmarine Panzerschiff „Deutschland“ frontbereit Admiral Dr. h. c. Raeder taucht das Panzerschiff B auf den Namen des Stagerrath- sieger „Admiral Scheer“

Von unserem nach Wilhelmshaven ent-
sandten H. H. Mediationsmitglied.

Wilhelmshaven, 1. April.

Versailles . . .

So viel wie nichts ließ uns der Schand-
vertrag von Versailles, diese in der Welt-
geschichte beispiellose Ausgeburt jadtlicher
feindschaftlicher Vernichtungswut und feigster
Schuldlosigkeit der Novemberrevolutionäre, von
unserer einst so stolzen und die Bewun-
derung der Welt erregenden kaiserlichen
Flotte übrig, einer Flotte, an welcher die
Hiebe vieler Millionen Deutscher hing, einer
Flotte, welche das Symbol eines großen
deutschen Reiches war. Hatte dieser Ver-
trag das Bestehende vernichtet, so hand-
elte das Entschlossene mit Fesseln, welche sich
heute noch um alle Pläne und alle Kon-
struktionen schwer schlingten. 6 Linien-
schiffe, 6 kleine Kreuzer, 12 (1) Torpedoboot-
und 12 Zerstörer, dazu 2 Minierschiffe
und Kreuzer und je 4 Torpedoboot- und Zerstörer
als Meeresbewilligte man uns
gnädigst und dieser niemals für die deut-
schen Belange ausreichende Flottenbestand
wurde dann von einem deutschen Reichstag
zum Geleitz erhoben! Alle Einheiten waren
schon damals veraltet — und doch kostete
es bittere parlamentarische Kämpfe in den
verlorenen Reichstagen, der Marine die
notigen Mittel für Ersatzbauten zu geben!
Nicht einmal die Möglichkeiten, welche
selbst die auf Deutschlands Niederhaltung
bedachten Feinde erlaubten, wollten die
durch die Novemberrevolution an die Macht
gekommenen sozialistischen Parteien ausnützen.
Und wenn heute das vielumtänzte Pan-
zerschiff „A“, die „Deutschland“, in Dienst
gestellt ist und das Schwereschiff, der Er-
satz „Lothringen“ vom Stapel läuft, so be-
deutet dies durchaus kein Mehr an Kriegs-
schiffen für unsere Flotte, nicht einmal ein
Mehr an Tonnage, jedoch nur Bewältig-
keit von deutscher Aufrüstung sprechen kann.

Als die Pläne und die Gestalt der
„Deutschland“ bekannt wurden, da sind be-
sonders von französischer Seite aus die
widestehenden Sensationsberichte in die Welt
geschleudert worden, das Gespenst der
„Deutschland“-Klasse wurde an die Wand
gemalt vor allem aus dem durchsichtigen
Grund, die französische Aufrüstung zur See
durch mehr als doppelt so starke und große
Kriegsschiffe zu hemmen. Noch während
der Genfer Abrüstungsverhandlungen hat
Frankreich die „Dunkerque“ in Bau ge-
geben ein Schlachtschiff von fast 27.000
Tonnen, mit einer ungeheuren Panzerung
und Armierung. Im Gegensatz zu diesem
weitläufigen französischen Schlacht-
schiffstyp stehen die Schiffe der „Deutsch-
land“-Klasse, von denen die fertiggestellte
„Deutschland“ und der Ersatz „Lothringen“
die gleichen Maße und Bewaffnungen ha-
ben. Beide sind 10.000 Tonnen groß, in
der Wasserlinie 181,7 m lang, größte Breite
20,7 m, Seitenhöhe bis zum Aufbaudeck
12,4 m, mit einem Tiefgang von 5,8 und
6,6 m bei voller Ausrüstung. Sie laufen
26 Seemeilen und sind bewaffnet mit 6

schweren, 8 mittleren und 4 leichten Ge-
schützen, Ueberwasserartilleriegeschützen und einer
Batterie Flak-Geschütze. In der Konstruk-
tion sind natürlich die Erfahrungen des
Krieges weitgehendst berücksichtigt. Leider
legt der Versailles Vertrag in allen Din-
gen hemmende Beschränkungen auf und
selbst die höchste deutsche Ingenieurskunst
wird aus dem Erlaubten kein Instrument
machen können, welches erfolgreich gegen die
ungebundene technische Uebermacht der En-
telienflotten bestehen könnte. Es ist aber
auch nicht der Wunsch der deutschen Re-
gierung unsere Waffen ins Unendliche zu
vermehrten — sie erwartet vielmehr die
Abklärung der andern und will nichts als
gleiche Lebensrechte und -freiheit. So
wird niemand den Bau unserer Panzer-
schiffe als Bedrohung des Weltfriedens
auffassen können, und selbst dann nicht,
wenn alle vier vorgesehenen Panzerschiffe
dieser Klasse frontbereit schwimmen.

Wenn wir uns trotzdem über die beiden
neuen Schiffe freuen, so weil sie die Hoff-
nungen und Wünsche unseres Volkes tra-
gen und dem deutschen Volk wieder ein
Stück der verlorenen Sicherheit zur See
wiederzugeben vermögen.

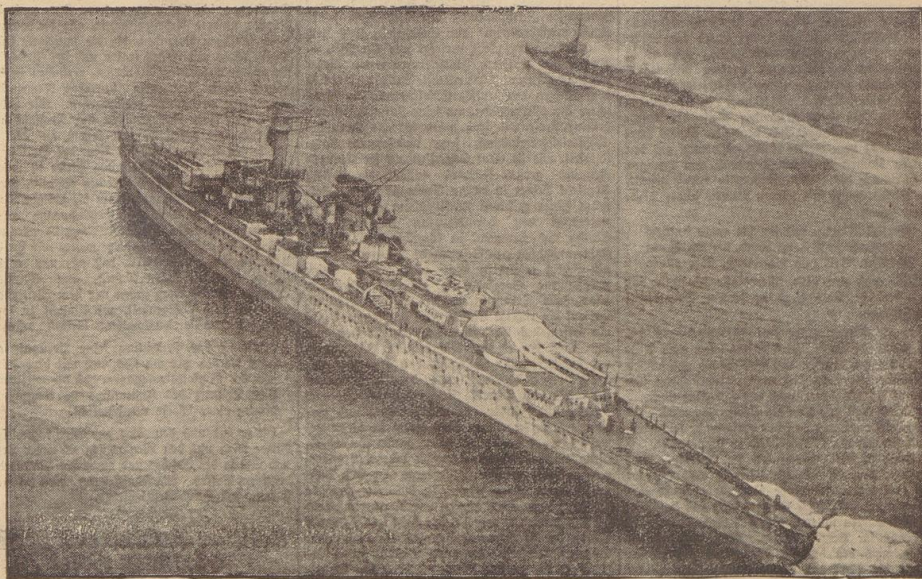
Wilhelmshaven . . .

Durch einen grauen Morgen bringt uns
der frühe Zug in die Seefahrt am Jade-

büsen. Schon lange vor der Stadt sind die
Straßen besetzt mit Autobussen und Fuß-
männern, alle wollen sie zu den Festlich-
keiten auf der Werft. Die Stadt hat über-
reichen Flaggenschmuck angelegt, das Ha-
fenkreuz im weißen Kreise auf rotem Feld
leuchtet in treuer Vereinigung mit dem
wundervollen schwarzweißen Farben von
den Giebeln und taucht die Straßen in ein
Farbenmeer, selbst die Straßenbahnwagen
haben „über die Köpfe“ geflaggt. Trotz-
dem sich der Himmel immer mehr bezieht,
herzst überall Feststimmung, ganz Wil-
helmshaven ist auf den Beinen. Schon
fallen die ersten zarten Tropfen aus der
kleinen Himmelsgrüne und ein rauher
Wind weht vom Land her über die wie
alles andere Lebendige niedrig an die Erde
gedrückten Häuser und bläst sich in den
großen Kriegsschiffen, welche von den
hohen Jahnemassen der langgestreckten Ka-
sernen und Werftanlagen wehen. Die Stadt
ist auf die „Deutschland“ und den Ersatz „Loth-
ringen“ — der in ein Wilhelmshavener Kind
ist — sichtbar stolz!

Auf dem Weg zum Ausrichtungshafen
sehen wir links ein wie aus den Urtagen
unserer Kriegsmarine amnestendes Schiff
liegen — es ist die „Zähringen“, das
fernleuchtende Zerstörer für unsere Hochse-
flotte. Dann geht es durch die scharfe
Kontrollen am Werfttor und bald sehen wir

die Mastspitzen über die Schuppen herüber-
ragen. Zuerst taucht die lange, hochge-
baute „Emden“ auf, — sie liegt in der
Cape, sie ist ab heute zum Ersatz degra-
diert. Der Blick nach links enthüllt ein
mächtiges graues Ungeheuer, hochüberragt
von einem stumpfen Gefechtssturm und
einem massigen Schornstein. Drohend sta-
ren die Mündungen der Geschütze des hin-
teren Drillingsturmes herüber: das ist
die „Deutschland“, die heute in Dienst
gestellt wird. Mit jedem Schritt, mit dem
wir uns nähern, wird die Macht und
wundervolle Schnelligkeit dieses Panzer-
schiffes deutlicher, hoch ragt der scharfe Bug
über die Kaimauer, ein prachtvolles Bild,
an dem sich die Augen nicht satt sehen
können. Weiter im Hintergrund schmiegt
sich der lange Schiffkörper der „Leip-
zig“ an das Ufer und ganz zur Linken
schleicht der ungefüge Aufbau des alten
Minierschiffes „Schlesien“ das Blickfeld
ab. Vor der „Deutschland“ hat sich eine ge-
heime Anzahl von Gästen zur Feier ihrer
Zubienstellung verammelt — die
Werftpolizei hat ihre liebe Mühe, allzu-
eifrige Pressephotographen von den Nam-
penmassen herunterzuholen. Die Mann-
schaft der „Deutschland“ steht in Divisionen



Panzererschiff Deutschland

auf den Docks in Erwartung ihres Kommandanten

Kapitän z. S. von Fischel

Welcher zum erstenmal sein neues Schiff betritt. Nach kurzer Wehrung verläßt sich die Division auf dem Vaterland. Im Kreuzer der Kameras stellt sich die Wache unter Gewehr auf der Decke mit der Front zum Flaggenmast auf. Dann hält der neue Kommandant eine Ansprache. Er weist darauf hin, daß am heutigen Tag der Indienststellung des Schiffes das deutsche Volk den Geburtstag Bismarcks feiert, des Mannes, der die deutsche Einheit und damit Deutschland schuf. Drei Schiffe hätten bisher den Namen „Deutschland“ schon getragen — alle drei seien sie treue Spiegel des Schicksals des deutschen Volkes gewesen. „Und wieder ist die „Deutschland“ ein Symbol des deutschen Schicksals. Entworfen und erbaut in einer Zeit unerer Jenseitigkeit und äußerster Schwäche, trägt auch dieses Schiff den Stempel des Verfallens. Aber trotz allem hat man es verstanden, das Beste zu schaffen, und unsere Sache ist es, mit diesem Schiff das Beste zu leisten. Und wiederum ist eine große Wendung im Schicksal des deutschen Volkes eingetreten. Seit dem Führer der heute

des Reiches Kanzler ist, ist das deutsche Volk aus seiner Schwäche erwacht.

Es hat wieder die Ehre der deutschen Wehrmacht zu der seinen gemacht, und die Ehre des deutschen Volkes ist wieder die unsere geworden. Mit diesem hohen Bewußtsein wollen wir an Bord unseres neuen Schiffes unseren Dienst tun. Unsere Pflicht ist es, den Kreuzer gegen die „Gegner“, deren Bestimmung den Kern der „Deutschland“-Bestimmung bildet, zu pflegen und unsern Mann zu stehen, jeder an seiner Stelle, komme was auch kommen mag.“ Der Kommandant schloß mit einem Hurra auf den Reichspräsidenten, das deutsche Volk und Vaterland. Dann ein scharfes Kommando: „Front nach achter!“ und unter den Klängen des Kaiserlichen Marsches ließen die Klänge und Wimpel auf der „Deutschland“ empor. Das Deutschlandlied beschloß die militärisch höchst aber außerordentlich eindrucksvolle Feier. Die „Deutschland“ ist nun ein Teil unserer Flotte, sie kann ihren Dienst tun.

Taufrede

enthüllte Admiral Raeder das Geheimnis.

Der 1. April 1933 — ein Tag von hoher Bedeutung für das deutsche Volk und für die deutsche Marine als Teil der deutschen Wehrmacht: Für das deutsche Volk — der Geburtstag des Fürsten Bismarck, des gewaltigen Schmiedes deutscher Einheit, des Gründers des deutschen Kaiserreiches. Dieser Geburtstag in dem Jahr, in dem der Führer der deutschen Reichsgrenzen im Krieg, der Fürst Bismarcks Erbe, der Herr Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg die Regierung der nationalen Erhebung berief,

die unter der Führung des Reichskanzlers Hitlers die Erde mit neuem Leben zu erfüllen, ein einiges, von nationalem Sinn durchdrungenes deutsches Volk im Geiste des großen Kanzlers zu neuem Aufstieg zu führen gewillt ist.

Für die Marine — der Tag der Indienststellung Panzerschiff „Deutschland“ unter der ruhmvollen Flagge Schwarz-Weiß-Blau, des ersten Schiffes der im Verfallenen Vertrag festgelegten Ersatzmaterial für unser völlig überaltertes Panzerschiffmaterial. 1928 bewilligt nach parteipolitischen Kämpfen, die in erschütternder Weise die innerpolitische Jenseitigkeit des deutschen Volkes darstellten, 1931 vom Herrn Reichspräsidenten auf den stolzen Namen Deutschland getauft, am heutigen Geburtstag des Reichspräsidenten in Dienst gestellt, soll dieses Schiff mit seinem Namen jedem Deutschen sagen:

Für die Marine wie für die ganze deutsche Wehrmacht steht Deutschland, der Dienst am deutschen Volk und Vaterland, über allem.

Aber auch eine stille, bittere Mahnung für das deutsche Volk liegt in diesem Panzerschiff Deutschland.

Es ist gebaut unter den Beschränkungen des Versailles Diktates; dieses Diktat lautet auch heute noch in voller Schwere auf Deutschland und seinem friedliebenden Volk, das auf mehrpolitischem Gebiet nichts anderes erhofft, als für seine Grenzen zu Ruhe und zur See die gleiche Sicherheit niedergewonnen, wie sie heute eheliche Souveränität. Wenn die Marine seit im deutschen Volk wachet, dem sie mit Aufopferung und Hingabe bis zum letzten Atemzuge dient, so zieht sie ihre Lebenskraft und ihren Lebenswillen aus den tiefen Gütern unserer großen Vergangenheit, die wir alle im Herzen tragen. Was gab uns die Kraft, nach den dunklen Tagen des Zusammenbruchs das Werk und Vermächtnis unseres unvergessenen Großadmirals allen Gemäßen zum Trost zu neuem Leben zu erwecken? Was gab es jenen

„Admiral Scheer“

Inzwischen verstärkte sich der Zustrom zur Werft, zu Tausenden strömten die Massen der Helling zu, auf welcher der mächtige Rumpf des Erlasses „Volbringen“ seines Stapellaufes hatte. In langen Kolonnen zog Sturm auf Sturm der SA und der SS heran, der Helling folgte und dann die Krieger und Arbeiter. Alle im Hafen liegende Schiffsbolungen entzündeten lange Abordnungen, dazu kamen die Polizei, der Arbeitsdienst, ganze Schichten — so daß schon lange Zeit vor dem Stapellauf das große Gelände und die Tribünen um die Helling überfüllt war. Neben den neuen Uniformen sah man viele des alten Heeres und der alten Marine, hohe Reichswehroffiziere, Admirale, Vertreter von Wirtschaft, Handel, Industrie und Presse.

Langsam hat es sich einerauert, unaufhörlich rauschen die Regengüsse nieder. Auf dem Schütteln liegt der ungewohnte Schiffsrumpf in seinem dunklen Grau und dem schwarz-roten Unterwasseranstrich. Noch deutlicher als an der im Wasser liegenden „Deutschland“ ist der durch die wie riesige Wüste aussehenden Schlingentanks verklärte von dem bisher Gewöhnlichen fast abweichende Schiffsrumpf zu erkennen. Unter Plag ist dicht neben dem Bug — wie ein Berg ragt die Schiffsmaschine über uns her, aber bei aller Mächtigkeit von einer wunderbaren Harmonie der Linie und einer bescheidenen Schönheit der Form. Mit flingendem Spiel zieht die Ehrenkompanie auf. Während dem Präsidentenmarsch erscheint Reichswehrminister General a. D. von Lönbberg, begleitet vom Chef der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Raeder, vom Chef der Nordseeflotte Vizeadmiral Roeder, dem Festungs-Kommandanten Kapitän z. S. Ande, dem ältesten aktiven unbewachten Seefahrer Konteradmiral a. D. Reide, Vizeadmiral von Schöner-Bremen und einer Reihe hoher Reichswehroffiziere, darunter Generalstabschef und Generalmajor v. Noques. Nachdem sie die Front abgegriffen hatten, betraten der Reichswehrminister und Admiral Raeder die festlich geschmückte Taufinsel. Höchste Spannung liegt über den Tausenden, wie wird der Name des Schiffes lauten?

In seiner großen

Zagen, als unsere herrliche Flotte bei Capa Flot freiwilligen Tod einer schmachvollen Niederlage vorgegeben hatte, der Reichsmarine den Lebensquell, der die Voraussetzung war für ihre Wiederherstellung, für die Neuschaffung eines neuen und zunächst bescheidenen Maßes deutscher Seegewalt? Das war der Geist der vielen Tausende im Gieseshofen und im Glauben an eine große deutsche Zukunft auf dem Grunde aller Meere schimmernder Kameraden, das war der Geist vom Stagerat, der machend uns zur Pflicht berief: Nicht klagen, wieder wagen! Seefahrt ist not!

Und wenn wir des ruhmreichen Tages vom Stagerat gedenken, der uns ein Symbol unseres Zukunftsglaubens geworden ist, so ist dies Gedenden untrennbar verbunden mit dem Namen des Führers der deutschen Flotte in der Schlacht, des Admirals Scheer. Sein Feuergeist bereitete der Flotte aufgezogenen Zurückhaltung mit dem Tage seiner Kommandobühnen ein Ende, sein fester vorwärtsdrängender Geist verfolgte sein Ziel, die in der deutschen Flotte verkörpert bisher nicht ausgenutzten starken Kräfte voll einzusetzen in den Mitten des deutschen Volkes um sein Recht unter den Weltvölkern, um seine Zukunft. Starke geistige Kraft und jene geheimnisvolle Kraft der Seefahrerüberwindung, jene unbefangene Sorglosigkeit, wie sie Graf Schlieffen als die Kennzeichen des großen Führers aufwies, waren dem Admiral Scheer in hohem Grade zu eigen. Vermöge seiner geistigen Kraft gelang es ihm, treu unterstützt von charaktervollen Männern wie Trotha und Wegmann, in kürzester Zeit Führer, Kommandanten und Befehlshaber auf dem von ihm als richtig erkannten Wege mitzugehen. Seine unbefangene Sorglosigkeit, anders ausgedrückt, seine hohe Verantwortungsbewußtheit, gründete sich auf die richtige Einschätzung des Gegners, auf ein selbstvertrauensvolles Vertrauen auf das eigene und dem Geist der eigenen Führer und Befehlshaber, auf die Erfahrung schließlich, daß über alle Zeiten hinweg in großen Stunden des Weltgeschehens Charakter und Tatwille stets eine entscheidende Rolle gespielt haben, als zahlenmäßige und materielle Überlegenheit. Und wenn in dieser gewaltigen Seeschlacht unter tausendfachen Anwesenheiten, inmitten lobender Plamen und schimmernder Wasserbegeisterung, zum Führer bis zum letzten Mann, in jubelnder Stange nur von dem einen Willen befehle waren: „An den Feind“, so war das der Geist des Admirals Scheer, der in tüchtiger Einsichtigkeit, trotz überlegener Taktik und überlegener Leistung seiner Befehlshaber der größten Flotte der Welt den Siegeslocher entwarf. „Wie bitter das Eingeständnis auch sein mag“, so urteilt eine große englische

Zeitung nach dem Eintreffen der Nachricht vom Stagerat, „wir müssen zugeben, daß wir in der Schlacht bei Jütland eine Niederlage erlitten haben.“ Auch nach dem Urteil der Gegner warblich des Maßes genug, um Admiral Scheer den großen Flottenführer aller Zeiten ebenbürtig zur Seite zu stellen.

So soll denn dieses stolze Schiff, das vor uns steht als ein Zeugnis trefflichen deutschen Charakters und Könnens und als beherbergt ungebrochenen deutschen Lebenswillens, das Panzerschiff „Erlaubt Volbringen“, auf Befehl des Herrn Reichspräsidenten den Namen des Siegers vom Stagerat tragen. So gleiche auch Du in Dein

Element, als Träger eines hehren und verpflichtenden Namens.

Wahre in Treue das Vermächtnis, das dieser Name für die Reichsmarine, für das deutsche Volk in sich birgt. Glücklich in Sturm und Wetter sei allezeit Deine Fahrt, liegst Du in Not und Gefahr, sei stets bereit, alle Kraft einzusetzen für das Vaterland, für seine Weltung zur See! Und wohin Dich immer Dein Kurs führen wird, in der Heimat oder draußen auf fernem Meere, immer sei eingebend, der Ehre Deiner Flagge und des Vermächtnisses aller derer, denen es befohlen war, im Glauben an die deutsche Zukunft für Leben und für Tod zu geben für unser über alles geliebtes deutsches Vaterland!

Der Stapellauf des neuen Panzerschiffes

Nur das Rauschen des Regens ist hörbar, als der Admiral seine Rede beendet hatte, dann tönt die Stimme der Frau Kapitänleutnant Vesperer, einer Tochter des Admirals, über den Platz:

„Am Namen des Reichspräsidenten taufe ich Dich auf den Namen „Admiral Scheer“.

Dies bricht sich der Schall im Schiffsaum, unter welchem die Schaumweinläufe am Bug des Schiffes zerplatzt, und im gleichen Augenblick erscheint das Namensschild am Schiffsbug. Seitenfalle herrscht — nun muß der Koloss abgleiten — Sekunden verstrichen. Oberverdirektor Konteradmiral Maßmann gibt den Befehl zum Stapellauf — die Stemmklöße werden losgeschlagen — Sekunden dauern an — die Ehrenkompanie präsentiert — Hurra schallt über den in Schwingen erstarren Platz — der Präsidentenmarsch klingt auf — und ganz leise kommt Bewegung in das Schiff — es gleitet langsam und dann immer schneller hinab — ein großer tausendfacher Jubel erfüllt die Luft und folgt dem Schiffsrumpf, der sich in großer Schnelligkeit in das Wasser schießt — das Deutschlandlied bricht sich begeistert von den Lippen — die Anferlerten raseln — Schlepper eilen heran,

und bald, nachdem die riesige Welle sich verflüchtigt, liegt das Schiff ruhig im Schilde seiner vielen Flaggen: Panzerschiff „Admiral Scheer“ ist glatt vom Stapel gelaufen.

Der Chef der Marineleitung z. St. Wilhelmshaven

Freie Panischadt Bremen wünscht neuem Panzerkreuzer stets glückliche Fahrt zur Wehrung deutschen Ansehens auf allen Meeren.

„In den Flottenhafen Wilhelmshaven

Mit stolzer Freude gedenkt heute Bremen der Reichsmarine. Möge die heute in Dienst gestellte „Deutschland“ und die glücklich ihrem Element übergebene „Admiral Scheer“ jetzt, wo die reiten deutschen Farben wieder über allen Meeren wehen, geführt in dem alten Stagerat-Geist, deutsche Seegewalt wieder zu voller Blüte bringen.“

Das schaffende Berlin in der Abwehrfront

Niedrige Demonstration im Lustgarten

Berlin, 1. April. Um 15 Uhr verlassen alle Arbeiter und Angehörigen jüdischer Geschäfte in Berlin ihre Arbeitsstätten. Vor den Betrieben fanden Protestkundgebungen gegen die jüdische Grenzpolizei im Lustgarten statt. In zahlreichen geschlossenen Zügen marschierten dann Arbeiter und Angehörige zum Lustgarten, wo um 16.30 Uhr eine Kundgebung der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation stattfand. Mehr als 100.000 Personen füllten den Lustgarten. Neben den zahlreichen Parteimitgliedern sah man Hunderte von Transparenten mit der Angabe der einzelnen Betriebszellen.

In einer längeren Ansprache ging Dr. Goebbels auf die Ereignisse seit dem 30. Januar ein. Er betonte den Willen des deutschen Volkes, sich dem Wert des Aufbaues und der Reform der deutschen Nation an Kampf und Gliedern widmen zu wollen. Nichts liege uns ferner, als ein Kriegsgeheimnis, das das, was wir seit langem erwarten, ist jetzt eingetreten. Die feigen Entlassungen der deutschen Freiheit, die 14 Jahre lang ihr vernichtendes Werk am deutschen Volk ungesät haben konnten, die Kriegsdienstverweigerer, die Deserteure, die Schänder unserer Ehre und die Räuber unserer Arbeiterfreiheit, alle die mangelhaften jüdischen Kriminellen, die die nationale Ehre Deutschlands mit Füßen traten und das Ansehen an unsere Gefasenen schändeten, verurteilen in der ganzen Welt, den guten deutschen Namen der öffentlichen Verachtung preiszugeben. Wir haben ihnen und ihren Angehörigen eine Rachtfahrt und Weisheitsfahrt zuteil werden lassen, auf die sie gar keinen Anspruch haben. Aber das Volk stand auf und erklärte, die Regierung greift, greift das deutsche Volk an, und wenn die jüdische Klasse draußen in der Welt die Kampagne gegen Deutschland betreibt in der Meinung, sie wäre vor unserem Zugriff geschützt, dann wollen wir ihr die Überzeugung einflößen, daß wir uns an die halten, die wir fassen können. Am Sonntag, Montag und Dienstag geben wir dem Weltbündnis Zeit und Gelegenheit, zur Einsicht zu kommen. Unsere Aktionen müssen bleiben bestehen.

Nimmt das Judentum keine Vernunft an, dann werden wir am Mittwoch mit dem Hammer des Boykotts zuschlagen, daß die wirtschaftliche Existenz des Judentums in Deutschland binnen einer Woche vernichtet ist.

Hinter hat uns den Weg zur Nacht geblasen. Hitler wird uns den Weg weisen zu neuer Kraft und Stärke des Reiches und zu neuer Einheit des deutschen Volkes. Die Kundgebung schloß mit dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes.

Jüdischer Rechtsanwalt schießt SS-Mann nieder

Niel, 1. April. Am Sonnabend ereignete sich in Niel ein Zwischenfall, über den die Regierung

in Schleswig folgenden amtlichen Bericht herausgibt:

Der jüdische Rechtsanwalt und Notar Schumm schloß heute vormittag gegen 11.30 Uhr in Niel einen SS-Mann namens Wilhelm Kähler in der Nebenstraße durch Handstreich nieder und zwar nach der bisherigen Meinung ohne einen kritischen Grund. Eine erregte Menschenmenge versammelte sich vor dem Polizeigebäude, bevor der von dem Oberpräsidenten angeordnete Abtransport des Rechtsanwaltes Schumm ermöglicht werden konnte. Die erregte Volksmenge drang in das Polizeigebäude ein, wo Schumm durch Revolververfehle getötet wurde. Das Ganze entwickelte sich so schnell, daß polizeilich der Vorgang nicht verhindert werden konnte. Die Menge drang auch noch in das Gefängnis des Notars des Rechtsanwaltes Schumm ein und zerstörte das Inventar.

Zu der Niederlegung des SS-Mannes erfahren wir nach folgende Einzelheiten: Gegen 11 Uhr kam es vor dem jüdischen Möbelgeschäft Schumm in der Nebenstraße zu einem Wortwechsel, wobei sich der Sohn des jüdischen Inhabers auf einen SS-Mann stürzte. Als ein Kamerad diesem zur Hilfe kam, entlief zwischen den beiden SS-Leuten und dem bedrückenden Stützmann und dessen Sohn ein Kampf, wobei ein Schuß losging, der den 22 Jahre alten Walter Kähler schwer verletzete.

Abbruch der Beziehungen des thüringischen Innenministeriums zum Thüringer Stahlhelm.

Weimar, 1. April. Wie amtlich bekannt wird, hat sich das Thüringer Innenministerium veranlaßt gesehen, mit der Stahlhelm-Organisation des Landes Saale-Thüringen vorerst jeden Verkehr abzubrechen. Die gleiche Anweisung erging an die Thüringer Landesämter. Begründet wird dieser Schritt damit, daß die Organisation des Stahlhelms sich in letzter Zeit gegen die Maßnahmen des Innenministeriums in einer Form und in einem Ton gewandt habe, das das Ministerium unter keinen Umständen dulden könne.

Waffenlager im Gewerkschaftshaus in Hannover

Hannover, 1. April. Veranlaßt durch Schüsse, die am Sonnabend vormittag aus dem hiesigen sozialdemokratischen Gewerkschaftshaus gefallen sind, wurde, wie die Polizeidirektion mitteilt, eine Durchsuchung des Gewerkschaftsgebäudes angeordnet und vorgenommen. Die Hausdurchsuchung förderte Waffen, zutage, und zwar Schlagschwerter, gefährlicher Art, Schusswaffen, die geladen waren, sowie Eisenbahnkarten. Das Gewerkschaftshaus wurde daraufhin polizeilich geschlossen und sämtliche Räume wurden verriegelt. Ferner wurden Hilfspolizisten vor dem Gebäude postiert.

Eine notwendige Feststellung

Am Freitag vorzubeugen und um einen Bremer Bürger, der schon lange auf vollständigem Boden steht und aus dieser Begründung auch nie ein Verbot gemacht hat nicht Unrecht zu tun, weisen wir an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß Herr Dr. med. Gohard, Döbberweg 8 kein Jude ist. Ein irgendwie gearteter Vorstoß ist wegen vollkommen ungenügender. Es wird vermutet, daß die Verbreitung des Gerüchtes über die jüdische Abstammung Herrn Dr. Gohards von jüdischer Seite, der er als vollständig eingetragener Deutscher ebenfalls bekannt ist, herrührt. Über das Verächliche solcher Gerüchtmacher braucht wohl kein Wort verloren werden. — Weiter wird nicht mitgeteilt, daß das Epikurhaus Seelenfreund, Anst. Dr. Wolff, am Wall, nicht jüdisch ist.

Sanktion Kirche. Anmeldungen zum Unterricht werden unter Vorlage des Taufzeichens im Besonderen entgegengenommen und zwar am Montag um 3 Uhr für die Knaben und am Dienstag um 3 Uhr für die Mädchen.

Fahrzeug- und Pferdesteuer

In der Zeit vom 1. bis 15. April 1933 ist die Fahrzeugsteuer und Pferdesteuer für das Steuerjahr 1933 (1. 4. 1933 bis 31. 3. 1934) in einer Rate zu entrichten. Die Fahrzeugsteuer wird im ganzen bremsenden Steuergebiet erhoben. Sie wird nach der Zahl der von den Steuerpflichtigen gehaltenen Fahrzeuge (Pferde, Maultiere, Kamele, Esel, Büden, Ochsen und Kühe, die zum Fahren benutzt werden) und zwar nach Zugkraftberechnung, berechnet. Ein Pferd gilt als 2 Einheiten. Bei einem Steuerbetrag von 10 RM für eine Einheit ist demnach für jedes Pferd 20 RM Steuer zu bezahlen. Eine Ermäßigung auf 10 RM tritt ein, wenn in einem landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betriebe nur ein einziges Pferd gehalten wird. Die Pferdesteuer beträgt 60 RM jährlich. Steuerpflichtig ist, wer in der Stadt Bremen wohnt und daselbst oder im Landgebiet ein oder mehrere Pferde hält, die der Fahrzeugsteuer nicht unterliegen. Die Pferdesteuer erfolgt also nicht die der Fahrzeugsteuer unterliegenden Wagenpferde, sondern in der Regel nur Reite- und Jagdpferde. Das Finanzamt überfenbet den bisher schon veranlagten Steuerpflichtigen besondere Aufforderungen zur Entrichtung der Steuer. Soweit gegenüber dem darin genannten Zugkraftbestande Veränderungen eingetreten sind, sind diese anzugeben. Auch die Zahlungs- und Anmeldepflicht der übrigen, insbesondere der neu hinzugekommenen Steuerpflichtigen wird dadurch

Pflichtfortbildungsschule für Kleinhandel

Das neue Schuljahr beginnt am 1. April 1933. Die Anmeldungen können mit Ausnahme von Freitag und Sonnabend nachmittag an allen Werktagen von 8—12 Uhr und 14—18 Uhr in der Kanzlei (Neustadtswall 80) erfolgen. Zum Bereich der Fortbildungsschule gehören alle in Einzelhandelsbetrieben und bei Gewerbetreibenden in Läden (mit Ausnahme von Drogerie- und Farbwarengeschäften) als Verkaufs- und Kontorpersonal beschäftigten Angehörten, Lehrlinge und Volontäre beiderlei Geschlechts, solange sie das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, jeden von ihnen (auch teilweise) beschäftigten schulpflichtigen Jugendlichen spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Schulbesuch anzumelden; die Vereinbarung einer Probezeit befreit nicht von der Verpflichtung zur rechtzeitigen An-

meldung. Vorhergegangener Besuch einer höheren Schule befreit nicht von der Verpflichtung zum Besuch der Fortbildungsschule.

Der Unterricht umfaßt nicht nur die in kaufmännischen Lehranstalten allgemein üblichen Gebiete, sondern auch die für den Einzelhandel wichtigsten Fächer: Waren- und Verkaufskunde, Plakatschrift und Dekoration.

Der Fortbildungsschule für den Kleinhandel ist die Pflichtschule für die Küberlehrlinge angegliedert, zu deren Besuch alle in Küberbetrieben beschäftigten Jugendlichen (unter 18 Jahren) verpflichtet sind. Die Anmeldepflicht ist gesetzlich so geregelt wie für die Einzelhandelslehrlinge. Die Kanzlei der Fortbildungsschule für den Kleinhandel nimmt die Anmeldungen zu der vorgezeichneten Zeit entgegen.

nicht berührt. Für Stadt- und Landgebiet ist zu zahlen beim Finanzamt Bremen-Mitte, Kaiserstraße 6, von 8—13 Uhr, in Begleit (nur Fahrzeugsteuer) auch beim dortigen Zollamt. Am übrigen sei auf die beiden amtlichen Bekanntmachungen in der heutigen Ausgabe verwiesen.

Soziales

Die Deutsche Angestellten-Krankenkasse tritt schon seit Jahrzehnten für das Recht der Selbstverwaltung durch die Versicherten ein. Dabei bleibt das Aufsichtsrecht des Reiches unberührt. Besonders nachdrücklich hat diese Kasse jederzeit auf die Erhaltung der wertvollen Leistungen (ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Arzneien, Krankenhauseinlege usw.) ohne Kostenbeteiligung der Versicherten geachtet. Die Deutsche Angestellten-Krankenkasse gibt auch jetzt wieder der Erwartung Ausdruck, daß die Krankeneingebühr und die Kostenanteile in der Krankenversicherung möglichst bald endgültig beseitigt werden. Die berufsständische Krankenversicherung der Angestellten bedarf solcher Vermittlungen nicht. Die Kostenbeteiligungen der Versicherten haben vielfach die rechtzeitige Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe verhindert. Die Beseitigung der Kostenanteile bedeutet daher Förderung der Volksgesundheit.

Achtung! Hier Kunzeuborf auf Seite 0,5! Wie ein Lauffeuer hat es sich herumgesprochen, daß Deutschlands volkstümlicher Komiker, Ludwig Kunkel, am Montag, den 3., und Dienstag, den 4. April, 20.15 Uhr, in der „Union“ einen heiteren Abend veranstaltet. Kommt mit

heute nicht nur am Radio und auf der Schallplatte, sondern auch im Variété und Theater, besonders aber im Konzertsaal der zugkräftigste deutsche Humorist. Der gelegentlich von Uebertreibungen öffentlicher Abende durch den Rundfunk nicht unerhörten Erfolge miterleben dürfte, kann sich einen Begriff von der ausgelassenen Stimmung machen, die dieser einzigdastehende Künstler entfesselt. Die noch vorhandenen Eintrittskarten dürften rasch vergriffen sein, weshalb es sich empfiehlt, die gewünschten Plätze rechtzeitig im Vorverkauf von Praeger & Meier, Bischofsplatz 1, zu bestellen.

Aus den Vereinen

Jugendbunds. Sonntag, 2. April, 10.15 Uhr gemeinsamer Kirchgang. Predigt Herr Pastor D. Hartwich.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Ortsgruppe „Meier“ Bremen
Sonntag, 2. April, Wanderung, Treffen 7.45 Uhr Endstation Burg, Rückkunft gegen 14 Uhr.

Verein Deutscher Katholikensänger z. B.
Dienstag, 4. April, im Clubzimmer der Reichshaus „Herzliche Zusammenkunft“. Erscheinen aller Mitglieder wegen wichtiger Tagesordnung dringend erwünscht. Beginn pünktlich 20.30 Uhr.

Polizeibericht. Festgenommen sind von der Kriminalpolizei die beiden Burken, die den

Raub auf die Sparkassenkassette in der Volksmarchauerstraße am letzten Dienstag ausgeführt haben. Es handelt sich um einen 35jährigen Bauarbeiter und um einen 25jährigen Schlachter, gefangen aus der Buntentorvorstadt. Ein Teil des Geldes konnte herbeigeschafft werden.

Unfälle. Am Torhafen stießen eine Radfahrerinnen und ein Radfahrer zusammen. Der letztere erlitt einen Gelenkbruch im Unterschenkel und mußte dem St. Joseph-Stift zugeführt werden. — Auf der Oberstraße wurde ein Postant von einem Kraftwagen angefahren, aber nicht verletzt. Der Fahrer brachte seinen Wagen noch rechtzeitig zum Stehen.

Zeugen gesucht. Am 24. Dezember 1932, um 11.15 Uhr, ist ein Radfahrer im Hafen 2 auf der Eduard-Schillingstraße, als er die Ausfahrt eines Schuppens verließ, von einem Trecker-Anhänger angefahren und hierbei schwer verletzt worden. In den Folgen dieses Unfalles ist er verstorben. Wie jetzt ermittelt, sind einige Augenzeugen vorhanden. Diese werden gebeten, ihre Anschriften unverzüglich der nächsten Polizeiwache oder beim Unfall-Degetrat im Polizeihaus, Zimmer 406, bekanntzugeben.

Vom Ortsgruppe Neustadt

Heute, Sonntag, 11.15 Uhr Auftreten am Volkshaus.

Wetterbericht

Der für Sonnabend mittag erwartete Durchzug einer Störungslinie brachte unserem Gebiet Schauerniederschläge. Der zu dieser Front gehörige Tiefdruckern ist ein Randausläufer des ständindwischen Tiefs. Bei seiner Abwanderung wird der Luftdruck ansteigen und es kommen mit nordwestlichen Winden kühlere Luftmassen in das Gebiet herein. Die weitere Verpfichtung des westeuropäischen Drucks wird vorübergehend etwas Verhinderung bringen, dann muß wieder mit Niederschlägen gerechnet werden. Das beständige, milde Wetter ist nun fürs erste vorbei, denn die Umgestaltung der Witterung hat sich so schnell vollzogen, daß das Wetter im April gleich am ersten Tage des Monats seinem Namen Ehre macht.

Voransage für den 2. April. Mäßige bis feuchte westliche bis nordwestliche Winde, bewölkt, einzelne Schauer, etwa Normaltemperatur.

Ausfichten für den 3. April. Abnehmende Winde meist aus westlichen Richtungen, wolfig zeitweise auflockernd, etwas wärmer, aber Gefahr nächtlicher Bodenfrostes.

Die Frage

wo man vernünftigerweise seine Kleidung kauft, hat eine Lösung gefunden, die keinen Zweifel zuläßt.

Unsicherheit, ob man das Richtige zum richtigen Preis findet, Besorgnis, man könne vielleicht in einem anderen Geschäft mehr für sein Geld bekommen — das gibt's einfach nicht, wenn Sie zu C&A gehen.

Das C&A-System hat es in 20 jähriger, unablässiger Arbeit zuwege gebracht, alle alten Preisbegriffe über den Haufen zu rennen und neue dafür einzuführen, die einer gewaltigen Menge des deutschen Volkes das Leben erleichtern.

Nutzen Sie das aus — werfen Sie Ihre alten Vorurteile über Bord — und —

GEHEN SIE ZU

Bremen
Am Brill 8-12
im Rolandhaus



* für Damen und Herrenkleidung, für Damen-Hüte und für Kinderkleidung

Moddruck von Wort und Bild verbotlich

Aus Bremen Stadt und Staat

Sonntagswort

Joh. 19, 17: Er trug sein Kreuz.

„Er trug sein Kreuz.“ Es war das vom Vater ihm auferlegte Kreuz. Die ungeheure Last der Welt und ihrer Verdamnis. Er trug sie in heldenhafter Geduld und vollkommener Hingabe. Das war höchste Aktivität. Das war Gehorsam und Standhaftigkeit, Mut und Tapferkeit fondergleichen. Mitten durch das Meer der Feinde und durch die Nacht des Grauens ging er den Weg des Vaters wie ein Held.

Ich ändere ein Wortlein. „Er trug mein Kreuz.“ Nun kann es verständlich werden, warum er, der kleine und Sündlose, der am schwersten Belastete war. Er war Stellvertreter. Er trug das Kreuz für das Menschenvolk. Unter und an dem Kreuz lebt und stirbt der Erlöser. Das Kreuz ist das Zeichen der Rettung einer gefallenen und verdorren Menschheit. Es ist das Geheimnis der ewigen Heils- und Friedensgebanten Gottes und seine Entfaltung. Im Kreuz liegt der Schlüssel der Erlösung, zum Verständnis des gesamten Evangeliums, des wahren Christentums. So lange einer sich noch sträubt gegen diese erschütternde und doch frohe Botschaft, steht er außerhalb des Allereigentlichen. Wer sich in Glauben und Glauben darunter beugt, das Herz mag sich füllen mit Frieden und Freude, mit Genossenschaft der Erlösung und der göttlichen Gemeinschaft. „Die Erlöse liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ „Tausend, tausendmal sei dir, Heiliger Jesus, dank dafür!“

Ich ändere abermals ein Wortlein. „Ich trage sein Kreuz.“ Das ist unsere Dankbarkeit, unser gläubiges Eingehen auf das Werk der Erlösung. Es ist einzig und allein von ihm vollbracht worden. Wir haben nichts, rein gar nichts dazu getan. Wir haben uns nur unter dieses Kreuz und vor diesen Kreuzestangen zu beugen, um seine ewige Liebe und seine wunderbare Gnade gefaßt zu lassen. Das ist unser Heil. Ein anderes gibt es nicht. Wir müssen Kreuzträger sein werden. — Wir dürfen dann wohl auch von hier aus unter dem „sein Kreuz“ das Kreuz der Brüder verstehen.

Die dankbare Liebe treibt uns, aus der Selbstsucht heraus und in die Nächstenliebe hineinzutreten. Die große Frage Jesu: „Das tat ich für dich, was tust du für mich?“, öffnet uns die Augen, daß sie Not und Kreuz in der Umgebung schauen. Und wir empfinden es als einen Dankesbeweis, ihm in unseren armen und leidenden Mitmenschen zu dienen. Auch in diesem Sinn mag es von uns wohl werden: „Ich trage sein Kreuz.“

Ich ändere noch einen Ausdruck. „Ich trage mein Kreuz.“ Auf dem bisher bezeichneten Wege werde ich auch willig und fröhlich werden, mein eigenes Kreuz auf mich zu nehmen. Jeder hat sein besonderes Kreuz. Vielleicht bedarf gerade mein Kreuz besonders schwer und schmerzlich. Warum muß es gerade dieses sein? Das weiß Gott allein. Woga soll es dienen? Das ist klar und sicher. Wir sollen zur Geduld und Tapferkeit erzogen werden und hinter unserem Kreuz und Führer her unsern ewigen Ziel zu pilgern. Da wird jedes Kreuz ein Grenzzeichen werden. Es wird alles im Lichte des einen Kreuzes von Golgatha stehen, dem Zeichen ewiger Gottesliebe. Und dieses Kreuz wird zur Krone geworden sein, und wir werden uns beugen vor dem einst Kreuzigten und nun Gefreiten, unsern Heil und unsern Ruhm.

Pastor Thijssen.

Wolf-Gartengeräte
bedeuten
weniger Arbeit
und **größere Ernten**
J. H. Jaeger & Eggers
Langenstr. 120 - 122

Verordnung über das Töten der Schlachttiere

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 verordne ich:

1. Beim Schlachten von Vieh darf mit der Autentifizierung erst nach vorausgegangener vollständiger Betäubung begonnen werden.
2. Die Betäubung von Geflügel vor dem Schlachten ist nicht erforderlich, wenn das Schlachten durch schnelles vollständiges Abtrennen des Kopfes vom Rumpfe erfolgt.
3. Ausnahmen von der Vorschrift des § 1 können für besondere Fälle für Schlachtungen auf dem hiesigen Schlachthof in Bremen zugelassen werden. Dahingehende Anträge sind an die Deputation für den Schlachthof zu richten.

Bremen, 1. April 1933.

Der Präsident des Senats
(Kommissar des Reichs)
des. Dr. Martell.

Raffendes Juda

75 Prozent des deutschen Vermögens in der Hand des Juden!

Die nächsten Zeiten werden unter dem Zeichen der Abwehr des jüdischen, jüdischen Geistes stehen.

Hierzu sind aber nicht nur die männlichen Parteimitglieder berufen, sondern vor allen Dingen die deutschen Frauen.

Gehen doch durch die Hände der Frauen jährlich etwa 70 Prozent des Nationalvermögens. Wenn man aber in der Nachbarschaft herumhört und die Meinungen erfragt, wie sich einzelne Frauen zu dieser Abwehrbewegung stellen, muß man leider feststellen, daß die Erkenntnis, inwiefern der jüdische, jüdische Geist bereits vom deutschen Nationalvermögen in gefährlicher Weise Besitz ergreifen hat, recht gering oder überhaupt nicht vorhanden ist. Zu leicht ist ja auch das Wesen des Deutschen geneigt, sich für einen Bedrängten einzusetzen. Durch die Bemerkungen, die man zu hören bekommt, klingt es immer wieder durch wie Mitleid, daß der jüdische Geschäftsmann ja dann womöglich nichts mehr verdient und in Not geraten könnte.

Wie aber Juden für sich gefordert haben und lehrerlich Mitleid mit ihnen empfinden, die für sie gearbeitet haben, hier für

nur ein Beispiel:

Der verstorbene Direktor der AEG, Felix Deutsch, hinterließ seiner Witwe ein Vermögen von 14 Millionen, das er während seiner Tätigkeit bei der AEG beiseite legen konnte und aus dem einen Vertrag, wonach die AEG seiner Witwe bis an deren Lebensende jährlich eine Million Reichsmark zu zahlen habe. Als nun bei dem wirtschaftlichen Niedergang auch bei der AEG Lente und bewährte Beamte abgebaut werden sollten, wandte sich die jetzige Leitung der AEG an die Witwe Felix Deutsch und legte ihr nahe, ob sie nicht auf einen Teil ihres doch recht hohen Witwengehältes zu Gunsten dieser treuen Beamten verzichten wolle, die dann nicht entlassen werden könnten.

Die Dame ging nicht nur hierauf nicht ein, sondern ließ durch ihren Rechtsanwalt der Leitung der AEG mitteilen, daß sie den Abgang befürworte, indem die AEG ihren Verpflichtungen hinsichtlich der ihr zustehenden Summe nicht recht nachkäme.

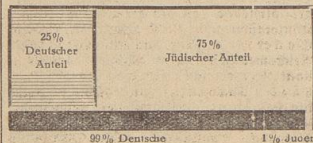
In welchem Umfang sicherlich nur durch nicht

eheliche anstrengende Arbeit Juda Volksvermögen an sich gebracht hat, ergibt sich aus Zahlen, die ich dem Bandbuch der Judenfrage von Theodor Fritsch (28. Auflage) entnahm, danach betrug 1919 in ganz runden Zahlen gerechnet der Prozentsatz der jüdischen Bevölkerung 1 Prozent. Auf diesen entfielen schätzungsweise 60 Prozent des Nationalvermögens. Da nun inzwischen die Zustände der Juden gewiß nicht besser gemacht hat, ist es wohl nicht übertrieben, wenn man heute annimmt, daß 75 Prozent des Nationalvermögens in jüdischen Händen ist.

Derartige Zahlen erwecken für gewöhnlich nur ganz blasse Vorstellungen. Diefelben werden aber fester, wenn sie sich in einem Witbe veranschauligen lassen. Wenn z. B. in einer Familie zehn Menschen um den Tisch sitzen und es wird ein großer Kuchen aufgetragen, in den sich die 10 Familienmitglieder teilen wollten, so würde es doch sicherlich als recht unehrlich empfunden werden, wenn nun ein fremdbürtiges Kind käme, sich in den Besitz der Hälfte des Kuchens setzte und die übrigen zehn Personen mühten mit dem Rest verließ nehmen.

In Wirklichkeit liegen die Verhältnisse aber noch viel trauriger.

Vor etwa 100 Jahren noch war der Anteil der Juden an deutschen Volksvermögen kaum bemerkenswert. Seitdem aber hat es der Jude im Schutze des im vergangenen Jahrhundert sich zum Ungen der Völker entwickelnden Liberalismus verstanden, durch seiner raffischsten, gewinnmühtenden händlerischen Geist die 75 Prozent des Nationalvermögens sich zu sichern!



Die vorstehende Darstellung zeigt eindringlich das Mißverhältnis zwischen Anzahl der Juden und deren Anteil am Volksvermögen. Sie möge die Laien warnen!

Manifest der jungen Generation

Die neue Staatsjugend marschiert!

Hilferjugend — Volkjugend

Die grandiose machtvollste Reuegungsfahrt des deutschen Lebens in allen seinen Schichten hat sich vollzogen durch eine wunderbare unermüdlige Willens- und Arbeitskraft des deutschen Volkstanzers Adolf Hitler und seiner herrlichen Bewegung. Die Einigung aller Klassen und Konfessionen ist die Hauptgrundlage der Volkserhebung und des Fortbestandes der Nation. Wenn mit den engen Grenzen der zahllosen Parteien und Parteien und Bündnisse. Reicht euch empor! Schafft die eine große deutsche Volksgemeinschaft. Unter unerschütterlichen Opfern ist es der jungen Generation gelungen, sich ihre gewaltige Jugendbewegung zu schaffen:

die Hitlerjugend.

In klarer Erkenntnis der Fehler der vergangenen Generationen muß restlos aufgeräumt werden mit den unzähligen Bünden und Verbänden, die nur die furchtbare Zersplitterung unseres ganzen Volkes verschulden. Fernt aus den Fehlern! Nur eine einzige große machtvollste Jugendbewegung kann der Grundpfeiler sein für einen Staat und seinen Fortbestand, denn die Jugend ist die zukünftige Trägerin des Staates.

Wie aber soll ein Volk bestehen, wenn sich schon die Jugend in den verführerischen Verbänden zersplittert!

Die bedingungslose Pflicht jedes wahrhaft deutschen jungen Menschen ist es, sich zu organisieren in der Jugendbewegung der deutschen Nation, in der kommenden Volks- und Staatsjugend:

Hitlerjugend!

Es ist eine Lüge zu behaupten, wie seien „Parteijugend“, nein, wir sind

Volkjugend — Staatsjugend.

Unsere Hauptaufgaben sind die Schulung und Erziehung der Jugendlichen zur deutschen Nation, sind

Wehrsport und Fabrik.

Wir allein haben das Recht, uns nach jahrelangen Kämpfen und Opfern für die

den Volkstaat, für Deutschland, uns Volkjugend und Staatsjugend zu nennen. — Jeder Junge, der sich jetzt nicht restlos einreicht in diese große Front der deutschen Jugend sollte sich seiner schämen und wird in Zukunft nicht das Recht haben, sich Deutscher zu nennen.

Deutsche Jugend!

Gib das Janat zur symbolhaften Einigung der ganzen Nation.

Selbst der kleine Junge soll dem Älteren nicht nachsehen. Alle Jugendlichen, ob Jungarbeiter, Schüler, Lehrling oder Jungbauer, ob Evangelist oder Katholik, alle gemeinsam schaffen wir das große Werk: die deutsche Volksgemeinschaft.

Durch wehrsportliche Ausbildung und fröhliche Fabrik wird diese unerlöschliche Gemeinschaft geschmiedet: die Verbundenheit der Jungen untereinander mit dem Volk und dem deutschen Boden, mit der Heimat.

Jugend von heute, Volk von morgen!

Die junge Generation marschiert!

Volkjugend im Aufbruch!

Mobilisierung!

Jeder deutsche Junge bis zu 15 Jahren meldet sich sofort beim Deutschen Jungvolk in der Hitlerjugend an. Jeder deutsche Junge ab 15 Jahren meldet sich sofort an bei der

Hitlerjugend.

Anmeldungen: Geschäftsfleße Breitenweg Nr. 9.

Einrichtung eines Konzentrationslagers

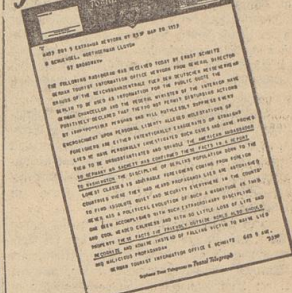
Die Polizeidirektion teilt mit: Von den in Bremen ans Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in volkshafter Lebensgemeinschaften am Freitag und Sonnabend abend zu nächst etwa 100 Gefangene in ein Konzentrationslager überführt.

Die Wahrheit über Deutschland.

Auch die deutschen Schiffahrtsgesellschaften nehmen gegen die Greuelpropaganda Stellung.

In zahlreichen Rundgedungen haben deutsche antike Stellen, wirtschaftliche Organisationen, private Verbände und Personen gegen die Schwindelpropaganda und Propagandabüßen, die im Ausland über die Lage in Deutschland verbreitet wurden und die geeignet sind, den Verkehr, die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen und das Vertrauensverhältnis unter den Völkern auf schwerste zu gefährden, Stellung genommen. Die New Yorker und anderen amerikanischen Vertretungen des Norddeutschen Lloyd Bremen

The FACTS about the situation in Germany



NORDDEUTSCHER LLOYD

Ein Telegramm der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, daß der Norddeutsche Lloyd in New York als Plakat drucken und in den Vereinigten Staaten verbreiten ließ.

haben das vorstehende Telegramm in großer Aufmachung in ihren Schaufenstern ausgehängt und weitgehend verbreitet, um wirksam allen Falschmeldungen entgegenzutreten. Auch sonst hat der Norddeutsche Lloyd seine über die ganze Welt verbreitete Organisation in den Dienst der Lügenabwehr gestellt, indem er seine sämtlichen Vertretungen und die Kommandos seiner Schiffe angewiesen hat, allen falschen Nachrichten energisch entgegenzutreten.

Adolf Hitler-Brücke

Umbenennung von Bremer Brücken und Straßen.

Auf Beschluß des Senats werden folgende Straßen in Bremen umbenannt: Die große Weiserbrücke in Adolf Hitler-Brücke, die Friedrich Ebert-Straße in Hauptmann-Göering-Straße, die neue Bismarckstraße in Schlagerstraße und die Rathenaufstraße in Richthofenstraße.

Lehrlingsarbeitsgemeinschaft der Gewerkschaften 1933. Die diesjährige Ausstellung der Gewerkschaften der ausübenden Handwerkskategorie wird am Sonntag, dem 2. April 1933, vorm. 11 Uhr, in den Gewerkschaften Schulen, an der Weiserbrücke 4, eröffnet. Zur Eröffnungsgesellschaft im Rahmen der Gewerkschaften Schulen sind die Lehrereisen, Lehrlinge und deren Eltern, sowie alle, die an der Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses interessiert sind, eingeladen. Die Ausstellung dauert bis zum Mittwoch, den 5. April einschließlich, sie kann täglich von 11 bis 17 Uhr unentgeltlich besichtigt werden.

Die Lehrerinnen der Gewerkschaften werden gebeten, diese anzuhören, daß die Gewerkschaften bis spätestens am Sonntag, 1. April, mittags 1 Uhr, in den Gewerkschaften Schulen abgeholt und am Donnerstag, den 6. April, wieder abgeholt sein müssen.

Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie

Lose 1. Klasse

1/10 1/4 1/2 1/1

5 RM 10 RM 20 RM 40 RM

in Bremen

bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern:

Wilhelm Oscar Bruns
Oberstraßen-Ansagerkirche

D. Fedden
Contrescarpe 1

Theodor Krumpfen
Bahnhofstraße 34

Reichsplanung von Motorrädern
Die Polizeidirektion teilt mit: Auf Anordnung des Polizeiherrn wurden in den letzten Tagen in Bremen auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat in kommunikativen Kreisen 17 Motorräder polizeilich beschlagnahmt. Diese Motorräder hatten zu kommunikativen Zwecken, besonders zu Kurierfahrten für die Partei und zur Beförderung von Parteifunktionären, Verwendung gefunden. Die Beschlagnahme war aus Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich, da wegen der kommunikativen Bestimmung, ihre Umfahrbereitschaft als Mittel zur Beförderung mit einer weiteren Benutzung der Motorräder für diese Zwecke gerechnet werden mußte.

Schutzverband für die geschädigten Beamten-Gesellschafter in Bremen

Der Schutzverband für die geschädigten Beamten-Gesellschafter tritt mit dem Bestreben, die nachstehenden Erklärung, deren Bestand der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse vorgelegt hat:

Im Hinblick auf die Verhandlungen des Konsumvereins der Beamtenbank Bremen über einen Vergleich haben wir den endgültigen Abschluß auch die abschließenden Verhandlungen des Schutzverbands im Wesen des Vertreters der Beamten-Gesellschafter der DZG mit der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse festgestellt.

Die Verhandlungen ergaben, daß der Zusammenbruch der Beamtenbank nicht in gleiche Weise mit den Zusammenstößen anderer Gesellschaften zu stellen ist, daß vielmehr die Auflösung des Schutzverbands, das für Gläubiger und Mitglieder besondere Maßnahmen erforderlich seien, zu Recht besteht.

Es wurde dabei von beiden Seiten als richtig anerkannt, daß in der Finanzierung der Bank ein Verhältnis zu groß gewordenen Vermögenswerten der Beamten ein Gefährdungsmoment lag, das sich bei einem Kurs in Liquiditätsverhältnis auswirken konnte. Es wurde aber im Laufe der Verhandlungen durch einmütige Entschlüsse festgestellt, daß die kreditnehmende Seite bei dem unvermutet eingetretenen Kurs am Jahresende 1929-30 Angebote von fester dritter Seite begehrt hat, die zwar nicht sofort den augenblicklichen Geldbedarf der Bank deckt, die aber die verlustfreie Durchführung der Bank sichergestellt hätten. Die Reichszentralbank der Deutschen Beamtenbanken und die bannantigen Geschäftsbanken der hinter ihr stehenden Kreditinstitute (sich Deutsche Zentralgenossenschaftskasse) haben diese Angebote nicht angenommen, in der Überzeugung, daß durch andere Maßnahmen ebenfalls eine völlige Sanierung der Beamtenbank sich erreichen werden konnte. Ihre Verhandlungen sind durch die Ereignisse des 13. Juni 1931 nicht unterbrochen worden. Nach der Schlußfolgerung haben sie sich mit allen Kräfte, die den Bankrott abwenden, nur durch die sofortige Abgabe an die Staatsbankrott sind ihre Bemühungen ohne Erfolg geblieben.

Die Vertreter der geschädigten Beamten haben in der Verhandlung die Unterstützung gewinnen müssen, daß bei der augenblicklichen Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse die Reichszentralbank der Beamtenbanken bis an die Grenze ihrer Kraft und daß die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse bis an die Grenze ihrer augenblicklichen Hilfsmittel bemüht gewesen sind, den entstandenen Schaden durch den Vergleich auszugleichen.

Eine Heranziehung der Reichszentralbank auch für Hilfen an die Genossen wurde zuerst ihren Zusammenbruch und den Zusammenbruch einer großen Reihe mit der verfallenen Beamtenbanken im Reich zur Folge haben, da es der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse zuerst nicht mehr möglich ist, aus irgendwelchen Fonds etwa der Reichszentralbank der Beamtenbanken weitere Mittel für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Ver-

In dem jüdischen Gemeindefest, (antisemitische Organ und Antisemitismus) der israelitischen Gemeinde Bremen, welches den Mitgliedern der Gemeinde mündlich zugesandt wird, erschien in Nr. 4, dritter Jahrgang, eine Mitteilung, überschrieben: „Arische Fische!“ Die Juden wurden darin gewarnt, in einem hiesigen Fisch- und Zeltfischgeschäft zu kaufen, weil der Inhaber des Geschäftes (der Name der Firma hat einen etwas jüdischen Anflug) in der Nr. 4, Jahrgang 1931 der Bremer Nationalsozialistischen Zeitung zur Aufführung ein Insekt mit der Überschrift gegeben hatte:

„Ich bin kein Jude!“

Man kann aus diesem Bericht entnehmen, daß der Jude sofort Zielscheibe nimmt, wenn es um jüdische Belange geht.

Vor ca. 2 Jahren ist die Nummer 4 der DZG erschienen. Über 2 Jahre lang hat die DZG, Antisemitismus verbreitet. Jeder Geschäftsmann, welcher regelmäßig in der DZG, antwortet, fühlt heute, was ihm das Kampfbild der Partei wert ist. Viele deutsche Volksgenossen haben in Bremen inzwischen gelernt, nur bei ihren Volksgenossen zu kaufen, Warenhäuser, Einzelhandelsgeschäfte usw. oder zu meiden, nicht den rassistischen Juden das Geld hinzutragen, sondern umgekehrt, genau wie es die Juden machen, deutsche Belange wahrzunehmen.

Immer häufiger kommen in die Geschäfte des jüdischen Einzelhandels deutsche Volksgenossen, die sich auf die DZG berufen oder einen Zettel abgeben: „Sehen Sie bei Ihnen ein Nationalsozialist gekauft!“ Es ist ein erschreckendes Zeichen für die erfolgreiche Antisemitisierung der DZG, wenn man feststellen kann, daß der antisemitische Teil der bremischen Bevölkerung aufgeklart ist und gelernt hat, daß, so der Jude seine Volksgenossen, so der Arier den Arier zu unterstützen hat. Wenn in Bremen erreicht wird, was in einer provinziellen Mittelstadt schon der Fall ist, nämlich, daß die arische Bevölkerung nicht in die

antwortung für ein solches neues Ungeheuer kommen und wollen die Vertreter des Schutzverbands und der Beamten-Gesellschafter der DZG, nicht übernehmen.

Die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse wird aber in Anerkennung des Eintrags des Schutzverbands seine weiteren Beziehungen auf Reichszentralbank für die Mitglieder fördern und wird sich auch neuen Verhandlungen des Schutzverbands nicht verschließen, wenn allgemein bessere Verhältnisse für neue Hilfe in dieser Richtung ermöglichen. Durch die Einigung eines Geldbetrags von über 90.000 RM. ist vorerst die Möglichkeit gegeben, in den dringenden Fällen zu helfen.

Den weiteren Beziehungen des Schutzverbands steht die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse hilflos gegenüber. So begrüßt sie den Plan des Schutzverbands auf Neuvermittlung einer Spar- und Darlehnskasse für die Beamten im Hinblick auf die Sparkasse in Bremen. So wird sie sich nicht scheuen, den Vergleich mit dem Konsumverein auf dem Verhandlungswege bemüht sein, jede Härte bei der Eingebung der Hofsummenzentralen auszuweichen und auch die Abwicklung der noch nicht zurückgeführten Beamtenkredit im Einvernehmen mit den Vertretern des Schutzverbands möglichst schonend vorzunehmen, wobei besonders auf die Ermäßigung der noch zu hohen Zinsen hingewirkt werden soll.

Schutzverband und Beamten-Gesellschafter der DZG haben unter diesen Umständen dem Vergleich zugestimmt. Der Schutzverband wird weiter darum bemüht bleiben, auch den Genossen zu ge-

Arische Fische!

Warenhäuser und Einzelhandelsgeschäfte geht und diese nur noch von den in der israelitischen Gemeinde vereinigten Ausgewählten frequentiert werden, so wird es vielen Deutschen in Bremen besser gehen als heute. Man braucht nur einen Blick auf die Warenhäuser und Fisch-Geschäfte in dem Straßenzug Oberstraße-Faulenstraße, besonders das Warenhaus Karstadt, das einen ganzen Stadtteil von Geschäftsbauern in sich aufgeschlossen hat, zu werfen, um zu der Einsicht zu kommen, in welcher erschreckendem Ausmaße antisemitischer Materialismus schon Bremen erobert hat.

Die Juden wollen nach dem Tode des Jüdischen Dr. Jacob Kohn (Vollge der DZG, vom 22. 12. 1932) eine geschlossene Wirtschaftsgemeinschaft sein, das heißt doch aber, daß auch die Arier überflüssig eine geschlossene Wirtschaftsgemeinschaft bilden. Also muß es in Zukunft heißen: „Jüdische Geschäfte nur für die Israeliten, arische Geschäfte für die Arier.“

Sobald diese reinliche Scheidung eingetreten ist, wird der arische Angehörige wieder selbständig und ein zufriedener Bürger Bremens werden können. Ebenso zufrieden wird der Einzelhändler sein, dem heute durch die Warenhäuser, Einzelhandelsgeschäfte, Fischgeschäfte usw. der Boden unter den Füßen fortgezogen wird. Beide werden nicht mehr der Konkurrenz anheim zu fallen brauchen. Es wird wieder Berufs- und Aufstiegschancen geben und damit wird vor allem die arische Jugend wieder in den Berufsleben finden und sich nicht mehr in die Knechtschaft jüdischer Geschäftsinhaber begeben brauchen.

Wenn die reinliche Scheidung in geschlossenen jüdischen und arischen Wirtschaftsgemeinschaften eingetreten sein wird, dann werden nur die Arier den Arier, wie einst an den Wäffern zu Babylon.

Den deutschen Volksgenossen aber wird es besser gehen. Dann braucht auch das jüdische Gemeindefest keine Mitteilungen mehr zu bringen mit der Überschrift: „Arische Fische!“

gehener Zeit nachkam zu helfen, er ermahnt dabei die volle Unterstützung der betroffenen Beamten.

Weitere Auszahlung von Guthaben an ehemalige Kriegsgefangene

Der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Vereinigten ehemaliger Kriegsgefangener Deutschlands, Dr. S. teilt mit, daß ihm die Jungangestellung weiterer Auszahlungen von Englandsgeldern an ehem. Kriegsgefangene gelungen ist. Nach einer Mitteilung des Reichsministers der Finanzen ist im ganzen eine Summe von rund 9000 Pfund Sterling für rund 3800 Empfangsberechtigte bisher noch nicht zur Auszahlung gelangt, weil die Empfangsberechtigten noch nicht ermittelt werden konnten. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium wird nunmehr die Arbeitsgemeinschaft der Vereinigten ehem. Kriegsgefangener zunächst eine Liste mit rund 1700 Empfängerzahlen im Gesamtbetrag von rund 5150 Pfund Sterling veröffentlichen. Diese Liste stellt allen deutschen Englandsemeritenten (ehem. engl. Kriegsgefangenen) zur Verfügung, welche noch glauben, einen Anspruch auf ein Englandsguthaben zu besitzen und die sich zur Erlangung eines nachweisbaren Guthabens der Liste der Arbeitsgemeinschaft bedienen, welche hierfür vom Ministerium ausdrücklich ermächtigt wurde. Die Geschäftsstelle der Kriegsgefangenen in Bremen, Postfach 478, gibt Auskunft. Solche ergibt man in der nächsten Versammlung der Ortsgruppe Bremen, die am 5. April, 20 Uhr, bei Bremer Große Rundfunk, stattfindet.

Bremer Kampf gegen die jüdische Greuelpropaganda

Gestern morgen pünktlich 10 Uhr setzte mit ungenüßlicher Disziplin wie im ganzen Reich so auch in Bremen der Boykott gegen die jüdischen Geschäfte ein. Die VW hatte vor den einzelnen Eingängen Aufstellung genommen und sorgte für die nötige Aufsicht, so daß sich ein berechtigter Widerstand entwickelte, dem selbst der raffinierteste Geschäftsbetrieb der Juden keineswegs gewachsen war. Schon lange vor 10 Uhr sammelten sich in der Oberstraße große Menschenmengen an, um die verabschiedete Wirkung unserer Boykottierung mitzuerleben. An den Schaufenstern und Eingängen der jüdischen Geschäfte waren Plakate angebracht mit den Aufschriften „Gegen die Greuel- und Propaganda des Auslands“, „Schlagt den Hellschinder“, „Kauft nicht in jüdischen Geschäften“. Trotz der großen Menschenansammlungen vollzog sich der Boykott in ruhiger Ruhe und größter Disziplin. Den Anordnungen der Boykottkommission gemäß hatte die VW vor den als jüdisch gekennzeichneten Geschäften, vor jüdischen Wäffern und Rechtsanwaltschaft Aufstellung genommen, um jeden Deutschen vor den Juden zu warnen. Bei dieser Gelegenheit zeigte es sich, daß gerade im Zentrum der Stadt, Oberstraße, Faulenstraße und Seelstraße sich besonders viel Juden kreuzten, deren Namen sich jedem Deutschen nun endgültig einprägen werden. Einige Firmen hatten es vorgezogen, von hierher ihren Laden zu schließen, scheinbar weil sie wußten, daß wir mit äußerster Energie gegen sie vorgehen würden. In der Boykottierung stand ganz Bremen einmütig zusammen. Arbeiter, Angestellte und Beamte wußten, daß dieser Boykott eine Möglichkeit darstellte, den Juden an der empfindlichsten Stelle — nämlich am Geld — zu treffen.

Heute Kundgebung auf dem Marktplatz

Die Hitlerjugend marschiert 11.30 Uhr am Spielplatz Nordstraße, über Döbner, Brühl zur Rindstraße und trifft gegen 12 Uhr auf dem Marktplatz ein. Beginn der Kundgebung um 12 Uhr. Aufschluß der Reichsmacht vor dem Herrn des Senats. Weitermarsch zum Hof über die Rindstraße, vor dem Steintor, St. Jürgenstraße, Bismardstraße, dort Aufstellung. Auf der Kundgebung sprechen Bannführer Jung und Staatskommissar Wegener, sowie Detlef Garbath von der Hitler-Jugend.

Bremer Parteigenossen! Erscheint in Massen!

„Hansa“ Fisch-Feinkost

Hordenslootweg 43, A. 2398

Der Platinische Verein Bremen hat am 31. März je ein Telegramm an die Vorstände des Platinischen Fischvereins in Amsterdam und in Brüssel mit nachstehendem Inhalt geschickt: „Erwarten von Euch tatkräftiges Eintreten gegen erlogene Greuelpropaganda.“

gez. Gronau, Prof. Wellmann, Fritz Schmidt.
Platinischer Verein Bremen

Unterwerfung Bayern!

Schon täglich fährt 8 Uhr ab Hannoverbrücke der ständig gut gefüllte Salonpfeifendampfer „Brake“ nach Bremerhaven und Zwischenstationen. Erfolgreiche Reklamation zu den billigsten Tagespreisen an Bord. Weitere Fahrten täglich ab Hannoverbrücke: 12 Uhr bis Bremerhaven, 14.15 Uhr bis Barge, 18 Uhr bis Brake und 19.30 Uhr bis Barge. Vom 3. bis 5. April findet große Beförderung der „Strittigart“ statt. Beförderungspreis 50 Pfg. Um 6. und 7. April große Beförderung der „Bremen“ bei gleichzeitiger Beförderung. Täglich 14.15 Uhr Eisenbahnfähre bis Barge. Nachfahrt mit dem Salonpfeifendampfer „Brake“ abends 18.30 Uhr.

Schauspielhaus Die Marne Schlacht

Es gehört zu den unbedingten Erfordernissen der neuen Zeit, daß mit den Begriffen und Symbolen der weltlichen und nationalen Erneuerung, die wir uns erst erkämpfen müssen, nicht eine neue Vorstellung verknüpft wird, wie wir sie in vergangenen Jahrhunderten verschiedentlich erlebt haben. Wir wissen daher nicht nur abzuweichen, daß das Dorf-Wiesel-Ried bei jeder unpassenden Gelegenheit gespielt wird, sondern müssen uns auch dagegen wenden, daß ein Theaterstück wie die „Marne Schlacht“, ganz gleich, welche Qualitäten es besitzt, als Stück der nationalen Erhebung, der nationalen Wiedergeburt propagiert wird. Diese Begriffe dürfen weder zu Erwerbszwecken mißbraucht, noch auf Dinge verwandt werden, die mit der nationalen Wiedergeburt unseres Vaterlandes wenig oder gar nichts zu tun haben. Diese Vorbereitung erschien uns erforderlich, angesichts der Propaganda, die für das Stück der Marne Schlacht getrieben wird.

Keine letzte Aufgabe hat sich der Verfasser gestellt, obwohl er von vornherein in länger Selbstbescheidung mehr als Dis-

ter das Ergebnis dieser Schlacht und ihrer Folgen in einem tragischen Konflikt zusammenfaßt, noch die wirtlichen Träger der Schlacht zu Trägern seiner Handlung macht.

Ein Dichter hätte z. B. den Generaloberst von Klud und seine Soldaten in den Mittelpunkt der Handlung gestellt, die nach übermenschlichen Leistungen mitten im Siegesrausch den unverständlichen Niedrig anstiegen, und alle hohen Soldatenentwürde von der Tapferkeit bis zur allein entgegengesetzten Disziplin hätten Leben und Gestalt gewinnen können. Eine politische Tragödie, entwickelt aus der politischen Tragödie, hätte in die Marne Schlacht den ganzen Weltkrieg einbezogen und schließlich ein Schauspiel der nationalen Wiedergeburt hätte die Kräfte und Mächte wieder können, die die Voraussetzung für die unvergleichlichen Siege unserer Truppen gewesen sind. In diesen Aufgaben geht der Verfasser vorbei. Ein paar Kanonenschiffe, das Aufstehen einer Patrouille und eine Reihe recht unglücklicher Kämpfe stellen allein die Beziehungen zu dem Schlachtgeschehen her, von dessen Fortgang wir im übrigen nach jedem Aufschlag durch einen Kartenstellungs-Bericht unter-

richtet werden. Cremers beschränkt sich darauf, in lebendigen Dialogen einiger Generalstabsbeamten die Ereignisse zu rekonstruieren und die Gegenstände in der Obersten Heeresleitung aufzuzeigen, die schließlich zu dem verhängnisvollen Auftrag an Oberst Henrich führen, der in recht farblosen Szenen die Generale Klud und Willems zu dem Niedrig veranlaßt. Dabei gelingt es dem Verfasser durchaus, die Bedeutung dieser Entscheidung aufzuzeigen und doch bleibt alles zu schemenhaft ohne blutvolle Lebendigkeit. Es ist ein nationales Bedürfnis, wie es der Verfasser selbst nennt, diese Dichtung, ein Bedürfnis, das den Strategen sehr interessiert, dem aber der Historiker bereits Neidisch gegenübersteht, umso mehr als wichtige Figuren des Stückes, die noch heute lebenden Generale Zappen, v. Dommes und v. Klud sich abwechselnd über die Verleumdung Cremers ausgesprochen haben. Von erwähnenswerten Lebendigkeit ist die Szene im Arbeitszimmer Raimar-Clémentons. Hier lag der Höhepunkt der ganzen Aufführung.

Auch diesmal wieder ergab sich, daß eine Reihe mit Recht sehr beliebter Darsteller des Schauspielhauses dem Publikum in ihren herrlichen Charakterrollen allzu ver-

traut sind, als daß man ohne weiteres sie z. B. als Kriegsmilitär oder Gouverneur von Paris zu akzeptieren bereit ist. Somit aber stellen wir gern fest, daß die Darsteller alles aus den Geistes des Verfassers herausholen, was nur möglich war. Die Rolle des Oberst Henrich war Edwin Kießel übertragen, der seiner ganzen künstlerischen Veranlagung nach, diesen vom Verfasser zum Besten der Pessimisten verzeichneten Offizier ungemein wirksam wiedergab. Hans Döbner als Oberst Zappen, Hans K. Raue als Oberst v. Dommes und schließlich Fritz Saalfeld als ebenfalls verzeichneten Generaloberst v. Klud haben den tragischen Dialogen die erforderliche persönliche Untermauerung. Gut in der Mäße, überzeugend in der Darstellung war Walter Petrich als Raimar, voller Temperament William W. Kießel als Raimar, ausgezeichnete langgezogene und zusammengehaltene Gänge z. B. Kießel als Generaloberst von Klud noch als Klud, was überzeugend. Das gleiche trifft auf Ernst Glasmann als Generaloberst von Klud zu. Neben Darstellern, die man allerdings die Zerknirschtheit ihrer Rollen zu gute halten. Die übrigen Darsteller seien mit einem Gesamtlob erwähnt.

—art.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ

Kampf gegen Juda

Der Kampf, der jetzt mit aller Heftigkeit gegen Judas Angriff auf das nationale Deutschland entbrennt, wird mit aller Schärfe und äußerster Energie geführt werden. In diesem Kampf darf es keinerlei Hemmungen geben, genau so wenig, wie das Judentum irgendwelche Hemmungen bei seinem Angriff auf das Deutschland Adolf Hitlers gezeigt hat!

Man mache sich einmal klar, wie Juda seinen Angriff führte. Zunächst wurde von der jüdischen Weltpresse einheitlich eine große Greuelpropaganda aufgezogen. Nachdem die Gemüter auf diese Weise in Erregung versetzt worden waren, wurde zum Boykott deutscher Waren aufgefordert. Und als drittes setzte dann ein Angriff auf die deutschen Anleihen im Ausland ein, deren Kurse stark geworfen wurden, so daß selbst Rückwirkungen auf das deutsche Inland eintraten.

Der Zweck dieses konzentrischen Angriffes ist klar. Deutschlands wirtschaftliche Situation soll nach Möglichkeit erschüttert werden. Nicht nur das moralische Vertrauen zur Regierung Hitler soll untergraben werden, sondern auch der wirtschaftliche Kredit soll vernichtet werden. Die Boykottbewegung gegen die deutschen Waren soll dazu führen, daß die deutsche Exportgewinnung völlig lahm zu liegen, der Angriff auf die deutschen Renten soll verhindern, daß das ausländische Kapitalistenpublikum Geld nach Deutschland gibt.

Da auch die ausländischen Banken, soweit sie unter jüdischer Führung stehen (und die meisten dieser Banken befinden sich in den Händen Judas), im Sinne des Judentums in diesen Kampf eingegriffen haben, so sind die Schädigungen, die dem Handel Deutschlands entstehen können, noch nicht abzusehen. Schon die Finanzierung der deutschen Einfuhr muß unter diesen Umständen, da sie in der Hauptsache über London, teilweise aber auch über New York erfolgt, erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Doch zeigt sich dies voraussichtlich erst in Monaten, wenn die deutschen Einfuhr-

kredite abgelaufen sind und erneuert werden müssen.

Man darf die jüdische Greuelpropaganda also keineswegs auf die leichte Schulter nehmen. Ihre Auswirkungen können recht bedeutend sein, und es ist ein völliger Unsinn, wenn es in einem Teil der liberalen und innerlich vom jüdischen Geist abhängigen Presse heißt, daß eine deutsche Boykottbewegung gegen alles Jüdische zu Störungen des normalen Wirtschaftsablaufs führen müsse. Das Gegenteil ist richtig! Wenn wir uns nicht nach Kräften wehren, so wird das Vorgehen Judas zu einer schweren Gefahr für Deutschland. In diesem Abwehrkampf können wir gar nicht energisch genug vorgehen! Erst wenn das Judentum zu spüren bekommt, daß der Schaden, den es selbst erleidet, größer ist, als der Gewinn, den es bei seinem Vorgehen erzielen könnte, wird es zu Kreuze kriechen.

In diesem Zusammenhang muß daran erinnert werden, wie sich das Weltjudentum gegenüber Ungarn verhielt, als dieses seinerzeit den kommunistischen Aufstand niedergeworfen hatte. Das Land brauchte damals nicht wenig eine Anleihe. Die ungarischen Banken, die ein Herz und eine Seele mit den kommunistischen Aufständischen gewesen waren, versagten sich der nationalen Regierung. Da ließ Graf Appony, der damals die Leitung des Staatswesens in die Hand genommen hatte, alle führenden ungarischen Juden in ein Konzentrationslager bringen, in dem sie so lange verbleiben sollten, bis der ungarische Staat die Anleihe erhalten hatte. Noch nicht acht Tage später hatte sich ein internationales Judentumskonsortium bereit gefunden, die Anleihe zu tragbaren Bedingungen herzugeben.

Dieser Vorgang sollte allen denen zu denken geben, die der Ansicht sind, daß man den armen, lieben Juden doch lieber kein Haar krümmen sollte. Das Weltjudentum reagiert nur auf schärfsten Druck. Darum ist es nationale Pflicht eines jeden Einzelnen, den Kampf gegen Juda zu unterstützen. Kein

jüdischer Geschäftsmann, ob Händler, Bankier oder Kaufmann, ob Rechtsanwalt oder Arzt, darf in diesem Kampf ausgelassen werden. Keiner von ihnen darf auch nur noch einen Groschen in die Hand bekommen. Erst wenn das gesamte, in Deutschland lebende Jüdische Au und Weh schreit, erst wenn es geschlossen dafür eintritt, daß die Greuelpropaganda aufhört, erst dann ist der Augenblick gekommen, um andere Erörterungen anzustellen. Bis dahin aber muß es heißen: Wir kämpfen wie ein Mann gegen das Judentum! Jetzt muß es sich entscheiden, wer leben soll, Deutschland oder Juda.

Das Endergebnis kann nicht zweifelhaft sein. Der nationale Wille ist in Deutschland erwacht. Juda muß eine tödliche Niederlage erleiden!

Wenig veränderte Großhandelsrichtzahl

Berlin, 1. April. Die vom Statistischen Reichsamt für den 29. März berechnete Richtzahl der Großhandelspreise ist mit 90,9 (1913 gleich 100) gegenüber der Vorwoche (90,8) wenig verändert.

Deutsche Ueberseesche Bank

Berlin, 1. April. Nach Abschreibungen und Rückstellungen von 1,95 gegen 4,06 Millionen RM weist das Institut für 1932 einen Ueberschuß von 177 000 RM aus, von dem nach Berücksichtigung des Pensionsfonds und Aufsichtsratsentnahmen 72 000 RM vorgetragen werden. Im Vorjahr wurde ein Verlust von 529 000 RM aus dem Gewinnvortrag von 938 000 RM gedeckt und außerdem 300 000 RM dem Pensionsfonds zugeführt. Die Bilanzsumme ist infolge der Schrupfung des Wirtschaftsumwerts usw. auf 238 gegen 296 Millionen RM zurückgegangen. Dabei ist, wie angekündigt, für schwelende Währungsunterschiede ein Betrag von 16,8 Millionen RM aktiviert worden. Die Gläubiger betragen insgesamt 181 gegen 240 Millionen RM, andererseits flüssige Mittel 33 gegen 41 Mill. RM, Wechsel 77 gegen 88, eigene Wertpapiere 4,26 gegen 4,50, Schuldner 69 gegen 129 und Nostro Guthaben 19 gegen 30 Millionen Millionen RM.

Die Konkursziffer für März

Berlin, 1. April. Im März wurden durch den Reichsanzeiger 467 neue Konkurse ohne die wegen Masseanmeldung abgelehnten Anträge auf Eröffnung und 221 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 475 bzw. 179.

Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1932 schließt mit einem Netto-Ueberschuß von Fr. 643 850,29 (pro 1931 Fr. 647 989,51). Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 29. März d. Js. beschlossen, der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1932 außer einer Dividende von Fr. 64.— per Aktie eine Einlage von Fr. 50 000.— in den Reservefonds, eine solche von Fr. 60 000.— in den Baufonds und eine weitere von Fr. 50 000.— in den Kapital-Einzahlungsfonds vorzuschlagen. Letzterer erreicht dadurch den Betrag von Fr. 250 000.—, der zu einer weiteren Abzahlung auf die Verpflichtungsscheine von Fr. 50.— per Aktie verwendet werden soll.

Ueberweisungsverkehr der Sparkassen

Die außerordentliche Bedeutung, die der Sparkassen- und Giro-Organisation gerade in der jetzigen Zeit für das Wirtschaftsleben, insbesondere auch für die mittelständische Wirtschaft zukommt, geht u. a. aus nachfolgenden Vergleichszahlen für den Ueberweisungsverkehr (Spargiroverkehr) hervor, der eine besondere Einrichtung der Sparkassen- und Giro-Organisation darstellt und vermöge der raschen und kostenlosen Ausführung aller Ueberweisungen auf sich steigender Beliebtheit erfreut.

Im Gesamtgebiet des Niedersächsischen Wirtschaftskreises (Provinz Hannover, Provinz Schleswig-Holstein, die Freistaaten Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe, Oldenburg und die Freien Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck) wurden im Spargiroverkehr ausgeführt:

Im Januar 1932 1 210 831 Ueberweisungen mit RM 646 793 148.—

Im Januar 1933 1 405 529 Ueberweisungen mit RM 673 468 865.—

Die bis jetzt vorliegenden Zahlen für die Monate Februar und März werden eine weitere Zunahme bringen. Die öffentlichen Sparkassen geben auf Wunsch gern Auskunft über die Möglichkeit der Teilnahme an dem Ueberweisungsverkehr.

Ämtliche Devisen-Kurse

vom 1. April
Ohne Gewähr

	Geld	Brief
Buenos Aires	0,818	0,822
Canada	3,477	3,433
Istanbul	2,008	2,012
Japan	0,899	0,901
Kairo	14,74	14,78
London	14,36	14,40
New York	4,194	4,202
Rio de Janeiro	0,239	0,241
Uruguay	1,648	1,652
Frankfurt	169,43	169,77
Athen	2,358	2,362
Brüssel	58,51	58,63
Bukarest	2,488	2,492
Budapest	81,97	82,13
Danzig	6,339	6,351
Helsingfors	21,53	21,57
Italien	5,155	5,175
Jugoslawien	41,86	41,91
Kaunas (Kowno)	80,97	81,03
Kopenhagen	13,07	13,09
Lissabon/Oporto	73,53	73,57
Oslo	16,48	16,52
Paris	—	—
Prag	64,84	64,96
Reykjavik	74,68	74,82
Riga	80,97	81,03
Schwiz	3,047	3,053
Sofia	35,36	35,44
Spanien	76,02	76,18
Stockholm	110,59	110,81
Tallin/Reval	47,70	47,80
Wien	—	—

Londoner Goldpreis

Berlin, Der Londoner Goldpreis betrug am 1. April in deutsche Währung umgerechnet für eine Unze Feingold 86,7294 RM, für ein Gramm 2,78841 RM.

Letzte Berliner Butternotierung

Am Berliner Buttermarkt notierten heute 1. April I. Qualität 0,84, II. Qualität 0,77 II. Qualität 0,70. Tendenz stetig.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 1. April. Geschäftlich ist im Berliner Getreidehandel ein fast vollkommener Stillstand eingetreten, der in erster Linie an Sonnabenden wie meist üblich, nicht zuletzt aber mit den Boykottmaßnahmen und damit sehr schwachen Börsenbesuch zusammenhängt. Das Angebot in effektivem Brotgetreide machte sich verhältnismäßig knapp. Die Notierungen blieben unverändert, ohne daß die DGH sonderlich zu intervenieren brauchte. Im Gegensatz hierzu zeigte sich die öffentliche Hand im Lieferungsmarkt aufnahmestärker, was mäßige Kursbefestigungen auslöst. Im Verlauf ergaben sich keine nennenswerten Änderungen mehr, da nach den ersten Kursen amtliche Aufkäufe im freien Markt nicht erfolgten. Die Umsatzfähigkeit in Futtergetreide war unwesentlich. Wohl lagen Gebote auf märkische Haferabladungen vor, Zusagen ließen sich aber schwer heranziehen. Für handelsrechtliche Lieferung kamen Kurse nicht zustande. Gerste blieb wieder wie seit Tagen ruhig. Mehl hatte bei unveränderten Preisen keinen Antrieb erhalten.

Der Seeverkehr in den Weserhäfen

In der Woche vom 19. bis 25. März 1933 Es kamen an: 143 Schiffe mit 163 717 NRT. und 58 693 Tonnen Ladung, davon in Bremen-Stadt 104 Schiffe mit 101 681 NRT. und 43 074 Tonnen Ladung.

Es gingen ab: 138 Schiffe mit 151 596 NRT. und 40 101 Tonnen Ladung, davon von Bremen-Stadt 96 Schiffe mit 92 311 NRT. und 29 074 Tonnen Ladung.

Starke Kurssteigerungen an der Berliner Börse

Berlin, 1. April. Die Kurssteigerungen waren fast überall beträchtlich. Am Anleihemarkt fehlte Aktivität mit 76 nach 70 ein. Die ersten Aktienkurse waren durchschnittlich um 4-6 Proz. v. J. befestigt. Bayerische Motoren gewannen 7. Für Farben wurde ein um 8 v. J. höherer Kurs genannt, ohne daß eine Notierung aufwärts zu finden kam. Bei den Banken lagen umfangreiche Kaufaufträge des Publikums und der Provinz vor.

Haake-Beck

Das deutsche Qualitätsbier

Amerikanische Baumwolle

(Aus dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

Sonnabend, 1. April

Bremen

Loko: 7,49 cents (vorige Notierung 7,55 cents)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß	7,18/15	7,32/29	7,52/49	7,64/60	7,71/66	7,82/79
Eröffnung	7,18/15	7,30/29	7,48/47	7,61/58	7,68/65	7,80/76
13 Uhr	7,17/16	7,31/28	7,49/46	7,60/59	7,67/63	7,80/76
16.20 Uhr	—	—	—	—	—	—
Heutiger Schluß	—	—	—	—	—	—
Abrechnungsschluss 13 Uhr	7,16	7,29	7,47	7,59	7,66	7,78

Liverpool

Loko: 5,06 pence (vorige Notierung 5,15 pence)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß	4,89	4,89	4,92	4,95	4,97	—
Heutiger Schluß	4,85	4,86	4,89	4,92	4,93	4,96

New York

Loko: 6,40 cents (vorige Notierung 6,30 cents)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß	6,24	6,40	6,60/61	6,74/—	6,81/—	6,94/—
Eröffnung	6,25/26	6,41/43	6,61/62	6,75/—	6,79	—
11.45 Uhr	—	—	—	—	—	—
Heutiger Schluß	6,34	6,50/51	6,70/71	6,85/—	6,91/—	7,04/—

Bremer Privatbericht

Vormittag: Der Markt eröffnete heute ohne neue Anregung von außen ruhig unverändert bis 3 Punkte niedriger. Bei zurückhaltender Unternehmungslust blieb die Stimmung während des ganzen Vormittags ruhig und die Kurse zeigten nur geringe Schwankungen. Der Markt schloß um 12.30 Uhr stetig 1 Punkt über bis 1 Punkt unter den Eröffnungsnotierungen.

New Yorker Privatbericht

Der Markt eröffnete ruhig. Käufe seitens der Spinner und der Lokohändler neutralisiert durch Verkäufe des Südens. Dann fester. Lebhaftere Zunahme der Deckungsfrage. Bessere Stimmung. Gerichte über Inflation. Erwartung von höheren Preisen. Ungewißheit betrifft Farm-Gesetzgebung.

Der Markt auf Lieferung in New York

besserte sich nach der Eröffnung. Fixierungen. Der Markt schloß stetig 10 bis 11 Punkte höher.

Umsätze 50 000 Ballen.

Streubaumwolle

Das Quantum der gelieferten Streubaumwolle beträgt aus:

D Simon v. Utrecht v. Galv.-Houston usw. ¼ kg.

Schiffsmeldungen

D Kelkheim von Houston 4796 Ballen 31. 3. klar. 31. 3. ges.

Wettervorhersage

Washington, 1. April. Für die mittleren und Ostgütaaten ist für den ersten Teil der Woche schönes Wetter vorhergesagt. Mitte oder Ende der Woche wird es örtliche Gewitterschauer geben. Die Temperaturen werden meistens über normal sein.

In den südlichen Ebenen und Westgütaaten wird im allgemeinen schönes Wetter erwartet, abgesehen von örtlichen Gewitterschauern Mitte der Woche. Die Temperaturen werden meistens saisongemäß sein.

Osterfeiertage: In Bremen und Liverpool am 14. und 17. April; in Amerika am 14. April; in Alexandria am 14. und 17. April; in Bombay am 14. 15. und 17. April.

Die Sommerzeit beginnt in England in der Nacht vom 8. auf 9. April und endet am 8. Oktober. In Amerika in der Nacht vom 29. auf 30. April und endet am 24. September.

Bohrtott erfolgreich durchgeführt

Größte Ruhe und Disziplin bei den Abwehrmaßnahmen

Berlin, 1. April. Ueber die Abwehrmaßnahmen im Reich liegen folgende Meldungen vor:

Hamburg:

Nachdem die Nacht ohne Zwischenfälle verlaufen war, konnte die Abwehraktion am Sonnabend morgen überaus programmäßig eingeleitet werden. Viele jüdische Geschäfte in Groß-Hamburg hatten gänzlich ihren Betrieb eingestellt. Von den einzelnen Einzelhandelsbetrieben der SA wurden die Nationalsozialisten teils in Polizeiwagen auch in die entferntesten Stadtteile gebracht, wo ebenfalls ein Aufklärungs- und Abwehrpostendienst vor den jüdischen Geschäften eingerichtet wurde. Zu irgendwelchen Störungen ist es bisher nirgends gekommen.

Dresden:

Zu den Stunden vor dem Einsetzen des Bohrtotts zeigte sich in der Innenstadt ein sehr lebhafter Verkehr, während in den Außenbezirken kaum etwas zu bemerken war. Die Warenhäuser Zieg und Kischger hatten ihre Tore überhaupt nicht eröffnet, ebenso verschiedene andere jüdische Geschäfte. Gegen 9.30 Uhr wurde sich vom Schützenplatz her ein Zug von SA-Leuten mit Mäusen zum Altmarkt, wo ein Platzkonzert veranstaltet wurde. Von den SA-Leuten wurden zahlreiche Schilder mitgeführt mit der Aufschrift: „Wer sein Geld zum Juden schenkt, schädigt die deutsche Wirtschaftskraft!“ usw. An vielen Geschäften hingen ficht man seit Freitag nachmittag rote Plakate mit der Aufschrift: „Anerkennung deutsch-christliches Unternehmen“.

Karlsruhe:

Die Abwehraktion gegen die jüdische Grenzpropaganda hat pünktlich um 10 Uhr in allen badiischen Städten und Dörfern eingesetzt. Die jüdischen Geschäftsinhaber sind zum größten Teil durch vorherige Schließung ihrer Geschäfte der Aktion zuvorgekommen. Es kam bisher nirgends zu einem Zwischenfall.

Stettin:

Die Abwehraktion gegen die jüdische Grenzhege wird auch in Stettin in vollem Umfange durchgeführt. Die Inhaber der jüdischen Geschäfte haben zum Teil nach dem Aufheben der SA-Posten ihre Läden geschlossen. Soweit die Geschäfte weiter geöffnet bleiben, warten die Verkäufer vergeblich auf Kundenschaft.

Essen:

Der Abwehrkampf hat im ganzen Ruhrgebiet programmäßig, soweit nicht schon seit einigen Tagen die Abwehrmaßnahmen durchgeführt wurden, eingesetzt. Die Bewegung entwickelte sich in aller Ruhe und störungslos.

Frankfurt a. M.:

Schlag 10 Uhr fehte am Sonnabend vormittag in Frankfurt a. M. der Bohrtott der jüdischen Geschäfte ein. Die meisten dieser Betriebe haben geschlossen, während vor anderen zahlreichen jüdischen Geschäften SA-Posten stehen. Auch vor die Eingänge zum Verlagsgebäude der „Frankfurter Zeitung“ wurden SA-Leute gestellt. Eine Verhinderung des Verkehrs fand nicht statt. Auf der Börse wurde von nationalsozialistischer Seite die Aufforderung an die christlichen Bankiers gerichtet, mit den jüdischen Bankiers und Maklern keine Geschäfte zu tätigen. Die ganze Aktion ist bisher ohne Zwischenfälle verlaufen.

München:

Punkt 10 Uhr fehte der Bohrtott der 600 jüdischen Geschäfte Münchens ein, nachdem schon vorher die bekannten Bohrtottplakate angebracht worden waren. Zahlreiche Lastautos fuhren zur Werbung für den Abwehrbohrtott durch die Straßen. In der inneren Stadt stautete in den Vormittagsstunden ein gewaltiger Verkehr.

Kassel:

Die Abwehraktion hat auch in Kassel um 10 Uhr vormittags eingesetzt. Auf dem Friedrichsplatz vor dem Warenhaus Zieg

ist ein Viret des Plages in Käfigform mit Stacheldraht abgegrenzt und ein Schild mit der Aufschrift angebracht: „Konsumentenlager für widerpenige Staatsbürger, die ihre Einkäufe bei Juden tätigen.“ Im Innern des Stacheldrahtes ist ein lebender Gefel untergebracht. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen.

Görlitz:

Die Aufstellung der Aufklärungs- und Bohrtottposten vor den jüdischen Geschäften war in vollkommener Ruhe verlaufen, bis sich etwa um 11 Uhr vor dem Kaufhaus zum Strauß in Görlitz, einer Filiale des Markstadt-Konzerns, eine erregte, etwa tausendköpfige Menschenmenge anstellte, die die Schließung des Geschäftshauses verlangte, das bis dahin von den Bohrtottmaßnahmen nicht betroffen wurde. Da die Erregung der Menschenmenge immer weiter ging und sie immer härtere Forderungen stellte, wurde die SA-Abordnung zur Verhinderung des Geschäftshauses und legte ihre nahe das Kaufhaus zu schließen. Diese kam auch den Wünschen der SA sofort nach, so daß die Görlitzer Filiale des Markstadt-Konzerns um die Mittagsstunde geschlossen wurde.

Hannover:

Die Abwehraktion hatte schon lange vor 10 Uhr große Menschenmengen in die Straßen gelockt. Trotzdem das Publikum auf den Straßen durchweg ziemlich erregt war, kam es dank der Disziplin der SA bisher zu keinerlei Zwischenfällen. Es kam lediglich zu Einmischungen, da sich nicht das ganze Publikum am dem Bohrtott beteiligte und sich teilweise mit Gewalt in die Geschäfte hineinzudrängen versuchte.

Bohrtott in Berlin vollständig

Berlin, 1. April. Seit 10 Uhr vormittag ist der Bohrtott der jüdischen Geschäfte, Reichsanwälte und Ämter in Berlin vollständig durchgeführt. SA-Abteilungen zogen mit entsprechenden Plakaten versehen durch die Straßen und verteilten vor jedem als jüdisch erkannten Geschäftshaus ihre Plakate. Bei den jüdischen Reichsanwälten und Ämtern wurde große Handzettel mit dem Hinweis auf die Zugehörigkeit zum Judentum über die Firmenschilder geklebt.

In der Gegend um den Alexanderplatz herum, in der engen Straßen des sogenannten Scheunenviertels, wo fast Haus für Haus jüdische Geschäfte, jüdische Gewerbetreibende und jüdische Einzelhandelsbetriebe zu finden sind, stehen die SA-Posten in Reihen. Im Konfektionsviertel um den Hausvogtei-Platz und dem Dönhofs-Platz herum haben die meisten Geschäfte geschlossen. In der Friedrichstraße und Leipziger Straße drängen sich große Menschenmengen. Berücksichtigung wird aus der Menge heraus die Schließung der noch offenen jüdischen Geschäfte verlangt. Die SA-Leute halten sich streng an ihre Weisung.

Weiterhin, Jarmel und zahlreiche andere jüdische Warenhäuser, die großen jüdischen Geschäftshäuser, um halten ihre Läden offen. Selbstverständlich sind die Geschäfte leer. Kaufleute werden von den SA-Posten höflich aber bestimmt auf den Bohrtott hingewiesen. Ausländern wird nach Vorzeigung entsprechender Ausweise der Zutritt ohne weiteres gestattet. Zwischenfälle haben sich bisher nirgends ereignet.

Von dem Bohrtott sind neben den Ladengeschäften, Gastwirtschaften und Kneipenstellen mit jüdischen Inhabern betroffen. Nicht in Mitleidenschaft gezogen sind dagegen die im amerikanischen Besitz befindlichen Kaufmannshäuser, die ungeachtet ihres Betriebes aufrecht erhalten können, sowie die Banken und Zeitungen.

Am Kurfürstendamm fahren Wagen mit Bohrtottplakaten und schwarzweißroten und roten Streifen durch die Straßen.

Berliner Börse von SA umstellt

Berlin, 1. April. Die Börse ist von SA vollständig umstellt. Am Eingang wurde von einem SA-Führer nach Verus und Konfession gefragt oder ob man Disident sei. Erst wenn auf alle Fragen eine befriedigende Erklärung abgegeben ist, wird der Eintritt in die Börse freigegeben. In der Zentralmarkthalle fehte die Bohrtottbewegung in den Morgenstunden gegen 8 Uhr ein. Vor den jüdischen Ständen zogen SA auf. Vor der Universität standen SA-Leute, die jüdische Besucher nicht hereinließen. Kraftwagen, Motorräder usw. mit großen Plakaten durchfuhren die Straßen, um die Bevölkerung über die Bohrtottbewegung aufzuklären.

Bohrtottbewegung in den Morgenstunden gegen 8 Uhr ein. Vor den jüdischen Ständen zogen SA auf. Vor der Universität standen SA-Leute, die jüdische Besucher nicht hereinließen. Kraftwagen, Motorräder usw. mit großen Plakaten durchfuhren die Straßen, um die Bevölkerung über die Bohrtottbewegung aufzuklären.

Newport ruhiger

„Daily Mirror“ und „Newport Times“ wollen nicht verstimmen

Newport, 1. April. Die Newporter Morgenblätter beurteilen die Lage um den Bohrtott nurmehr besonnen ruhiger. Es ist im allgemeinen bereits zu erkennen, daß die ganze Angelegenheit hier ausschließlich an Interesse zu verlieren beginnt. Lediglich der „Daily Mirror“ feht seine Hege in alter Weise fort. Aber auch die „Newport Times“ nimmt der Angelegenheit einen neuen Scherz, in dem die Frage aufgeworfen wird, ob Deutschlands Fähigkeit, Fehler zu machen ungeschwächt ist. Der Vorstand der nationalsozialistischen Führer müsse bedenken, wenn sie nicht begreifen wollten, daß dem deutschen Kredit ein schwerer Schlag zugefügt worden sei. Das Ausland werde die Entschuldig in Deutschland aufmerksam beobachten und kommentieren.

Die „Newport Herald Tribune“ bringt im Zusammenhang des jüdischen Bohrtotts einen interessanten aufschlußreichen Brief eines Lesers, der darin gibt, daß die Amerikaner erst einmal das eigene Haus reinigen sollten.

Jüdischer Grenzheher verurteilt

Frankfurt a. M., 1. April. Ein gewisser Löwenstein, der behauptet hatte, in Worms sei ein Jude aufgefunden worden und andere Juden seien in Schweinegeschäfte gesperrt und dort gezwungen worden, sich gegenüber zu verneigen, ferner ein jüdischer Rechtsanwalt in Kiel sei von SA-Leuten erschossen worden, wurde von dem hiesigen Sondergericht auf Grund des Gesetzes vom 31. März

Der Reichsinnenminister fordert Disziplin

Berlin, 1. April. Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hat einen Runderlaß best. Wahrung der Disziplin an die Dienststellen seines Geschäftsbereiches gerichtet, der den übrigen Reichsbehörden mit der Bitte um entsprechende Anordnung zugegangen ist. In dem Erlaß heißt es wie folgt:

Auch im Reichsdienst mehrten sich leider die Fälle, in denen Beamte Beschwerden über ihre Vorgesetzten oder Anzeigen gegen sie unmittelbar beim Minister anbringen, mitunter sogar andere Stellen der Reichsregierung zur Einwirkung auf ihre Ministerien erlauben. Gegenüber Eingaben dieser Art teile ich völlig den Standpunkt, den der Herr Reichskommissar für das preussische Ministerium des Innern für seinen Geschäftsbereich bekanntgegeben hat. Wie er, mißbillige ich ein solches Verhalten aufs schärfste. In den gegenwärtigen schweren Vorzeiten hat sich der Beamte durch verstärkten Dienstfleiß und eiserne Disziplin auszuzeichnen und nicht seine Aufgabe darin zu sehen, seine Vorgesetzten zu kritisieren und damit ihre Autorität zu untergraben und zu erschüttern. Vornehmlich von den Beamten, die mit ihrer Überzeugung hinter der Regierung des Reichsanzlers Adolf Hitler stehen, erwarte ich mit aller Bestimmtheit, daß sie diese Mahnung in besonderer Weise beherzigen und darüber hinaus der übrigen Beamtenschaft in Pflichttreue, Leistung und Disziplin als Vorbild dienen. Die Mitgliedschaft bei den nationalen Parteien gibt den Beamten nicht mehr Rechte, sondern nur höhere Pflichten. Wer den Befehlen und Anordnungen der von mir eingeleitet oder im Amt beauftragen Vorgesetzten nicht in jeder Richtung ge-

1933 zur Abwehr heimtückischer Angriffe zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Nur 35 jüdische Rechtsanwälte in Berlin

Vor der Berliner Anwaltskammer erschienen am Sonnabend nachmittag mehrere 100 Anwälte, um sich die zum Betreten der Gerichte erforderlichen Ausweise ausstellen zu lassen. Die deutschen Anwälte konnten ihre Ausweise sofort mitnehmen.

Da es im Interesse eines geregelten Geschäftsverkehrs nicht möglich war, die Anträge der in Massen erschienenen jüdischen Anwälte zu erledigen, werden sie, wie der Vorstand der Anwaltskammer Berlin mitteilt, schriftlich bearbeitet. Die Zulassung der jüdischen Anwälte zu den Berliner Gerichten erfolgt nach dem Anteil der jüdischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung. Es dürften ungefähr 35 Rechtsanwälte jüdischer Abstammung an den Berliner Gerichten, mit Einschluss des Kammergerichts, zugelassen werden.

Sämtliche jüdischen Lehrkräfte in Berlin beurlaubt

Der Staatsminister für Volksbildung hat am Sonnabend, dem 1. April, nachgehende Verfügung an sämtliche Bezirksämter erlassen.

„Um jede Unruhe von der Schule fernzuhalten, sind die dem Vize nach jüdischen Lehrkräfte an allen Schulen Berlin sofort bis auf weiteres zu beurlauben. Die Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten (Schulverwaltung) ist nachträglich einzuholen. Ueber das Veranlassen ist unter Angabe der Personalfälle der Beurlaubten innerhalb von drei Tagen hierher zu berichten.“

Zulassung zur Rechtsanwaltschaft in Preußen bis auf weiteres nur mit Genehmigung des Justizministers

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Reichskommissar für das preussische Justizministerium, Herr, im Hinblick auf die von jüdischen Kreisen im Ausland gegen das nationale Deutschland betriebene Hege sich veranlaßt gesehen, unter Hinweis der dem Oberlandesgericht 34 präsidenten erteilten Ermächtigung sich bis auf weiteres die Entscheidung über Anträge auf Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vorzubehalten, und zwar auch für die Fälle, in denen ein bereits zugelassener Rechtsanwalt seine Einstufungszulassung aber die sonstige Zulassung zugleich bei einem anderen Gericht nachsucht.

Der Reichsinnenminister fordert Disziplin

hoch, verweigert damit auch mir gegenüber den Gehorham.

Bisher habe ich derartige Mitteilungen unbeachtet gelassen. In Zukunft werde ich indes Beamte, die entgegen meinem ausdrücklichen Hinweis erneut mit solchen Beschwerden und Anzeigen gegen Vorgesetzte sich unmittelbar an mich wenden, oder die gebotene Gehorhamspflicht verletzen, zur Verantwortung ziehen. Ich erwarte, diese meine Auffassung familiiden Beamten, Angestellten und Arbeitern Ihrer Dienststelle unverzüglich bekannt zu geben.

Todesstrafe durch Erhängen

Voraussetzung für Einrichtung des Reichstags-Brandstifters geschaffen

Berlin, 1. April. Die Reichsregierung hat, wie gemeldet wird, ein Gesetz über Verhängung und Vollzug der Todesstrafe erlassen, das vom 29. März datiert.

Nach Paragraph 1 dieses Gesetzes gilt Paragraph 5 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar auch für Taten, die in der Zeit zwischen dem 31. Januar und dem 28. Februar begangen worden sind. Paragraph 5 der Verordnung vom 28. Februar sieht die Todesstrafe für eine ganze Reihe schwerer Verbrechen vor, unter die auch die Brandstiftung im Reichstag fällt.

Paragraph 2 der Verordnung bestimmt: Wenn jemand wegen eines gegen die öffentliche Sicherheit gerichteten Verbrechens zum Tode verurteilt ist, so kann die Regierung des Reiches oder des Bundes, durch deren Behörden das Urteil zu vollstrecken ist, anordnen, daß die Vollstreckung durch Erhängen erfolgt.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Helenenquelle

Zur Hausrinkkur bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1932: 17 200 Kurgäste

Badeschriften durch die Niederlage in: Bremen
Brannenvertriebs A.-G., Zweigniederlassung J. Postels, Pelzerstraße 14,
Telefon: Roland 2507

Aus der Umgegend

Begeisterter Turnverein

Mit einem Schauturnen der Turnerinnen, Turner und der Riege „Jungbörn“ trat der Begeisterter Turnverein am vergangenen Mittwoch wieder einmal an die Öffentlichkeit. Körperliche und Geräteturnen der Abteilungen in jeder Art reizten sich in ununterbrochener Folge aneinander. Die Übungen hinterließen ohne Ausnahme einen guten Eindruck. Ganz besondere Beachtung fanden die Vorführungen der Turnerinnen. Eine ganz besondere Freude bedeutete es für den Vorstehenden, zwei Mitglieder der Jungbörn-Riege für treue Mitgliedschaft die Ehrennadel des Vereins überreichen zu dürfen. Der Turner Karl Bachhaus erhielt für 25jährige Mitgliedschaft die silberne, während der Turner Theo Otto mit der goldenen Nadel für 50jährige Treue ausgezeichnet wurde. Vereins 33 Mitglieder hat die silberne Nadel schon überreicht werden können, ein schönes Zeichen des festen Zusammenhalts im Verein.

Schöffengericht Osterholz-Scharmbeck

Osterholz. Unter Vorlage fanden die Landwirte K. und W. wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, begangen an dem Kapitän i. R., Sch. Sch. ist Mieter eines ländlichen Anwesens in der Markstraße, dieses ist verkauft und der Besitzer verkaufte sein Anwesen in gleicher Straße liegend an K. Sch. sollte räumen, obwohl kein Mietvertrag noch nicht abgelaufen war.

Am Abend des 22. August 1932 kam nun K. und W. zu Sch., um mit ihm über eventuelle vorzeitige Kündigung zu verhandeln. Der Hauptzeuge K. stellt den Sachverhalt folgendermaßen dar. K. habe nach kurzen beschimpfenden Auseinandersetzungen auf Sch. eingeschlagen, dieses sei verlaufen und der Besitzer verkaufte sein Anwesen in gleicher Straße liegend an K. Sch. sollte räumen, obwohl kein Mietvertrag noch nicht abgelaufen war.

Das Gericht sieht eine Verurteilung auf Körperverletzung mit tödlichem Ausgang nicht für erwiesen an. Der Verstoßene hat wohl 10 Tage schwer krank darnieder gelegen und ist dann einige Tage wieder umhergegangen. Nach Gutachten der drei Ärzte, welche auch die Section der Leiche vornahmen, ist einwandfrei Malaria tropica als Todesursache festgestellt. Den Angeklagten kommt zugute, daß sie sich sofort mit dem Verstorbenen in Verbindung setzten und die Sache durch angemessene Entschädigung aus der Welt schaffen wollten und auch heute noch durch Ergebnis der Verhandlung auf dem Standpunkt stehen, den entstandenen Schaden weitgehend zu regeln. Nur durch den schnellen Tod sind diese nicht damals zum Abschluß gekommen. Paragraph 51 kommt für die Angeklagten nicht in Frage. Nach Paragraph 22a des Strafgesetzbuchs seien dieselben zu verurteilen und zwar K. 300 und W. 150 Mark Geldstrafe und zu den Kosten des Verfahrens. (Gl.)

Osterholz. Der Kreis-Kommunalrat Dr. Viel hält in der nächsten Woche folgende Sprechstunden ab:
Dienstag, 4. April, 9.30–11 Uhr, Gesundheitsamt Osterholz (nur für Tuberkulose und Lungentranke).

Sprechabend der Ortsgruppe Begeisterter

Am Mittwoch, 29. März, fand ein Sprechabend im oberen Saale des Hotels „Norddeutscher Hof“ statt. Der neue Ortsgruppenleiter Hg. Denker konnte eine noch nie dagewesene Teilnehmerzahl begrüßen und gab eingangs bekannt, daß der bisherige Ortsgruppenleiter, Hg. Malakus, sein Amt niedergelegt habe. Hg. Denker hob besonders hervor, daß sich Hg. Malakus um den Aufbau und die Ausgestaltung der Ortsgruppe Begeisterter sehr verdient gemacht habe und dankte für die bisher geleistete Arbeit. Um von jetzt ab eine einwandfreie Organisation innerhalb der Ortsgruppe durchführen zu können, wird im Laufe des Monats April 1933 eine Geschäftsstelle errichtet, in der die einzelnen Fachberater Sprechstunden abhalten werden. Nähere Bekanntgabe erfolgt noch. Auch im Stadtparlament werden jetzt mehrere Fachvertreter sein, um allen Anforderungen vollauf gerecht zu werden.

Am Abend fanden sich folgende: Am 9. 4. Aufmarsch der Hitlerjugend in Begeisterter und näherer Umgebung; am 20. 4. wird eine Feier des Geburtstages unseres Führers voraussichtlich mit der Ortsgruppe der Umgebung zusammen stattfinden. Im Mai ist ein großer Aufmarsch der gesamten Standarte Bremen angelegt. Der geplanten Stadtverordneten Hg. W. H. H. Stahlhut wurde durch Erheben von den Plänen eifrig gedankt.

Allgemein begrüßt wurde die Benennung des Bürgermeisters und gab Hg. Denker an Hand einiger Beispiele aus der Tätigkeit des Herrn einen Einblick in die Gemüthsart, daß die Benennung seine guten Gründe hat. Es wird in Zukunft energisch und mit eifriger Beise alles das ausgeführt werden, was bisher noch unangeführt blieb, dazu gehören vor allem Dinge gewisse Pensionen, bei denen die des ehemaligen Stadtdirektors an erster Stelle

steht. Wir können es unmöglich gutheißen, daß der ehemalige Direktor der Städtischen Werke 900 RM. monatlich als Pension erhält, da der amtierende jetzige Direktor dagegen ein Gehalt von ca. 400 RM. bezieht.

Nach einer kurzen Pause erhielt Hg. Denker einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe Begeisterter. Der für den verstorbenen Kreisleiter Hg. Wegener erschienen war, das Wort zu längeren, sehr interessanten und aufschlußreichen Ausführungen über die politische Lage. Der Redner wußte in anfassender Weise von dem Ursprung des Marxismus im Jahre 1847 beginnend, über die erste, zweite und dritte Internationale zum Novemberputsch 1918 und zur nationalen Erhebung am 30. Januar und 5. März 1933, die Führer zu fesseln. Er gab einen interessanten Überblick über die Tätigkeit der einzelnen Organisationen in den letzten Jahren und Monaten und klang seine Worte aus in dem Vertrauen, daß jeder wohlhabende Deutsche der jetzigen Regierung unter unserem Führer Adolf Hitler entgegenbringt. Zum Schluß ging der Redner noch ausführlich auf die jüdische Grenzschutzpropaganda des Auslandes und die von der Parteileitung angeordneten Maßnahmen ein. Hg. Denker schloß sich durch die treffliche Art seiner Schilderungen sehr viele Freunde gewonnen und würden wir uns freuen, ihn recht bald einmal wieder bei uns zu sehen.

Hg. Denker kam dann noch einmal auf einige häßliche Angelegenheiten zu sprechen und gab noch bekannt, daß die Stadtverordnetenversammlung voraussichtlich am Freitag früher 24 und zuletzt 16 Tage in Zukunft nur noch 12 Tage haben werde, um die ganze Sache möglichst zu vereinfachen. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer und dem gemeinschaftlichen Gesang des Horst-Wessel-Liedes fand der Abend seinen Abschluß.

Freitag, 7. April, 9.30–11 Uhr, Gesundheitsamt Osterholz, 15–16 Uhr, Wohnsitz. Konfirmationsaal.
Die Sprechstunde am Montag, 3. April, im Gesundheitsamt Amund, fällt aus.

Osterholz-Offizielle Schriftleiter fordern einmütig Austritt und Umbildung des Reichsbundes der Deutschen Presse

Osterholz. In einer außerordentlichen Versammlung der Osterholz-Offiziellen Schriftleiter wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die heute, am 31. März 1933, in Osterholz zu einer außerordentlichen Sitzung versammelten Mitglieder der Vereinigung Osterholz-Offizieller Schriftleiter fordern einmütig und mit Nachdruck den sofortigen Austritt des Hauptgeschäftsführers und des Vorstandes des Reichsbundes der Deutschen Presse, der infolge seiner Zusammenfassung den wahren Aufgaben des deutschen Journalistenverbandes nicht gerecht werden konnte. Wir fordern ferner die sofortige Umbildung des Verbandes im Sinne der nationalen Erhebung und unbedinglich den Umbau des Verbandes, der die endgültige Ausschaltung aller unbedenklichen und vorkommenden Persönlichkeiten, insbesondere auch des marxistischen und jüdischen Einflusses sowie die Zusammenfassung aller bewußt nationalen Kräfte unseres Berufs verbürgt. Wenn dieser Forderung nicht entsprochen wird, sind wir entschlossen, unseren Austritt aus dem Verbande zu vollziehen.

Persönlichkeitsänderungen in der Verwaltung der Kommunen

Osterholz. Anstelle von Bürgermeister Winters wurde für die Stadt Brate der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Reich zum kommissarischen Bürgermeister ernannt, für die Gemeinde Ohmstedt der Sekretär des Oberverwaltungsgerichts Jagusch, für die Gemeinde Hoesberg das Gemeinderatsmitglied Helmers-Hüllen.

für die Gemeinde Apen der nationalsozialistische Amtschreiber und Kreisführer Jodeloh.

Voraussetzungen Mandatsverteilung im odenburgischen Landtag

Odenburg. Der odenburgische Landtag würde bei Annahme der durch das neue Gesetz betr. die Gleichstellung der Länder und Gemeinden zum Reich geschaffenen Höchstzahl von 39 Abgeordneten für das odenburgische Landesparlament nachstehende Zusammensetzung haben: Nationalsozialisten 20, Sozialdemokraten 8, Zentrum 6, Deutschnationale bzw. Kampffront 5 Abgeordnete. Der aufgelöste Landtag, gewählt am 29. Mai 1932, hatte ebenfalls eine nationalsozialistische Mehrheit; von 46 Abgeordneten verfügte die NSDAP, über 24, die Sozialdemokraten über 9, das Zentrum über 2, Deutschnationale über 2, Kampffront 1, Landvolk 1. Der neue Gesamtsitzrat wurde nachfolgend 17 Nationalsozialisten, 6 Sozialdemokraten, 7 Deutschnationale, 1 Zentrum, 1 Kampffront und 1 Staatspartei umfassen, zusammen 33 Vertreter.

Von der Landesklasse Odenburg

Odenburg. Der Geburtenrückgang der Landesklasse Odenburg zeigt 782 000 RM. Einnahmen und 1 071 Millionen RM. Ausgaben. In den ersten elf Monaten belaufen sich die Einnahmen auf insgesamt 14 055 RM. RM., die Ausgaben auf 15 333 RM. RM.

Auflösung der Staats- und Kommunalangelegenheiten Eine vorläufige Maßnahme für die Verwaltungsreform

Odenburg, 1. April. Dem Beamten des Odenburgischen Staats- und der odenburgischen Kommunen ist heute gekündigt worden. Es handelt sich um eine vorläufige Maßnahme, damit für die Durchführung der Verwaltungsreform auf alle Fälle freie Hand für die Verwaltung vorhanden ist. Ob oder tatsächlich Entlassungen vorgenommen werden, steht noch völlig offen.

RPD-Vertreter dürfen nicht an Körperheilungsübungen teilnehmen

Odenburg. Die Kreisstelle des Staatsministeriums teilt mit: „Das Ministerium hat angeordnet, daß die Vertreter der Kommunistischen Partei Deutschlands, die sämtlich unter dem Verdacht des Hochverrats stehen, an den Sitzungen der Vertretungsorgane (Gemeinderäte, Ämterräte usw.) nicht teilnehmen dürfen.“

Kraftsarbeitern im Jeverland
Jever. Die Banerländische Tieltacht hat die sofortige Ausführung einer größeren Kraftsarbeit ausgeschrieben, und zwar sollen das Sothelst und die angrenzende Koppengraben Seiche im nördlichen Jeverland auf einer Etzede von 7 700 Metern inlandsgegraben werden. Dazu ist die Verlegung von rund 30 000 Kubikmeter Bodenmasse erforderlich. Es handelt sich um ein größeres Arbeitsobjekt, dessen Ausführung etwa 5 Monate in Anspruch nehmen wird.

**Trommeln**
und Zubehör
A. E. Fijter A. G.
Katharinenstraße 30/31

Balkonlandung im Emsland
Gefallene. Vom Tischfußler Scholven in Gefallenen vor der Großkolkon „Rath von Sigel“ unter der Führung von Dahl-Wuppertal und Dr. Galbas-Essen aufgeführt. Die Landung des Ballons nach erfolgreicher Fahrt fand nach mehreren Stunden in Gefallene statt. Der Ballon erreichte eine Höhe von etwa 10 500 Metern und konnte eine Kiste von 45 Grad messen.

Der älteste Hannoveraner gefloren
Stade. Im Sanftschiff im Kreise Hadeln starb im 102. Lebensjahre der Rentmeister Hans Seifens, der älteste Hannoveraner. Seifens konnte im Jahre 1832 bei benachbarter Mithilfe seinen 100. Geburtstag feiern und war damals das Ziel zahlreicher Ehrungen. Seinen 101. Geburtstag mußte er im Bett begehen, da die Altersschwäche sich bei ihm zunehmend bemerkbar machte.

Rundfunk

Samstag, 2. April 1933
6.25 Bremen-Hannover, Frühkonzert aus dem Bremer Festspielhaus. 8.15 Heilungsbild — Wetterbericht — Nachrichten. 8.30 Morgenprogramm. 9.00 Dienst am Morgen. 9.15 Mittagsprogramm. 9.30 Gottesdienst. 11.15 Der Sternenschein. 11.45 Reichsfeier. 12.00 Mittagskonzert. 12.15 Heilungsbild. 12.30 Mittagskonzert. 12.45 Die Stunde der Kinder. 1.20 Mittagskonzert. 1.45 Das neue Land. 2.00 Das neue Land. 2.15 Das neue Land. 2.30 Das neue Land. 2.45 Das neue Land. 3.00 Das neue Land. 3.15 Das neue Land. 3.30 Das neue Land. 3.45 Das neue Land. 4.00 Das neue Land. 4.15 Das neue Land. 4.30 Das neue Land. 4.45 Das neue Land. 5.00 Das neue Land. 5.15 Das neue Land. 5.30 Das neue Land. 5.45 Das neue Land. 6.00 Das neue Land. 6.15 Das neue Land. 6.30 Das neue Land. 6.45 Das neue Land. 7.00 Das neue Land. 7.15 Das neue Land. 7.30 Das neue Land. 7.45 Das neue Land. 8.00 Das neue Land. 8.15 Das neue Land. 8.30 Das neue Land. 8.45 Das neue Land. 9.00 Das neue Land. 9.15 Das neue Land. 9.30 Das neue Land. 9.45 Das neue Land. 10.00 Das neue Land. 10.15 Das neue Land. 10.30 Das neue Land. 10.45 Das neue Land. 11.00 Das neue Land. 11.15 Das neue Land. 11.30 Das neue Land. 11.45 Das neue Land. 12.00 Das neue Land. 12.15 Das neue Land. 12.30 Das neue Land. 12.45 Das neue Land. 13.00 Das neue Land. 13.15 Das neue Land. 13.30 Das neue Land. 13.45 Das neue Land. 14.00 Das neue Land. 14.15 Das neue Land. 14.30 Das neue Land. 14.45 Das neue Land. 15.00 Das neue Land. 15.15 Das neue Land. 15.30 Das neue Land. 15.45 Das neue Land. 16.00 Das neue Land. 16.15 Das neue Land. 16.30 Das neue Land. 16.45 Das neue Land. 17.00 Das neue Land. 17.15 Das neue Land. 17.30 Das neue Land. 17.45 Das neue Land. 18.00 Das neue Land. 18.15 Das neue Land. 18.30 Das neue Land. 18.45 Das neue Land. 19.00 Das neue Land. 19.15 Das neue Land. 19.30 Das neue Land. 19.45 Das neue Land. 20.00 Das neue Land. 20.15 Das neue Land. 20.30 Das neue Land. 20.45 Das neue Land. 21.00 Das neue Land. 21.15 Das neue Land. 21.30 Das neue Land. 21.45 Das neue Land. 22.00 Das neue Land. 22.15 Das neue Land. 22.30 Das neue Land. 22.45 Das neue Land. 23.00 Das neue Land. 23.15 Das neue Land. 23.30 Das neue Land. 23.45 Das neue Land. 24.00 Das neue Land. 24.15 Das neue Land. 24.30 Das neue Land. 24.45 Das neue Land. 25.00 Das neue Land. 25.15 Das neue Land. 25.30 Das neue Land. 25.45 Das neue Land. 26.00 Das neue Land. 26.15 Das neue Land. 26.30 Das neue Land. 26.45 Das neue Land. 27.00 Das neue Land. 27.15 Das neue Land. 27.30 Das neue Land. 27.45 Das neue Land. 28.00 Das neue Land. 28.15 Das neue Land. 28.30 Das neue Land. 28.45 Das neue Land. 29.00 Das neue Land. 29.15 Das neue Land. 29.30 Das neue Land. 29.45 Das neue Land. 30.00 Das neue Land. 30.15 Das neue Land. 30.30 Das neue Land. 30.45 Das neue Land. 31.00 Das neue Land. 31.15 Das neue Land. 31.30 Das neue Land. 31.45 Das neue Land. 32.00 Das neue Land. 32.15 Das neue Land. 32.30 Das neue Land. 32.45 Das neue Land. 33.00 Das neue Land. 33.15 Das neue Land. 33.30 Das neue Land. 33.45 Das neue Land. 34.00 Das neue Land. 34.15 Das neue Land. 34.30 Das neue Land. 34.45 Das neue Land. 35.00 Das neue Land. 35.15 Das neue Land. 35.30 Das neue Land. 35.45 Das neue Land. 36.00 Das neue Land. 36.15 Das neue Land. 36.30 Das neue Land. 36.45 Das neue Land. 37.00 Das neue Land. 37.15 Das neue Land. 37.30 Das neue Land. 37.45 Das neue Land. 38.00 Das neue Land. 38.15 Das neue Land. 38.30 Das neue Land. 38.45 Das neue Land. 39.00 Das neue Land. 39.15 Das neue Land. 39.30 Das neue Land. 39.45 Das neue Land. 40.00 Das neue Land. 40.15 Das neue Land. 40.30 Das neue Land. 40.45 Das neue Land. 41.00 Das neue Land. 41.15 Das neue Land. 41.30 Das neue Land. 41.45 Das neue Land. 42.00 Das neue Land. 42.15 Das neue Land. 42.30 Das neue Land. 42.45 Das neue Land. 43.00 Das neue Land. 43.15 Das neue Land. 43.30 Das neue Land. 43.45 Das neue Land. 44.00 Das neue Land. 44.15 Das neue Land. 44.30 Das neue Land. 44.45 Das neue Land. 45.00 Das neue Land. 45.15 Das neue Land. 45.30 Das neue Land. 45.45 Das neue Land. 46.00 Das neue Land. 46.15 Das neue Land. 46.30 Das neue Land. 46.45 Das neue Land. 47.00 Das neue Land. 47.15 Das neue Land. 47.30 Das neue Land. 47.45 Das neue Land. 48.00 Das neue Land. 48.15 Das neue Land. 48.30 Das neue Land. 48.45 Das neue Land. 49.00 Das neue Land. 49.15 Das neue Land. 49.30 Das neue Land. 49.45 Das neue Land. 50.00 Das neue Land. 50.15 Das neue Land. 50.30 Das neue Land. 50.45 Das neue Land. 51.00 Das neue Land. 51.15 Das neue Land. 51.30 Das neue Land. 51.45 Das neue Land. 52.00 Das neue Land. 52.15 Das neue Land. 52.30 Das neue Land. 52.45 Das neue Land. 53.00 Das neue Land. 53.15 Das neue Land. 53.30 Das neue Land. 53.45 Das neue Land. 54.00 Das neue Land. 54.15 Das neue Land. 54.30 Das neue Land. 54.45 Das neue Land. 55.00 Das neue Land. 55.15 Das neue Land. 55.30 Das neue Land. 55.45 Das neue Land. 56.00 Das neue Land. 56.15 Das neue Land. 56.30 Das neue Land. 56.45 Das neue Land. 57.00 Das neue Land. 57.15 Das neue Land. 57.30 Das neue Land. 57.45 Das neue Land. 58.00 Das neue Land. 58.15 Das neue Land. 58.30 Das neue Land. 58.45 Das neue Land. 59.00 Das neue Land. 59.15 Das neue Land. 59.30 Das neue Land. 59.45 Das neue Land. 60.00 Das neue Land. 60.15 Das neue Land. 60.30 Das neue Land. 60.45 Das neue Land. 61.00 Das neue Land. 61.15 Das neue Land. 61.30 Das neue Land. 61.45 Das neue Land. 62.00 Das neue Land. 62.15 Das neue Land. 62.30 Das neue Land. 62.45 Das neue Land. 63.00 Das neue Land. 63.15 Das neue Land. 63.30 Das neue Land. 63.45 Das neue Land. 64.00 Das neue Land. 64.15 Das neue Land. 64.30 Das neue Land. 64.45 Das neue Land. 65.00 Das neue Land. 65.15 Das neue Land. 65.30 Das neue Land. 65.45 Das neue Land. 66.00 Das neue Land. 66.15 Das neue Land. 66.30 Das neue Land. 66.45 Das neue Land. 67.00 Das neue Land. 67.15 Das neue Land. 67.30 Das neue Land. 67.45 Das neue Land. 68.00 Das neue Land. 68.15 Das neue Land. 68.30 Das neue Land. 68.45 Das neue Land. 69.00 Das neue Land. 69.15 Das neue Land. 69.30 Das neue Land. 69.45 Das neue Land. 70.00 Das neue Land. 70.15 Das neue Land. 70.30 Das neue Land. 70.45 Das neue Land. 71.00 Das neue Land. 71.15 Das neue Land. 71.30 Das neue Land. 71.45 Das neue Land. 72.00 Das neue Land. 72.15 Das neue Land. 72.30 Das neue Land. 72.45 Das neue Land. 73.00 Das neue Land. 73.15 Das neue Land. 73.30 Das neue Land. 73.45 Das neue Land. 74.00 Das neue Land. 74.15 Das neue Land. 74.30 Das neue Land. 74.45 Das neue Land. 75.00 Das neue Land. 75.15 Das neue Land. 75.30 Das neue Land. 75.45 Das neue Land. 76.00 Das neue Land. 76.15 Das neue Land. 76.30 Das neue Land. 76.45 Das neue Land. 77.00 Das neue Land. 77.15 Das neue Land. 77.30 Das neue Land. 77.45 Das neue Land. 78.00 Das neue Land. 78.15 Das neue Land. 78.30 Das neue Land. 78.45 Das neue Land. 79.00 Das neue Land. 79.15 Das neue Land. 79.30 Das neue Land. 79.45 Das neue Land. 80.00 Das neue Land. 80.15 Das neue Land. 80.30 Das neue Land. 80.45 Das neue Land. 81.00 Das neue Land. 81.15 Das neue Land. 81.30 Das neue Land. 81.45 Das neue Land. 82.00 Das neue Land. 82.15 Das neue Land. 82.30 Das neue Land. 82.45 Das neue Land. 83.00 Das neue Land. 83.15 Das neue Land. 83.30 Das neue Land. 83.45 Das neue Land. 84.00 Das neue Land. 84.15 Das neue Land. 84.30 Das neue Land. 84.45 Das neue Land. 85.00 Das neue Land. 85.15 Das neue Land. 85.30 Das neue Land. 85.45 Das neue Land. 86.00 Das neue Land. 86.15 Das neue Land. 86.30 Das neue Land. 86.45 Das neue Land. 87.00 Das neue Land. 87.15 Das neue Land. 87.30 Das neue Land. 87.45 Das neue Land. 88.00 Das neue Land. 88.15 Das neue Land. 88.30 Das neue Land. 88.45 Das neue Land. 89.00 Das neue Land. 89.15 Das neue Land. 89.30 Das neue Land. 89.45 Das neue Land. 90.00 Das neue Land. 90.15 Das neue Land. 90.30 Das neue Land. 90.45 Das neue Land. 91.00 Das neue Land. 91.15 Das neue Land. 91.30 Das neue Land. 91.45 Das neue Land. 92.00 Das neue Land. 92.15 Das neue Land. 92.30 Das neue Land. 92.45 Das neue Land. 93.00 Das neue Land. 93.15 Das neue Land. 93.30 Das neue Land. 93.45 Das neue Land. 94.00 Das neue Land. 94.15 Das neue Land. 94.30 Das neue Land. 94.45 Das neue Land. 95.00 Das neue Land. 95.15 Das neue Land. 95.30 Das neue Land. 95.45 Das neue Land. 96.00 Das neue Land. 96.15 Das neue Land. 96.30 Das neue Land. 96.45 Das neue Land. 97.00 Das neue Land. 97.15 Das neue Land. 97.30 Das neue Land. 97.45 Das neue Land. 98.00 Das neue Land. 98.15 Das neue Land. 98.30 Das neue Land. 98.45 Das neue Land. 99.00 Das neue Land. 99.15 Das neue Land. 99.30 Das neue Land. 99.45 Das neue Land. 100.00 Das neue Land. 100.15 Das neue Land. 100.30 Das neue Land. 100.45 Das neue Land. 101.00 Das neue Land. 101.15 Das neue Land. 101.30 Das neue Land. 101.45 Das neue Land. 102.00 Das neue Land. 102.15 Das neue Land. 102.30 Das neue Land. 102.45 Das neue Land. 103.00 Das neue Land. 103.15 Das neue Land. 103.30 Das neue Land. 103.45 Das neue Land. 104.00 Das neue Land. 104.15 Das neue Land. 104.30 Das neue Land. 104.45 Das neue Land. 105.00 Das neue Land. 105.15 Das neue Land. 105.30 Das neue Land. 105.45 Das neue Land. 106.00 Das neue Land. 106.15 Das neue Land. 106.30 Das neue Land. 106.45 Das neue Land. 107.00 Das neue Land. 107.15 Das neue Land. 107.30 Das neue Land. 107.45 Das neue Land. 108.00 Das neue Land. 108.15 Das neue Land. 108.30 Das neue Land. 108.45 Das neue Land. 109.00 Das neue Land. 109.15 Das neue Land. 109.30 Das neue Land. 109.45 Das neue Land. 110.00 Das neue Land. 110.15 Das neue Land. 110.30 Das neue Land. 110.45 Das neue Land. 111.00 Das neue Land. 111.15 Das neue Land. 111.30 Das neue Land. 111.45 Das neue Land. 112.00 Das neue Land. 112.15 Das neue Land. 112.30 Das neue Land. 112.45 Das neue Land. 113.00 Das neue Land. 113.15 Das neue Land. 113.30 Das neue Land. 113.45 Das neue Land. 114.00 Das neue Land. 114.15 Das neue Land. 114.30 Das neue Land. 114.45 Das neue Land. 115.00 Das neue Land. 115.15 Das neue Land. 115.30 Das neue Land. 115.45 Das neue Land. 116.00 Das neue Land. 116.15 Das neue Land. 116.30 Das neue Land. 116.45 Das neue Land. 117.00 Das neue Land. 117.15 Das neue Land. 117.30 Das neue Land. 117.45 Das neue Land. 118.00 Das neue Land. 118.15 Das neue Land. 118.30 Das neue Land. 118.45 Das neue Land. 119.00 Das neue Land. 119.15 Das neue Land. 119.30 Das neue Land. 119.45 Das neue Land. 120.00 Das neue Land. 120.15 Das neue Land. 120.30 Das neue Land. 120.45 Das neue Land. 121.00 Das neue Land. 121.15 Das neue Land. 121.30 Das neue Land. 121.45 Das neue Land. 122.00 Das neue Land. 122.15 Das neue Land. 122.30 Das neue Land. 122.45 Das neue Land. 123.00 Das neue Land. 123.15 Das neue Land. 123.30 Das neue Land. 123.45 Das neue Land. 124.00 Das neue Land. 124.15 Das neue Land. 124.30 Das neue Land. 124.45 Das neue Land. 125.00 Das neue Land. 125.15 Das neue Land. 125.30 Das neue Land. 125.45 Das neue Land. 126.00 Das neue Land. 126.15 Das neue Land. 126.30 Das neue Land. 126.45 Das neue Land. 127.00 Das neue Land. 127.15 Das neue Land. 127.30 Das neue Land. 127.45 Das neue Land. 128.00 Das neue Land. 128.15 Das neue Land. 128.30 Das neue Land. 128.45 Das neue Land. 129.00 Das neue Land. 129.15 Das neue Land. 129.30 Das neue Land. 129.45 Das neue Land. 130.00 Das neue Land. 130.15 Das neue Land. 130.30 Das neue Land. 130.45 Das neue Land. 131.00 Das neue Land. 131.15 Das neue Land. 131.30 Das neue Land. 131.45 Das neue Land. 132.00 Das neue Land. 132.15 Das neue Land. 132.30 Das neue Land. 132.45 Das neue Land. 133.00 Das neue Land. 133.15 Das neue Land. 133.30 Das neue Land. 133.45 Das neue Land. 134.00 Das neue Land. 134.15 Das neue Land. 134.30 Das neue Land. 134.45 Das neue Land. 135.00 Das neue Land. 135.15 Das neue Land. 135.30 Das neue Land. 135.45 Das neue Land. 136.00 Das neue Land. 136.15 Das neue Land. 136.30 Das neue Land. 136.45 Das neue Land. 137.00 Das neue Land. 137.15 Das neue Land. 137.30 Das neue Land. 137.45 Das neue Land. 138.00 Das neue Land. 138.15 Das neue Land. 138.30 Das neue Land. 138.45 Das neue Land. 139.00 Das neue Land. 139.15 Das neue Land. 139.30 Das neue Land. 139.45 Das neue Land. 140.00 Das neue Land. 140.15 Das neue Land. 140.30 Das neue Land. 140.45 Das neue Land. 141.00 Das neue Land. 141.15 Das neue Land. 141.30 Das neue Land. 141.45 Das neue Land. 142.00 Das neue Land. 142.15 Das neue Land. 142.30 Das neue Land. 142.45 Das neue Land. 143.00 Das neue Land. 143.15 Das neue Land. 143.30 Das neue Land. 143.45 Das neue Land. 144.00 Das neue Land. 144.15 Das neue Land. 144.30 Das neue Land. 144.45 Das neue Land. 145.00 Das neue Land. 145.15 Das neue Land. 145.30 Das neue Land. 145.45 Das neue Land. 146.00 Das neue Land. 146.15 Das neue Land. 146.30 Das neue Land. 146.45 Das neue Land. 147.00 Das neue Land. 147.15 Das neue Land. 147.30 Das neue Land. 147.45 Das neue Land. 148.00 Das neue Land. 148.15 Das neue Land. 148.30 Das neue Land. 148.45 Das neue Land. 149.00 Das neue Land. 149.15 Das neue Land. 149.30 Das neue Land. 149.45 Das neue Land. 150.00 Das neue Land. 150.15 Das neue Land. 150.30 Das neue Land. 150.45 Das neue Land. 151.00 Das neue Land. 151.15 Das neue Land. 151.30 Das neue Land. 151.45 Das neue Land. 152.00 Das neue Land. 152.15 Das neue Land. 152.30 Das neue Land. 152.45 Das neue Land. 153.00 Das neue Land. 153.15 Das neue Land. 153.30 Das neue Land. 153.45 Das neue Land. 154.00 Das neue Land. 154.15 Das neue Land. 154.30 Das neue Land. 154.45 Das neue Land. 155.00 Das neue Land. 155.15 Das neue Land. 155.30 Das neue Land. 155.45 Das neue Land. 156.00 Das neue Land. 156.15 Das neue Land. 156.30 Das neue Land. 156.45 Das neue Land. 157.00 Das neue Land. 157.15 Das neue Land. 157.30 Das neue Land. 157.45 Das neue Land. 158.00 Das neue Land. 158.15 Das neue Land. 158.30 Das neue Land. 158.45 Das neue Land. 159.00 Das neue Land. 159.15 Das neue Land. 159.30 Das neue Land. 159.45 Das neue Land. 160.00 Das neue Land. 160.15 Das neue Land. 160.30 Das neue Land. 160.45 Das neue Land. 161.00 Das neue Land. 161.15 Das neue Land. 161.30 Das neue Land. 161.45 Das neue Land. 162.00 Das neue Land. 162.15 Das neue Land. 162.30 Das neue Land. 162.45 Das neue Land. 163.00 Das neue Land. 163.15 Das neue Land. 163.30 Das neue Land. 163.45 Das neue Land. 164.00 Das neue Land. 164.15 Das neue Land. 164.30 Das neue Land. 164.45 Das neue Land. 165.00 Das neue Land. 165.15 Das neue Land. 165.30 Das neue Land. 165.45 Das neue Land. 166.00 Das neue Land. 166.15 Das neue Land. 166.30 Das neue Land. 166.45 Das neue Land. 167.00 Das neue Land. 167.15 Das neue Land. 167.30 Das neue Land. 167.45 Das neue Land. 168.00 Das neue Land. 168.15 Das neue Land. 168.30 Das neue Land. 168.45 Das neue Land. 169.00 Das neue Land. 169.15 Das neue Land. 169.30 Das neue Land. 169.45 Das neue Land. 170.00 Das neue Land. 170.15 Das neue Land. 170.30 Das neue Land. 170.45 Das neue Land. 171.00 Das neue Land. 171.15 Das neue Land. 171.30 Das neue Land. 171.45 Das neue Land. 172.00 Das neue Land. 172.15 Das neue Land. 172.30 Das neue Land. 172.45 Das neue Land. 173.00 Das neue Land. 173.15 Das neue Land. 173.30 Das neue Land. 173.45 Das neue Land. 174.00 Das neue Land. 174.15 Das neue Land. 174.30 Das neue Land. 174.45 Das neue Land. 175.00 Das neue Land. 175.15 Das neue Land. 175.30 Das neue Land. 175.45 Das neue Land. 176.00 Das neue Land. 176.15 Das neue Land. 176.30 Das neue Land. 176.45 Das neue Land. 177.00 Das neue Land. 177.15 Das neue Land. 177.30 Das neue Land. 177.45 Das neue Land. 178.00 Das neue Land. 178.15 Das neue Land. 178.30 Das neue Land. 178.45 Das neue Land. 179.00 Das neue Land. 179.15 Das neue Land. 179.30 Das neue Land. 179.45 Das neue Land. 180.00 Das neue Land. 180.15 Das neue Land. 180.30 Das neue Land. 180.45 Das neue Land. 181.00 Das neue Land. 181.15 Das neue Land. 181.30 Das neue Land. 181.45 Das neue Land. 182.00 Das neue Land. 182.15 Das neue Land. 182.30 Das neue Land. 182.45 Das neue Land. 183.00 Das neue Land. 183.15 Das neue Land. 183.30 Das neue Land. 183.45 Das neue Land. 184.00 Das neue Land. 184.15 Das neue Land. 184.30 Das neue Land. 184.45 Das neue Land. 185.00 Das neue Land. 185.15 Das neue Land. 185.30 Das neue Land. 185.45 Das neue Land. 186.00 Das neue Land. 186.15 Das neue Land. 186.30 Das neue Land. 186.45 Das neue Land. 187.00 Das neue Land. 187.15 Das neue Land. 187.30 Das neue Land. 187.45 Das neue Land. 188.00 Das neue Land. 188.15 Das neue Land. 188.30 Das neue Land. 188.45 Das neue Land. 189.00 Das neue Land. 189.15 Das neue Land. 189.30 Das neue Land. 189.45 Das neue Land. 190.00 Das neue Land. 190.15 Das neue Land. 190.30 Das neue Land. 190.45 Das neue Land. 191.00 Das neue Land. 191.15 Das neue Land. 191.30 Das neue Land. 191.45 Das neue Land. 192.00 Das neue Land. 192.15 Das neue Land. 192.30 Das neue Land. 192.45 Das neue Land. 193.00 Das neue Land. 193.15 Das neue Land. 193.30 Das neue Land. 193.45 Das neue Land. 194.00 Das neue Land. 194.15 Das neue Land. 194.30 Das neue Land. 194.45 Das neue Land. 195.00 Das neue Land. 195.15 Das neue Land. 195.30 Das neue Land. 195.45 Das neue Land. 196.00 Das neue Land. 196

Zusammenbruch einer jüdischen Heke

Der Bremer Getreidehändler Ernst Meise wurde nach kurzer Verhaftung von der Großen Staatsanwaltschaft von der Anklage des Betruges und des Skontusverbrechens freigesprochen

Anfang August v. J. durchlief die deutsche Presse die Nachricht, daß der Bremer Getreidehändler Ernst Meise nach Verurteilung von 70 000 RM. hingerichtet worden war. Am 12. desselben Monats wurde er dann in Bremen verhaftet. Von dieser Zeit an hat er in Bremen in Untersuchungshaft gesessen. Trotzdem die Staatsanwaltschaft schon die Einstellung des Verfahrens beantragt hatte, wurde auf Ersuchen des Landgerichts demnach verhandelt.

Er heute im 24. Lebensjahr steht, hat schon in außerordentlich jungen Jahren eine verurteilte Stellung im Geschäft seines Vaters eingenommen. Schon während er sich auf sein Einjährigengymnasium vorbereitete, arbeitete er als Buchhalter in der Firma, die er dann, als sein Vater starb, übernahm. Sein jüngerer Bruder war auch im Geschäft, außerdem sorgte er für seine Mutter und seine anderen jüngeren Geschwister. Das Vertrauen, das man seinem Vater geschenkt hatte, übertrug man in Hamburg Bremen auf ihn. Er hatte einen Vertrauensschuß von 70 bis 80 000 RM. bei der Schröder-Bank.

Die Anklage weist A. nun vor, im Sommer 1932 von neun Firmen Wagons Getreide gekauft zu haben, um sie zu verschleudern. Mit dem Geld, das er dafür erhalten habe, soll er geflüchtet sein, nachdem er sich zuvor, am 2. und 3. August, trotz dem er seine Zahlungen eingestellt hatte, 15 000 und 10 000 RM. von seiner Bank hatte ausbezahlt lassen.

Der Angeklagte bestritt die Vorwürfe und Ver-

brechen, die man ihm zur Last legt. Er gibt zu, sich einen Paß für Holland besorgt zu haben. Dort wollte er, nach seinen Angaben, von seinem Schwiegervater, dem er hier die abgehobenen 31 000 RM. gegeben habe, sich für sein Geflücht 85 000 RM. besorgen. Er sei dann aber nicht nach Holland gefahren, sondern habe eine Erholungsreise ins Bielefeldergebiet gemacht. Dort wurde er dann verhaftet.

Den Namen des Schwiegervaters will A. nicht nennen, weil bekanntlich ein deutscher Staatsbürger im Ausland kein Geld haben darf.

Vorlegend: „Ein heimlicher Schwiegervater, von dem niemand was weiß, das ist doch eine auffallende Tatsache.“

Trotz dieser und ähnlicher Aufforderungen nennt der Angeklagte den Namen des Schwiegervaters aber nicht, er bleibt dabei, daß er seine Gläubiger habe befriedigen können, hinsichtlich sei seine Untersuchungshaft gewesen. Er habe auch nicht, wie man es ihm vorgeworfen habe, die Ware verschleudert, wenn er sie unter Einfluß des Betruges habe, so habe das an der Konjunktur gelegen. Seine Reise habe mit einer Flucht nichts zu tun gehabt, denn er habe sich überall ordnungsgemäß eingetragen. Er habe seine Gläubiger zu 100 Prozent befriedigen können, durch ihr Vergeben aber habe er selbst Leuten, denen Geld abhandelt, nichts mehr überweisen können.

Nachdem ein Direktor der früheren Schröder-Bank dem Angeklagten das denfalls beste Zeugnis ausgestellt hatte, verurteilte sowohl Staatsanwalt

wie der Verteidiger auf die Vernehmung weiterer Zeugen. Der Staatsanwalt beantragte dann den Freispruch des Angeklagten aus Mangel an ausreichenden Beweisen. Der Untersuchungsrichter ließ zu führen gewesen vor allem deshalb nicht, weil der Angeklagte es abgelehnt habe, mit für seine Unschuld tätig zu sein.

Der Verteidiger M. Dr. Feyer bedachte dann den wahren Grund der Heke gegen diesen Mann von tadellosem Ruf, der am 3. August plötzlich zum Lump und Betrüger geworden sein sollte, auf. Die Firma Meyerstein, Hannover, hatte eine Anfrage wegen eines Schicks. Als sie hörte, der Angeklagte sei verhaftet, als sie gar hörte, er habe sich einen Paß nach Holland besorgt, baute sie diese Firma ihre jüdischen Genossen zusammen. Der Paß nach Holland war für sie der schließliche Beweis, daß A. geflüchtet sei. Mit diesen Alarmnachrichten wurde auch die Presse nicht verachtet. Die ständischen Nachrichten in der Presse wurden von Firmen langiert, mit denen der Angeklagte lange Zeit in Beziehung gestanden hatte. Dabei habe der Angeklagte vor seiner Abreise noch 45 000 RM. ausbezahlt. Die Störung im Zahlungsverkehr sei erst nach den Presseberichten eingetreten. Verantwortlich für alle Schäden werde der Angeklagte diese Firmen machen, die schon heute einsehen, daß sie weit über das Ziel hinausgeschossen seien. Nachdem der Verteidiger dann gleichfalls Freispruch beantragt hatte, beschloß das Gericht, demgemäß unter Auflegung der Kosten auf die Staatskasse. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

Ein Aufruf des Volksbundes „Nettet die Ehre“

Der Volksbund „Nettet die Ehre“, Zentralkomitee Bremen, vertritt im In- und Auslande durch die Presse, sowie durch Zündendruck den nachstehenden Aufruf:

„Die nationale Erhebung des Deutschen Volkes ist durch die Reichstagswahl vom 5. März und durch das Ermächtigungsgesetz vom 24. März d. J. zur weltgeschichtlichen Tatsache geworden. Wir rufen unsere Freunde und Gönner hierdurch auf, sich der nationalen Regierung mit voller Entschiedenheit und Opferwilligkeit zur Verfügung zu stellen. Durch unseren Wahlauftritt vom 28. Februar d. J. brachten wir bereits zum Ausdruck, daß sich unser Volkstum für verpfändete hatten müßte, einen entscheidenden Sieg der nationalen Regierung mit herbeizuführen. Der Sieg ist errungen. Die innenpolitischen Früchte dieses Sieges sind im Reinen und sind lebendiger Beweis für die durch die große Willenskraft unseres Reichstages herbeigeführte Neubebauung des Deutschen Volkes und Staates. Die Männer der Reichsregierung bieten durch ihre Persönlichkeit die Gewähr, daß auch die außenpolitischen Ziele, für deren Erreichung der Volksbund „Nettet die Ehre“ seit November 1919 kämpfte, mit größerer Energie als bisher verfolgt werden.

Wir fordern alle unsere Freunde und Gönner im In- und Auslande hierdurch auf, der neuen Reichsregierung vertrauensvoll Gefolgschaft zu leisten.

Für das Ausland erklären wir: Die dort verbreiteten Gerüchte über deutsche Gerichten gegen jüdische oder linksgerichtete Staatsbürger sind erlogen. In Deutschland herrscht Ruhe und Ordnung.“

Verlag der B. M. B. Bremer Nationalsozialistische Zeitung Nr. 5. 8. Hauptvertriebsstelle: Hans Carl v. Scharf. Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Hans Carl v. Scharf. für Layout, Gestaltung und Illustration: Hans Carl v. Scharf. für Druck: Hans Carl v. Scharf. Druck: Hans Carl v. Scharf. Notationsdruck: Weiser-Druckerei Bremen.

Aparte Mäntel

besonders kleidsame Modelle jetzt sensationell billig!



Mäntel hellfarb. engl. gemustert, g. gefüttert.....	12.75
Mäntel aus hellfarb. Shetland, flotte, mod. Form	19.75
Mäntel besond. gute Paßform u. Verarbeit. a. prakt. gemust. Stoffen	25.—
Mäntel aus apart gemust. hellfarb. Stoffen m. Schal u. Blume.....	36.—
Mäntel solide, elegante Ausfühg. u. beste Verarbeitung in allen Größen.....	48.—
Imp. Mantel aus reinwoll. Garbad., marine u. hellfarb.	19.75
Impr. Mantel aus schwerem Garbad., herrenmäßig verarb.	34.—
Impr. Mantel aus bestem Garbad. beste Qual. u. Verarb.	48.—
Gummi-Mantel hellfarb. Batist mit farb. Kragen.....	9.75

Gebr. Seffers A.G.

Bremen

UNION Mittwoch, den 5. April 1933, 20 Uhr

3. Theater-Abend der Dramatischen Abteilung

Unter Geschäftsaufsicht

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach

Zutritt auf Mitglieds- bzw. Damenkarten. Für Nichtmitglieder Karten zu RM. 1.— im Büro der Union und an der Abendkasse

Sonntag, 9. April, abends 18 Uhr

in der St. Michaels-Kirche

Konzert des St. Michaels-Kirchenchors

Unter Mitwirkung des Bremer Lehrer-Orchesters Leitung: Kapellm. Fr. Blankenburg

Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze

Oratorium für Soli, Chor u. Orchester von Jos. Haydn

Karten zu RM. 2.— u. 1.— im Musikhaus Haake, Oberstraße und an der Abendkasse

UNION Montag, den 3. u. Dienstag, d. 4. April

Persönlichkeitspiel Ludwig Mantred

Lommel

Deutschlands populärster Rundfunkmoralist als Paul und Pauline Neugebauer-Rausendorf

unter Mitwirkung von **Ethel Reschke**

Am Flügel: Siegfried Klupsch

Vorverkauf: Praeger & Meier, Büschelstraße 1

Populäre Preise von 50 Pfg. an

Freitag, den 7. April, 20 Uhr im großen Saal der GLOCKE

5. Symphoniekonzert

GOETHEBUND

Ausführende: Das Städtische Orchester; Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Wendel Solist: Konzertmeister Carl Beria, Brahms-Abend, Akademische Orchester; Konzert für Violine u. Orchester in D-dur; Symphonie Nr. 4

Karten Mk. 4.25 u. —.90 in der Geschützstraße (Schauspielhaus) 10.30—13.30, im Hag-Haus, Röttcherstr. 9 von 9.30—18.30 Uhr und evtl. d. Abendkasse

Achtung!

Salon-Schnelldampfer „BRAKE“

fährt täglich 8.00 Uhr ab Kaiserbrücke nach Bremerhaven.

Tägliche Abfahrten ab Kaiserbrücke:

12.00 Uhr bis Blumenthal Preis —.50	
14.15 „ „ Farge „ —.50	
18.00 „ „ Brake „ 1.—	
19.30 „ „ Farge „ —.50	

bei ständig freier Rückfahrt!

Am 6. u. 7. April große Besichtigung der „BREME“, Am 3. u. 5. April große Besichtigung der „Stuttgart“

Preis nur RM. —.50.

Weser-Reederei G.m.b.H. Schlichte 30, Tel. Roland 6334

Bahnstraße 11

Sonntag-Mittag und Abend-Gedeck 1.35 Mk. mit Vorspeise 1.50 Mk.

Stammessen 60 Pf.

Das Familienhotel

Zimmer von 2.50 Mk. an

Fernruf Domsch. 296 62

Spezialität: Porter vom Faß

Kommen Sie nach

Burg dann kehren Sie ein bei Ihrem

Pg. Carl Busch

Insertiert in der B.N.Z.

Linoleum der Fußbodenbelag alle Arten — billigste Preise

F.W. Feise

Gr. Johannissir. 64 (Neustadt) Roland 1108

Die ganze Familie trinke zur Stärkung und Gesunderhaltung

Rösttrüher Schwarzbier

Regina

Heute: 4 u. 8 Uhr

Georg Marco Assessor	3 Berderows Sportakt	4 Merry Girls Ballett
Maria Josma Vortr.-Künstlerin	Poldy der Urkom. a. Red.	Baldur's Dressur-Akt

Neu für Bremen!

Martin Curtius und sein Solisten-Orchester

Bekömmliches stets frisch gemischt **Vogelfutter**

erhalten Sie immer in **BELLIN'S** Zoologischen Handel.

Panienstr. 132, a. d. Wallbr. (Theaterstr. 56 Eck) Hannoversch.

Elegante **Wagen an Selbstfahrer**

Herbert Bokelmann Herbststr. 86 Weser 81778

Frühling

wer wollte da noch in dunkler Winterkleidung einherlaufen! - - -
Freundliche, lichte Frühjahrs-
sachen locken zum Kauf:

Frühjahrmantel schick,
tadellos in Sitz und guter Stoff,
mit flöttem Seidenschal..... **24.50**
.....und nur bei uns

Frühjahrmantel wunder-
voller Stoff, schlanke jugendliche
Form, auch für Damen mit stärkerer
Hälfte..... **38.-**
.....nur bei uns

Kostüme

frische, schneidige Sachen in hell und dun-
kel. Sie müssen sie sich ansehen!
28.- 36.- 48.-

In allen Modelfragen sind Sie
niemals besser aufgehoben, als bei uns

Storch

& Röpke
BEIM SCHAUSPIELHAUS

Total Ausverkauf

die
**Gelegenheit für
die neue Wohnung**

Möbel • Teppiche
Einzel-Möbel
Läufer • Gardinen

Fuhrgeschäft
Fg. Nothdurft
fährt alles!
Spez.: Umzüge
Grenzstraße 208
Tel. Weser 8102

Frau M. Helms
Graphologin u.
Astrologin
täglich Spätschichten
Wall 127 I

500 neue Fahrräder
noch viel billiger
wie überall v. 29.50
Ballon M. 38.- an.
Neue Preisliste
holen von
Vosteen
Hafen 6,
Buntentorsteilw. 82

Beermann & Kranz

Faulenstraße 14/16

Georg Uhlich

Bankgeschäft

An- und Verkauf von Effekten
Konto-Korrent-Verkehr
Errichtung von Sparkonten
für Parteigenossen

Berlin NW 7
Friedrichstraße 100

Telegr.-Adr. Friedrichstraße
Telephon: Merkur A 6 26 94

Jemand

hat mich der NSDAP. als Juden bezeichnet.
so daß diese mein Geschäft boykottieren lieb. Das ist
in der jetzigen Zeit gleichbedeutend mit der
Vernichtung meiner Existenz.
Ich habe der Boykottleitung urkundlich bezeugt, daß
ich von deutschen Eltern evangelischen Glau-
bens abstamme und selbst dieses Glaubens
bin, wie auch meine übrigen Familienmit-
glieder.

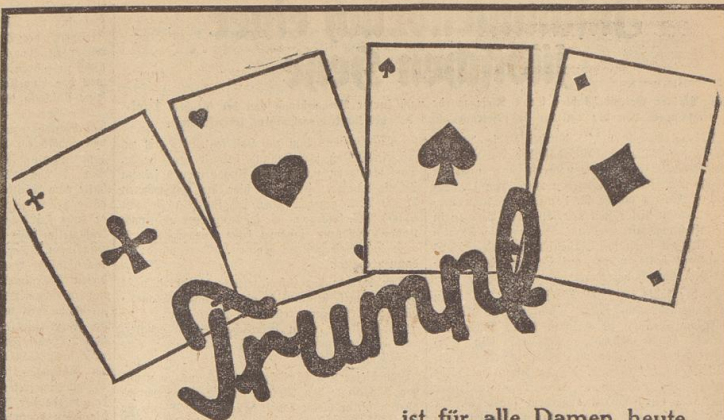
Dafür, daß meine Nase groß und meine Haare dunkel aus-
gefallen sind, kann ich nicht. Oder ist man schon deshalb Jude?
Vielleicht entschädigt mich nun der Ungeherl

Gustav Ringtunatus, Bremen, Gr. Johannisstr. 15
Eisenwaren, Beschläge für Bau und Möbel

Patentrollo
in allen Farben
und Größen
F.W. Feise
Gr.
Johannisstraße 64

Hallengarage
Einzelboxen
billig
Großgarage
Panzenberg
Hennstr. 20

Hornräder 33.50
Ballonräder 38.50
m. voller Garantie
Kister, Stationsweg 22



ist für alle Damen heute
unser schöner **Strumpf**

Großer Strumpf-Sonder-Verkauf

Unsere
4 Schlager

KARO

Künstl. Mattseide,
Ferse, Sohle und
Spitze besonders gut
verstärkt **95**

KREUZ

la künstliche Mattseide,
feinmaschig, sehr dehn-
bar, m. Florrand, u. allen
mod. Fußverstärkungen

Besond. zu empfehlen:
Unsere LBO-Qualitäten
Omega-Silber und
Xi-Silber

SCHUPPEN

Künstliche Bembergseide,
besonders elegant und
feinmaschig, sowie beste
Tragfähigkeit **1⁶⁵**

HERZ

Feinste künstliche
Mattseide, la Flor-
sohle mit Zehen-
Verstärkung, **1³⁵**

Flor mit künstlicher Seide
plattiert, Strapazier-
strumpf, größte Halt-
barkeit

Hinrichs & Bollweg

Sögestraße

Wachstraße

Vor dem Steintor

Bausparkasse der Sparkasse in Bremen

Unsere **13. Baugeldzuteilung** findet am
11. April 1933, um 18 Uhr im Gewerbesaal,
(großer Saal) statt.
Zuteilungsberechtigt sind sämtliche Bausparer,
deren Einzahlung spätestens am 1. Jan. 1933
begonnen haben und die nicht im Rückstande
sind. Die Anwärterlisten liegen ab 17 Uhr im
Gewerbesaal zur Einsichtnahme aus.
Vor der Zuteilung werden einige neue aktuelle

Filme über Bausparen, Sparen, Giro- und Rob-Verkehr

vorgeführt. Hierzu sind auch die Mitglieder der
Sparkasse freundlichst eingeladen.

Linoleum auch Reste

für alle Zwecke im großen Lager
zu ganz niedrigen Preisen

Teppich-Klingeberg
Hufilterstraße 6-8

Tanzschule

Gertrud Ehlers

Neue Kurse Mitte April bis Mitte Juni
Georgstr. 1, Ecke Contessa. • Fernruf 279 10
Unterrichts- u. Gesellschaftsräume im eigenen Schulheim



Motore

Anfänger- u. Seitenbord
S. Lünjse
Fabrikalager:
Rindwehstraße 144
Telefon Meier 826 37

Erstkl. Maßanzüge
75-95 RM. Volle
Garantie. Budde
Holt. Heeritz. 3871

Glas • Porzellan • Keramik • Haus- und
Küchengeräte

Besichtigen Sie einmal
zwanglos unsere neu-
eingerichtete Abteilung
Tafel-Service!
Wir haben ständig ca.
**250 Tafel- und
Kaffeegeschirre**
übersichtlich ausgestellt
Größte Auswahl
alle Preislagen!
— Neuheiten —

Steinmann & Hartmann
Faulenstraße 37-38

MK-Qualitätswaren

in Robhaarbeeren, Bohner, alle Größen
und Preislagen. Bohnerapparaturen gut und
billig, sowie sämtliche Bürstenwaren für
Haushalt und Industrie.

Max Koch, Bürstenfabrik
Bärenstraße 14 • Fernruf Weser 852 56

Trauringe



Formvollendete Kugelmuster in
feinster Hochglanzpolitur
333,585 u. 750 gest. das Paar schon
von 12.- an

das streng reelle Fachgeschäft
Kleinert & Co
FAULENSTR. 36.

Turnen, Sport und Spiel

Automobilsport

Der DTC im Dienste der Auslandsaufklärung

Berantlast durch Anfragen ausländischer Touristik-Organisationen bezüglich der Sicherheit ausländischer Reisender in Deutschland hat der Deutsche Touristen-Club, der als Mitglied des Verwaltungsrates der Alliance Internationale de Tourisme und des Directions-Ausschusses des Conseil Central du Tourisme International über die ausgedehnten und besten internationalen Beziehungen verfügt, ein aufläutesches Schreiben an die beiden größten internationalen Verkehrsverbänden angehängt. In diesem Schreiben betont der DTC, daß die im Auslande verbreiteten Nachrichten über Ausstellungen in Deutschland maßlose Entstellungen

Heute, 16 Uhr, Weserstadion
Der mehrfache Norddeutsche Meister
Holstein-Kiel - Werder
Vorher Handballspiel:
T. V. Woltmershausen (Kreisli) —
Werder (Bezirksmeister)

feien und daß die Behauptung, die Sicherheit ausländischer Reisender sei in Deutschland in irgendeiner Weise gefährdet, jeder Begründung entbehre. Die Ordnung und Sicherheit seien in Deutschland durch die obersten Regierungsstellen und durch die gesamte Behördenorganisation in zuverlässiger Weise gewährleistet.

Da der ATZ und dem CCTZ rund 150 Touring-Clubs, Automobil-Clubs und Verkehrsverbände der ganzen Welt mit Tausenden von Geschäftsstellen und mehr als 10 Millionen Mitglieder angehören, so ist die Maßnahme des DTC im nationalen Interesse und insbesondere im Interesse des deutschen Fremdenverkehrs außerordentlich zu begrüßen. Es erscheint winnigenswert, daß auch die übrigen Automobil-Clubs und Verkehrsverbände ähnliche Schritte unternehmen.

Der Sonntags-Fußball

Werder — Holstein-Kiel
Das Ereignis von Bremen. Im Weserstadion, 16 Uhr.

Union — Spiel und Sport, Delmenhorst
Bremser Sportfreunde — Spiel und Sport
von 1896, 15 Uhr, Hollersee-Sportplatz.

Verden — Roland — Delmenhorst. In Verden.
Delmenhorst 93. — Stern. In Delmenhorst.

Reisefassen
HfL — Rotenburg. In Bremen, Platz 12.

Wildehausen — Vaden; Ahim — Schwachhausen; Holtbittel — Grohn; WfL — Wesel. Platz: WfL.

T. d. Wohnhofsorstadt — Preußen. Platz 12.

Wahndorf — Pennigbittel.

Hoch am Sonntag

Club zur Vahr 1. Herren und 1. Damen
S. C. Hannover, in Hannover.

Club z. Vahr 2. — Uhlenhorster Klipper in Hamburg.

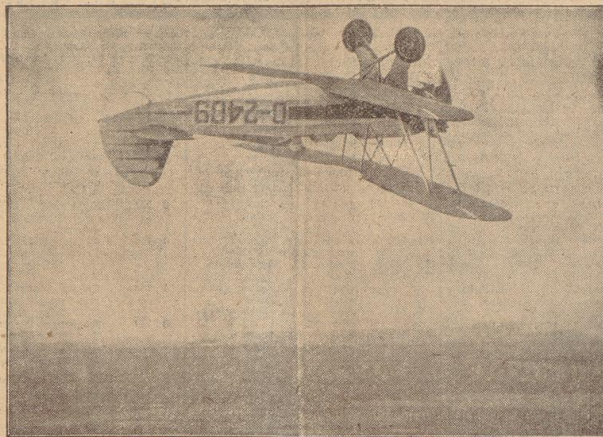
BSC. — SC. Horn. Spielbeginn 11 Uhr in Obernienland.

BSC. Reserve — Horn Reserve in Obernienland um 9.45 Uhr.

BSC. Alte Herren — Horn 3. in Obernienland um 9.45 Uhr.

BSC. 1. Damen — WfL 1. um 16.15 Uhr in Obernienland.

BSC. 2. Damen — WfL 2. um 15 Uhr in Obernienland.



Eine neue Kunstflugmaschine

Aggelis beim Ausflug mit seiner neuen Maschine

Der deutsche Kunstflugmeister Gert Aggelis führte auf dem Zentral-Flughafen in Berlin eine neue Kunstflugmaschine der Bremer Fede-Bau-Werke vor. Die neue Maschine vom Typ „Steglich“ erwies sich als williges Werkzeug fliegerischer Virtuosität.

Delmenhorst — Weser HC. um 10 Uhr in Delmenhorst.

Delmenhorst Reserve — Weser Reserve, um 11.15 Uhr in Delmenhorst.

Delmenhorst 3. — Weser 3., um 8.45 Uhr in Delmenhorst.

Delmenhorst 1. Knaben — Weser HC. 1. Knaben.

Delmenhorst 2. Knaben — Weser HC. 2. Knaben.

Abfahrt der Bremer um 8 Uhr mit dem Omnibus. Treffpunkt Dreieck St. Jürgen-Hamburgrstraße.

Sanf. HC. 1. — WfL v. 75 1. Platz Munte um 16 Uhr.

Sanf. HC. 2. — WfL v. 75 2. Platz Munte 14.30 Uhr.

WfL v. 75 3. — Hansseaten 3., um 11 Uhr an der Munte.

WfL v. 75 Damen — Hansseaten Damen um 9.30 Uhr Platz Munte.

Einf. Essen in Bremen!
Am 9. April ist in der Vahr Großkampfstag, Euf und die Vahr, die beiden Zwinger des DSC, stehen sich um 11 Uhr gegenüber. Das sollte einen Massenbesuch für die Vahr bedeuten.

Das noch Holland-Deutschland
Das international abgeleitete Dutch-Bändertreffen Holland gegen Deutschland ist nun doch noch einmal angesetzt worden. Der neue Termin: 14. April, Austragungsort: Amsterdam.

Tennis

TTC. „Grünweiß“ — Spiel und Sport von 1896 12/6

Gespielt wurden 12 Herren Einzel und 6 Herren Doppel. Die „Grünweißen“ errangen einen verdienten, wenn auch unerwartet hohen Sieg über die spielfarken Spiel und Sportler.

Webersport

Die Verwaltung des Weserstadions richtet im Stadionbezirk, der sich am Osterbeich entlang von der Straße am Peterswerder bis zur Stader Straße erstreckt, ein großes Gelände speziell für die Zwecke des Webersports her. Es gibt dort Sprung- und Grabenhindernisse, Gestaltänder-Wände, Wurfschlingen, Laufstrecken usw. und das erforderliche Gerät wie Baumstämme, Reifen usw. usw. Ebenso wird die Stadion-Badeanstalt zur Durchführung der vorge-

schriebenen schwimmsportlichen Leistungen in den Dienst der Sache gestellt. Es wird dort Schwimmunterricht usw. erteilt. Die Anlage wird allen bremischen Vereinen zur Verfügung gestellt; die Stadion-Verwaltung stellt auch geeignete Lehrkräfte zur Verfügung, so daß den Vereinsleitungen auf diese Weise die Einführung des Webersports außerordentlich erleichtert wird. Auskünfte durch die Stadion-Verwaltung, Hanja 406 73, Stadiontribüne, Zimmer 103.

Heute Bürgerpark-Sportplatz

16 Uhr um die Oberliga
bis zur Entscheidung
Spiel u. Sport, Delmenhorst —
Union-Bremen

Sport- und Gymnastik-Kurse im Weserstadion

Am 1. Mai beginnen im Weserstadion unter der Anleitung bewährter Lehrkräfte eine Reihe von Sport- und Gymnastik-Kursen: für Knaben und Mädchen bis zu 13 Jahren, für junge Mädchen von 14 bis 18 Jahren, für Damen aller Altersklassen. Es gibt Morgen-, Nachmittags- und Abendkurse je nach niedrig angelegten Gebührensätzen. Die Teilnehmer genießen beim Besuch der Stadion-Badeanstalt besondere Vorteile. — Eine Spezialgruppe betätigt sich in leichtathletischer Form, um ihren Mitgliedern die Erlangung des Reichs-Jugend-Abzeichens bzw. des Turn- und Sport-Abzeichens zu ermöglichen. Für Kleinkinder von 3-6 Jahren ist eine gegen die Außenwelt abgeschlossene Spielwiese mit Sandtische, gefahrlosen Aufschuhamen, gefahrlosen Ballspielen usw. geschaffen; die Kleinen spielen dort unter ständiger Aufsicht, werden zu Spielen und geeigneten gymnastischen Übungen angehalten usw. Diese Spielwiese befindet sich in unmittelbarer Nähe der Badeanstalt und der Tennis-Großanlage, so daß die Mütter, die sich in der Badeanstalt oder auf den Tennisplätzen betätigen wollen, ihre Kleinen dort solange in sichere Obhut geben können. Druckfachen und Auskünfte durch die Stadionverwaltung, Stadiontribüne am Osterbeich, Zimmer 103, Hanja 406 73.

NS-Regelfliegergruppe
Heute Arbeitsdienst um 9 Uhr.

Rudern

Am Sonnabend wurde auf der Themse zum 86. Male der klassische Ruderwettkampf zwischen Oxford und Cambridge ausgetragen. Cambridge legte in 20.52 Minuten vor Oxford 21.06 Minuten mit 2 1/4 Längen Vorsprung.

Sonntags- und Nachtdienst der Bremer Apotheken

vom 1. April abds. bis 8. April morgens
Hirsch-Apothek: Vor dem Steintor, Tel. Hanja 41 607;
Ginden-Apothek: Ostbeich, Heerstr. 96, Tel. Weser 801 06;
Löwen-Apothek: Brantstraße 25, Tel. Roland 7937;
Nembert-Apothek: Nembertstr. 15, Tel. Domsheide 280 88;
Roland-Apothek: Goeffelsstraße 56, Tel. Weser 817 51;
Schwan-Apothek: Contrefcarpe 168, Tel. Weser 812 37;
Sonnen-Apothek: Sögestraße 18-20, Tel. Domsheide 201 12;
Viktoria-Apothek: Steffensweg 99, Tel. Weser 805 40;
Gudfried-Apothek: Buntentorstraße 607, Tel. Roland 2728.

Aus der Bewegung

Verbands der Ortsgruppe Doventor
Am Sonnabend, den 22. April, veranstaltet die Ortsgruppe Doventor einen großangelegten Verband in den „Centralhallen“ am Deventerweg. Während der erste Teil des Abends ausschließlich dem Ernst der Zeit entsprechend programmatisches bietet, soll im zweiten Teil die Werbung in der Praxis durch Unterhaltung, Freischießen, Tombola und Tanz fortgesetzt werden.
Der erst gestern begonnene Vorverkauf zeltigte ein Resultat, das einen ganz besonderen Erfolg für das Gelingen des Abends erhoffen läßt. —

Ortsgruppe Neustadt-Süd
Achtung! Amtswechsel! Am Montag, 3. April, 20.30 Uhr, findet eine Amtswechselung in Eilers Festhallen statt. Alle Amtswechseler erscheinen pünktlich.
Der Ortsgruppenleiter.

Veranstaltung der Frauenschaft!
Am Montag, 20. d. M., fand im Beisein der Gaufrauenchaftsleiterin Frau A. Bahl im Magdeburger Hof eine Tagung der Frauenschaft des Kreises Bremen statt. Zu dieser Versammlung waren nachmittags fast sämtliche Amtswechselerinnen erschienen.

Frau E. Winkelman eröfnete die Sitzung und hieß zunächst die Gaufrauenchaftsleiterin herzlich willkommen. Frau Bahl hielt dann ein längeres Referat über organisatorische Fragen. Zum Schluß wies Frau Bahl noch auf den Wert und die Bedeutung der Zeitschrift „Die Frauenwarte“ hin.

Nach dem sehr interessanten Ausführunen erfolgten zahlreiche Wortmeldungen. Damit schloß die Sitzung der Amtswechselerinnen.

Um 20.30 Uhr fand im „Magdeburger Hof“ eine Mitgliederversammlung der Frauenschaft statt. Leider erwies sich der Saal als viel zu klein, so daß viele Mitglieder keinen Einfluß mehr erhalten konnten. Auch in dieser Versammlung hielt die Gaufrauenchaftsleiterin Frau Bahl, nachdem sie auf die große Bedeutung der Vorgänge im Reich und in den Ländern hingewiesen hatte, ein längeres Referat über das Thema „Zweck und Ziel der Frauenschaft“. Mit großem Interesse folgten die Mitglieder den wertvollen Ausführunen und dankten der Referentin mit stürmischen Beifall.

Beide Veranstaltungen haben mit zwingender Notwendigkeit gezeigt, daß vor auch nach dem Sieg unserer Bewegung nicht müde werden dürfen und noch manche Arbeit zu leisten ist.

Mit dem Abgängen des Deutschlandliedes fand die Versammlung ihren Abschluß.

Unser bremischer Maler Heinz Baden hat in letzter Zeit wieder sehr künstlerische Brementen (Marktplatz 1933, Bild aus den Katsuben), die für bremische Sammler von Wert sein dürften, als Radierung herausgebracht.

25
Jahre

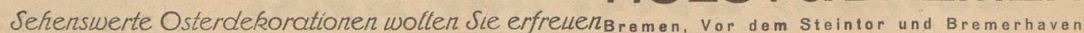
Aufstieg
durch Kundendienst
Gut — Preiswert
Stets das Neueste

Jubiläums-Verkauf bei Beye & Fahl

Eisenwaren — Haus- und Küchengeräte — Porzellan — Kristall — Keramik

25jähriges Bestehen, ein besonderer Anlaß, durch Jubiläums-Preise unserer alten treuen Kundschaft zu danken und neue Käuferkreise zu werben. • Eine Überraschung ist die wahrhaft festliche Auswahl, ob Gebäckdose, Glöckchen oder Blumenvase, alles in den neuen Mustern der Leipziger Frühjahrsmesse — und viele kleine praktische Neuheiten sollen der Hausfrau die Arbeit erleichtern. • Also dieses Mal — kaufen Sie Hausrat bei

Beye & Fahl Ostertorsteinweg 1 (Ecke Dobben)



Matth. 23. 12.	Wefentlich und Eigens lämmer
49 1509/1001	Deßlich (Warten und Wegel), Johann Christian Nicolais
50 1601/001	Deßlich (Warten und Wegel), Georg Carl Wilhelm Strub.
51 1609/001	Deßlich (Warten und Wegel), Erich Franz
52 1600/001	Wartmuer Deßliche hie. 81. Garten und Wegel. Guesen Berthold Gafal.
53 1604/001	Deßlich (Warten und Wegel), Berthann August Biran.
54 1605/001	Wartmuer Deßliche hie. 81. und 82. Garten und Wegel.
55 1606/001	a) Carl Georg Adolf Gräme- lows, b) dessen Ehefrau, Re- sitz Kille Wärlitz, c) Knie- tze, in der 82.
56 1607/001	Deßlich (Warten und Wegel), Louis Friedr. Wilhelm Mann.
57 1608/001	Deßlich (Warten und Wegel), Richard
58 1609/001	Wartmuer Deßliche hie. 81. Garten und Wegel. Hin- rich Denmann
59 1610/036	Deßlich (Warten und Wegel), c) Johann Christian Denrich Denmann Gölde, d) dessen Ehefrau, Resitz in Wärlitz, c) das Bant, je zur Hälfte.
60 1610/036	Dennewitz, Die Mittel- und Seefähige (Warten). Der Pro- curator
61 1614/130	Die Mittel- und Seefähige
61 1616/1375	Seefähige 1. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 32, 34, 36, 38, 40
1617/1375	11, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685,

Walt. Nr.	Walt. Nr.	Walt. Nr.	Walt. Nr.
162	162	52	52
163	163	53	53
164	164	54	54
165	165	55	55
166	166	56	56
167	167	57	57
168	168	58	58
169	169	59	59
170	170	60	60
171	171	61	61
172	172	62	62
173	173	63	63
174	174	64	64
175	175	65	65
176	176	66	66
177	177	67	67
178	178	68	68
179	179	69	69
180	180	70	70
181	181	71	71
182	182	72	72
183	183	73	73
184	184	74	74
185	185	75	75
186	186	76	76
187	187	77	77
188	188	78	78
189	189	79	79
190	190	80	80
191	191	81	81
192	192	82	82
193	193	83	83
194	194	84	84
195	195	85	85
196	196	86	86
197	197	87	87
198	198	88	88
199	199	89	89
200	200	90	90
201	201	91	91
202	202	92	92
203	203	93	93
204	204	94	94
205	205	95	95
206	206	96	96
207	207	97	97
208	208	98	98
209	209	99	99
210	210	100	100
211	211	101	101
212	212	102	102
213	213	103	103
214	214	104	104
215	215	105	105
216	216	106	106
217	217	107	107
218	218	108	108
219	219	109	109
220	220	110	110
221	221	111	111
222	222	112	112
223	223	113	113
224	224	114	114
225	225	115	115
226	226	116	116
227	227	117	117
228	228	118	118
229	229	119	119
230	230	120	120
231	231	121	121
232	232	122	122
233	233	123	123
234	234	124	124
235	235	125	125
236	236	126	126
237	237	127	127
238	238	128	128
239	239	129	129
240	240	130	130
241	241	131	131
242	242	132	132
243	243	133	133
244	244	134	134
245	245	135	135
246	246	136	136
247	247	137	137
248	248	138	138
249	249	139	139
250	250	140	140
251	251	141	141
252	252	142	142
253	253	143	143
254	254	144	144
255	255	145	145
256	256	146	146
257	257	147	147
258	258	148	148
259	259	149	149
260	260	150	150
261	261	151	151
262	262	152	152
263	263	153	153
264	264	154	154
265	265	155	155
266	266	156	156
267	267	157	157
268	268	158	158
269	269	159	159
270	270	160	160
271	271	161	161
272	272	162	162
273	273	163	163
274	274	164	164
275	275	165	165
276	276	166	166
277	277	167	167
278	278	168	168
279	279	169	169
280	280	170	170
281	281	171	171
282	282	172	172
283	283	173	173
284	284	174	174
285	285	175	175
286	286	176	176
287	287	177	177
288	288	178	178
289	289	179	179
290	290	180	180
291	291	181	181
292	292	182	182
293	293	183	183
294	294	184	184
295	295	185	185
296	296	186	186
297	297	187	187
298	298	188	188
299	299	189	189
300	300	190	190
301	301	191	191
302	302	192	192
303	303	193	193
304	304	194	194
305	305	195	195
306	306	196	196
307	307	197	197
308	308	198	198
309	309	199	199
310	310	200	200

Teppiche

Riesenauswahl

Bouclé-Teppiche	ca. 300/400	250/350	200/300	165/240	130/230
rein Haargarn	48,-	35,-	28,-	19,50	12,50
	58,-	42,-	34,-	24,50	14,50

Prima echte Tournay-Teppiche 250/350 75,-, 200/300 48,-

Läuferstoffe	90 cm	67 cm	57 cm	50 cm
Bouclé, Haargarn	1,95	1,58	1,40	1,25
Jacquard, rein Haargarn	2,90	2,55	2,25	1,95
Velour, reine Wolle	5,80	4,90	4,70	4,50

Moderne Gärten

Landhausgärten mit Volant Mir. 0,38 0,26 0,15
 Store-Meterware, elegante Neuheiten. Mir. 3,80 bis 0,48
 Marquissette, neueste Muster, 150 cm. Mir. 1,45 0,95 0,68
 Spannsstoffe, 130 cm 1,65 0,88 0,50 cm Mir. 0,95 0,75 0,48

Elegante Garnituren in Tüll und Voile

Steppdecken

große Ausstellung von mehr als 300 Steppdecken im 1. Stock mit 1/2 Woll, 1a Stoff... 5,90
 einseitig Kunstseide... 2,90
 dno mit Wollfüllung 14,50

Daunendecken
 eigene Anfertigung
 1000 gr. Gämsed. laMako 35,00
 1000 gr. Gämsed. laK. seid. 55,00
 1000 gr. Gämsed. la. lavent. 68,00
 Umarbeiten von Steppdecken und Matratzen preiswert.

Gröhte Kinderwagenschau Bremens

Alleinverkauf d. Opel-u. Schmetzerwagen
 Opelinos vor-u. rückwärts fahrbar 9,75
 Sportwagen mit fester Kante... 26,50
 Faltwagen, ganz neue Form... 29,00
 Kinderwagen, letzte Neuheit... 35,00
 Feinste Luxuswagen... 58,00, 48,00
 Babykörbe mit Gummirädern... 5,90
 Reparaturen. Verdeckauslagen usw.

Bettenhaus

Wührmann

Brill-Ecke Einzige Filiale Neustadt
 neben St. Paulikirche
 Bremens Alleinverkauf der echten Paradies-Reformbetten
 Spezial-Verkaufsort der Original-Schlafarmaturen

Bettenreihena Roland 3129 und 6400

116	116	116	116
117	117	117	117
118	118	118	118
119	119	119	119
120	120	120	120
121	121	121	121
122	122	122	122
123	123	123	123
124	124	124	124
125	125	125	125
126	126	126	126
127	127	127	127
128	128	128	128
129	129	129	129
130	130	130	130
131	131	131	131
132	132	132	132
133	133	133	133
134	134	134	134
135	135	135	135
136	136	136	136
137	137	137	137
138	138	138	138
139	139	139	139
140	140	140	140
141	141	141	141
142	142	142	142
143	143	143	143
144	144	144	144
145	145	145	145
146	146	146	146
147	147	147	147
148	148	148	148
149	149	149	149
150	150	150	150
151	151	151	151
152	152	152	152
153	153	153	153
154	154	154	154
155	155	155	155
156	156	156	156
157	157	157	157
158	158	158	158
159	159	159	159
160	160	160	160
161	161	161	161
162	162	162	162
163	163	163	163
164	164	164	164
165	165	165	165
166	166	166	166
167	167	167	167
168	168	168	168
169	169	169	169
170	170	170	170
171	171	171	171
172	172	172	172
173	173	173	173
174	174	174	174
175	175	175	175
176	176	176	176
177	177	177	177
178	178	178	178
179	179	179	179
180	180	180	180
181	181	181	181
182	182	182	182
183	183	183	183
184	184	184	184
185	185	185	185
186	186	186	186
187	187	187	187
188	188	188	188
189	189	189	189
190	190	190	190
191	191	191	191
192	192	192	192
193	193	193	193
194	194	194	194
195	195	195	195
196	196	196	196
197	197	197	197
198	198	198	198
199	199	199	199
200	200	200	200

Mittwoch, 5. April, abds. 8 1/2 Uhr

Große Fest-Vorstellung

mit dem
nationalen Filmwerk



Blutendes Deutschland

REGIE:
JOHANNES
HAUSSER

DEM DEUTSCHEN VOLKE GEWIDMET

Aus großer Zeit

Die Geburtsstunde des Reiches in Versailles 1871 —
Das Reich der Kraft u. der Herrlichkeit — Neujahr-
parade 1913 — In Stahlgewittern des Weltkrieges
— Der Kampf Deutschlands um Sein oder Nichtsein

Der Verrat am Vaterland

Novemberrevolution — Blutige Spartakuskämpfe
1918-19 — Der Verfall der Schmachtfriede — Leidens-
weg des deutschen Volkes — Die Welt starrt in
Waffen, Deutschland wehrlos — Volens Raubzug
in Oberschlesien — Befreiung des Ruhrgebietes durch
die Franzosen — Schlageters Heldentod — Schaf-
fendes Volk ohne Arbeit

Deutschland erwacht!

Die Jugend ringt um Deutschlands Zukunft —
Aufbruch der Nation — Schicksalswende — Der
30. Januar 1933 — Deutschland einig für natio-
nale Freiheit und soziale Gerechtigkeit!

Jeder Deutsche wartet auf diesen Film

Nur am Mittwoch! Nur am Mittwoch!
Auf der Bühne:
Konzert der
Standartenkapelle 75
der SA 26 Mann

Der Vorverkauf ist eröffnet! Sämtliche Vergünstigung.
Num. Plätze Mk. 1.— bis an diesem Tage angültig
Mk. 2.50

Mittwoch, nur 8 1/2 Uhr Fest-Vorstellung
Ab Donnerstag läuft dieses grandiose Film-
werk in den regulären Vorstellungen täglich
3 1/2, 6 und 8 1/2 Uhr. Jugendliche haben zu den
beiden ersten Vorstellungen Zutritt



Metropol-Th.



Ungarischerstraße 20

Domsheide 274 44



Metropol
Theater

Sonntags:
3 1/2 Uhr
Preise 75 Pf. bis
Mk. 2.—
6 1/2 u. 8 1/2 Uhr
numer. Plätze
Mk. 1.— bis 2.50

Jugendl. haben
zu den ersten
Vorstellungen
für 50 u. 70 Pf.
Zutritt!

Kaiser
Theater

Sonntags:
5 1/2 u. 8 1/2 Uhr
Palast
Theater
Sonntags:
5 1/2 u. 8 1/2 Uhr

Apollo
Theater

Sonntags:
5 1/2 u. 8 1/2 Uhr

Hansa
Theater

Sonntags:
5 1/2 u. 8 1/2 Uhr

Tanzbewegter
Rhythmus —
Fesselnde Hand-
lung —

Schöne Landschaft
Beliebte Darsteller
Rosi Barsony
Wolf Albach-Retty
Tibor von Halmay
in dem UFA-Film!

... und es
leuchtet
die Pusztas

Im Beiprogramm:
Der lustige Kabarett-Film
Varieté

Schauspielerische
Spitzen-Leistungen in
einem Film starker
Eindrücke!

**Moral
und Liebe**

mit
Grete Mosheim, Camilla
Horn, Oskar Homolka,
Hilde Hildebrand, Rosa
Valenti, Joh. Kiemann

Im Beiprogramm:
Die Staatsfeiern in
Berlin u. Potsdam

Die letzten 2 Tage
Das erfolgreiche
Doppel-Schlager
Programm

**Eine Tür
geht auf**

mit
Herm. Spoelmann, Fritz
Odemar, Oskar Sima,
Lily Krollen, Erika Fiedler
u. Hans-Joachim Büttner

erner:
Der sturmstehende
Jagd-Expeditionsfilm
Ingagi
(Der Herr der Wildnis)

Sitten-Schlager!
Lucie Englisch
Fritz Kampers

**Ballhaus
„Goldener
Engel“**

mit Adele Sandrock,
Ida Wüst,
Senta Söneland
erner:
Das große Beiprogramm

Heute große Jugendvorstellungen

KAISER 3 Uhr PALAST

Der große Wildwest-Schlager
Helden im Sattel

Hauptrolle: Hoot Gibson

APOLLO 3 Uhr

LOM MIX in dem Wildwest-Schlager:
Die Goldmine von Santa Paxi

Barberina

Tonlichtspiele • Sögestr. 46
Martha Eggerth, Max Hansen
in
Der Frauentopmat
dazu der große Ufa-Sensationsfilm
Schub im Morgengrauen
erner im Vorprogramm EMEKA-
TONWOCHEN mit den Potsdamer
Feierlichkeiten
Anfang 2., 5., 8.

Hofenzollern Bremen

Bier-Wein u. Speisehaus, Inh. H. Kolbus
Gegenüber d. Gerichtshaus Ostertorstr. 28/29
Erschl. Familien-Lokal. Preisw. Mittags-
u. Abendisch, Reichh., preisw. Tageskarte
Gutgepflegte Biere u. Weine erst. Firmen
Täglich abends Unterhaltungs-Musik
Gemüt. Räume für Vereine u. Privatfeiern
Auch Spielmann-Kegelbahn vorhanden. T. 29.02

Volksfest am Hohentor vom 2.—9. April

Die große Sensation
Die 50 m-Schlange



Kaffeehaus Potsdam

mit Deutschland-Garten

Am Hauptbahnhof - An der Weide (Tivoli)

Täglich ab 4 Uhr nachmittags

NSBO-Orchester

Musikzugführer: Otto Strauß // 26 Musiker
Streichmusik Blasmusik

Rundgebung

Der Kampfbund
des gewerblichen Mittelstandes
veranstaltet am Montag, den
3. April 1933, im Casino auf den
Häfen eine

Mittelstandsrundgebung

Es sprechen
Pa. Bens Müller • Oldenburg
Vorstandsmitglied der
Industrie- und Handelskammer
Oldenburg
Pg. Max Gerken • Hamburg
Gautampfbundführer

Beginn 8 1/2 Uhr, Ankunftsbeitrag 30.-
Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes
Kreis Bremen

„LATERNE“

Gaststätte für jedermann

Spezial-Ausschank der
**Dortmunder Union-
Brauerei**

Vorzügliches preiswertes
Mittagessen
reichhaltige Abendessenskarte

Geschäftsleitung:
A. Toback
früherer Pächter der „Ratsstuben“

Gibt die
SA
weiter!

Amtsleiterhaus

Besuchen Sie bitte das
gegenüber dem Focke-Museum, Telefon Roland 4577,
mit seinen gemütlichen Räumen. Preiswertes
Mittags- und Abendessen, W. ELLENBERGER

Die Comedian Harmonists

die besten Sänger der Welt

.... singen

am Freitag, dem 7. April, abends 8.30 Uhr in den
Centralhallen. Karten zu volkstümlichen Preisen
in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Stets überfüllte Häuser

Gaststätten-Verzeichnis

Hotel Lübecker Hof

An der Weide 19, Domsheide 20974

Der gut bürgerliche Mittagstisch
RM 4.00 bis RM. 1.35
Georg Husheer

Magdeburger Hof

Heute, 7 Uhr abends

Deutscher Musik-Abend

Kapellmeister Fr. Schenk

Zur Halbinsel

Restaurant und Kaffee, Herrlichkeit 2

Herrlicher Ausblick auf
Weser und Altstadt

„H. WILFELER PILSENER“

Hotel-Restaurant „Niederbach“

Kleinod ruhiger Dreckmeyer
Herdensteinweg

Kremers berühmte Hühnersuppe
Die ganze Nacht geöffnet
Musik • Stimmung • Humor

Clondhaller

die bekannte Gaststätte

am Doventor

Besuchen Sie

diese Lokale!

Besuchen Sie bitte diese Veranstaltungen!

Unterhaltungs-Beilage

Bismarck und die Kiebitzeier

Im Stammbaus der „Getreuen von Jever“

Die winterlichen Ueberraschungen haben auch diesmal den Kiebitz bei seinem Brutgeschäft gestört. Das ist schon öfters der Fall gewesen, und auch zu Bismarcks Zeiten ist es vorgekommen, daß selbst dem geistvollsten Eierjäger es schwer wurde, die fälligen 101 zusammenzubringen. Als 1876 durch die Samen eines übermäßig strengen Winters der selbststündig erwartete Vogel sich verspätet hatte, konnte man die Sendung erst Mitte April abschicken. Damals leitete man den Eierhändler eine plattdeutsche gerichte Epistel bei mit einer gewissen Anspielung auf die den Kiebitznamen ähnelnden Gespinnstreden der Diplomaten:

De Kiebitz lecht de Kintelstög
Just as de Diplomaten:
Drum het de Vöörjäger jün
Uns doch wäär luren laten.

Mit solchen immerhin sehr seltenen Ausnahmen war allerdings das benötigte Quantum auf den Feldern und Wiesen Oldenburgs und Ostfrieslands sonst jeweils rechtzeitig zu beschaffen gewesen. Freilich ließen die „Getreuen“ die Mühen des nicht immer dankbaren Suchens sich nicht verdrängen. Unablässig durchstreiften sie mit ihren Angehörigen das Gelände, und oft war es bitter schwer, die festgelegte Zahl von Eiern zu bekommen.

Darum es gerade 101 Eier sein mußten, die man Bismarck von Jever aus jährlich stiftete, ist nie so recht bekannt geworden. Kiebitzeier sind aber eine Delikatesse für Reinschmecker, und da man wußte, daß der Kanzler die schwarzgeglänzten, appetitischen Dinger sehr schätzte, so bildete sich in der kleinen oldenburgischen Stadt eine Gruppe von Verehrern des Kiebitz, die sich ein Vergnügen daraus machte, ihm regelmäßig zu seinem Geburtsstage am 1. April die ledere Spende zu überreichen. Daß gerade der niederdeutsche Bezirk von Jever der Winterquartier dieser Huldigung wurde, ist kein Zufall: war es doch hier am ehesten möglich, rechtzeitig eine größere Anzahl von Kiebitzeiern zusammenzubringen.

Nach der ersten Sendung entwickelte sich aus dem soien Zusammenstoß der jeverischen Bismarckshühner ein fester Verein, der seine Sitzungen in einem bestimmten Lokal abhielt und dort aus einem eigenen Bismarckzimmer einrichtete. Der ersten Sendung hatten die Mitglieder der Kiebitzspende ein Zitat aus Schillers „Glocke“ beigelegt, nämlich die bekannten Zeilen:

Das Schöne liegt er auf den Stürzen
Womit er seine Liebe schmückt.

Der also freundlich Beschenkte dankte den Spendern nicht persönlich, sondern ließ in der in Bremen erscheinenden „Bester-Zeitung“ ein Inserat aufgeben, in dem er an die „Getreuen von Jever“ einige freundliche Worte richtete. Von dieser Nebenwanda Bismarcks stammt der Name des kleinen Bundes, der auf seine Kiebitzeier Verwundung mit dem geleierten Kanzler nicht wenig stolz war. Da Bismarck aber keineswegs ein großer Briefschreiber war, so dankte es ganze Jahre, ehe die biederen Jeveraner das erste eigenhändige Dankschreiben von ihm erhielten. Das war im Jahre 1882. Im folgenden Jahr stiftete der Reichskanzler als Gegengabe einen aus Silber gefertigten Becher, der noch heute in dem einstigen Stammtafel aufbewahrt wird, ebenso wie das Schreiben Bismarcks, zu dem dann später eine ganze Zeit lang Jahr um Jahr neue Dankbriefe hinzukamen. Der dem silbernen, innen vergoldeten Kiebitzbecher, den Bismarck nach Jever schenkte, war ein Schreiben beigelegt gewesen, in dem der Fürst überhaft hat, daß man ihm gestatten möge, seinen Dank wenigstens durch ein Ei Ausdruck zu geben, von einem Berliner Kiebitz geleiert. Der Becher hat nämlich die Form eines auf Bogelschreien stehenden Gies, während sein Deckel einen Kiebitzkopf anweist.

Alle diese Reliquien haben in dem erwähnten Lokal in Jever ihre Stätte gefunden. Daneben noch manche andere Bismarckiana. Da infolge vieler Dinge das Gasthaus manchen Einheimischen wie Fremden ango, so legte der Wirt ein Fremdenbuch aus, in das sich im Laufe der Jahre viele Besucher eintrugen. Aus dem einen dicken Band wurden mit der Zeit mehrere, deren Blätter nach und nach mit vielen tausend Namenszügen und allerlei Eintragungen in Vers und Prosa beschriftet wurden.

Zu Lebzeiten des Kanzlers registrierte die Presse alljährlich kurz nach dem 1. April, daß die „bekannte Sendung von 101 Kiebitzeiern von den Getreuen von Jever aus diesmal wieder pünktlich in Berlin (oder nach dem Abgang des Kanzlers in Friedrichsruh) eingetroffen“ war. Bismarck selbst hat das Städtchen Jever nie betreten und auch seinen der „Getreuen“ persönlich kennengelernt, solange er im Amt war. Doch später hat er in Friedrichsruh mehrfach Deputationen aus Jever empfangen, einmalm auch eine Gruppe von Schülern des Jeverischen Gymnasiums. Denen gab er eine junge Gies mit, die sie bei ihrer Rückkehr nach dem Kirchplatz einpflanzen und zu ihrem Schutz mit einem Gitter umgeben lassen. Gelegentlich kam auch der Stammbesitzer des Fürsten nach Jever und überbrachte Grüße an die „Getreuen“. Interessant ist, daß innerhalb des „Getreuen“-Kreises mit

Aufmerksamkeit die jeweilige innen- und außenpolitische Lage des Reiches verfolgt und daß dieser häufig bei der Eierfindung in Form einer gereimten Epistel Rechnung getragen wurde. Besonders als Bismarck am 20. März 1890 aus dem Amte geschieden war und seiner, als ihm am 1. April 1895 die so geschätzten Kiebitzeier zum fünfundsiebzigsten Male überhandt wurden.

Die alten Mitglieder des „Getreuen“-Kreises deckt längst der Raft. Gestiegen ist nur die Erinnerung an Zeile und das einstige Stammtafel mit seinen Bismarck-Erinnerungen, die ihm den Charakter eines kleinen Museums geben. Dann und wann kommt auch ein Fremder nach Jever, das auch die Geburtsstadt des Geschichtsschreibers Friedrich Christoph Schloffer ist, um dem Lokal einen Besuch abzustatten und eine Wertesunde in den schon zerstückelten Fremdenbüchern zu blättern.

Bismarck-Erinnerungen

Von F. G. Lange - Hamburg

In meiner Jugend ist es mir verdrängtes gewesen, häufig im Schloffe zu Friedrichsruh als Freund der fürstlichen Entel in alternativer Nähe des Altreichskanzlers weilen zu dürfen. Meine Erinnerungen mit dem Fürsten v. Bismarck fallen in die Zeit von 1888-1898. Vieles habe ich damals in Friedrichsruh erlebt, gehört und gesehen, und manch liebe Erinnerung bewahre ich in mir an diese schöne Zeit im Herzen. Im folgenden seien einige Ansprache des Altreichskanzlers aus jener Zeit mitgeteilt:

An den Abenden, wenn die fürstliche Familie mit etwaigen Bekannten beim rautlichen Zeihen der Petroleumlampen um den Tisch versammelt saß, liebte es der Fürst, wenn musiziert oder vorgelesen wurde. Er selbst liebte die Musik (besonders Beethoven) sehr, wenn er sie auch nicht selbst ausübte. Die Fürstin spielte meisterhaft Klavier. Sehr häufig wurden deutsche Künstler mit verteilten Rollen gelesen, und dabei mußten wir vier Jünglinge kräftig mitwirken.

Ich erinnere mich, daß wir einmalm das Drama „Maria Magdalena“ von Hebbel sahen. Nachdem wir gebetet hatten, sagte der Fürst: „Ja, ja! Hebbel ist unzweifelhaft einer unserer größten deutschen Dichter. Aber kürzlich habe ich etwas von ihm gelesen, das hat mir gar nicht gefallen.“ — Dann zitierte der Fürst folgende Worte Hebbels, die heute fast prophetisch klingen: „Hebbel sagt in seinen Tagebuchblättern: Es ist leicht möglich, daß der Deutsche noch einmal von der Weltbühne verschwinden muß! Denn er hat wohl alle Eigenschaften, die den Himmel zu erwecken, aber keine Eigenschaften, die auf Erden zu behaupten! — Alle Nationen lassen den Deutschen, wie der Wolf den Schaf bäh! — Sollte es ihnen aber gelingen, den Deutschen zu verdrängen, so wird einst die Stunde kommen, wo sie froh sein würden, wenn sie ihn mit ihren Fingernägeln aus dem Grabe tragen könnten.“

ten!“ — „Ist der Hebbel nicht ein alter Unglücksprophet und Schwarzseher? Worin sind wir denn doch noch nicht, wenn auch böse an meinem Wert herumgewirfelt wird. Für die nächsten fünfzig Jahre werde ich aber doch wohl noch vorgelegt haben!“

Einstmals wurde der Fürst gefragt, weshalb er niemals nach Hamburg ins Theater führe, in dreierlei Stunde könnte er doch dort sein. „Ach!“ erwiderte der Fürst, „Das soll ich im Theater! Wenn ich im Theater wäre, dann gäben alle Leute mich an! Zünftliche Opernkassier richten sich auf mich, die Schauspieler werden abgelenkt, schauen zu mir hin, ich bin dann der Mittelpunkt des Theaters, und das will ich nicht sein!“

Als ein Besucher den Fürsten im zweiten Jahre nach seiner Entlassung fragte, ob für Durchlaucht die Fürstin sich nimmer mit dem ihrem Gatten zugehörigen Unrecht abgefunden hätte, erwiderte der Altreichskanzler: „Meine Frau ist unerfindlich in ihrem Hock gegen Seine Majestät! Das Alter des Weibchens würde nicht anstreichen, wenn sie die Gefährdungsstrafe abtrotzte, die sie wegen Majestätsbeleidigung verdient hätte!“

Von der Kraft der Persönlichkeit

Das Wichtigste ist das Erlebnis, denn es ist das Leben selbst. Die Wissenschaft, die erkenntnismäßige Nachprüfung, bestätigt dann, unterstützt, unterbaut im einzelnen, was im Ganzen für uns bereits festgestellt ist. Die Wissenschaft von einem falschen Geist erfährt, reißt sie nur auseinander, um fälschweise zu betrachten, ohne den lebendigen Zusammenhang alles Organischen erkennen zu können, so gefährdet, ja schädigt sie das wahre Leben, dem sie nur dienen sollte.

Großreinemachen beginnt....

vom Keller bis unter das Dach. Und während dieser Osterputzerei gibt man am besten Vorhänge und Gardinen (sowie die Tischdecken für die Festtage) zu uns, damit wir alles tadelloos, schonend und nicht teuer waschen und plätten als Sie. Ein Anruf oder eine Karte genügt, gleich wird Ihre Osterwäsche kostenlos abgeholt.

Grosswäscherei Hayungs

Die Hilfe der Hausfrau

Drakenburgerstr. 36 5 Anschl. 44011
Täglich kostenlos Bestelldienst

Nachweise 18 Pfg., Mangelfortzugswäsche 25 Pfg.,
Mangelfortzugswäsche 30 Pfg., per Pfd., Mindestmenge
10 Pfd., Jed. Kragen 15 Pfg., Oberhemden 60 Pfg.

Klipp's Kaffee

Qualitäts-Kaffee

HERTHA FRICKE:

DER POLARSTERN

Urheberrechtsschutz: Verlag Oskar Meister, Werdau

49. Fortsetzung

Ich kann mir denken, was es sein wird: Die kleine silberne Schmuckkiste, die ich Renate vor Jahren von Indien mitbrachte. Auf ihrem hübschen, dochformigen Deckel sitzt ein kleiner Thron, das Sinnbild des Polarsterns, das Glück bringt, wenn wir ihn finden und den Tod, wenn wir unsere Liebe verraten. Throna darf nicht in fremde Hände, der kleine Gott mit der großen Liebe im Herzen. Er hat gemeint, daß wir nur einmal auf Erden so lieben können, daß es ewige Seligkeit ist und Leid und Leben überdauert. Und wenn wir trenn waren, finden wir uns wieder „an jenen Stern, wo tausend Salmen stehen!“ — Kennen Sie Renates Lieb?

Meine Ehe hat mir nichts erfüllt, ich habe wohl auch nicht viel von ihr erfahren, trotzdem ich reichlich versucht habe, meine Frau nicht zu enttäuschen. Aber sie ist Renate nicht ähnlich genug. Der kleine Gott auf dem Silberthron hat wohl recht, es gibt nur einen Menschen, der für uns bestimmt ist! Schreiben Sie mir bitte, gnädiges Fräulein, wann ich kommen darf. — Ich lasse Ihre Hand und erwarde Ihre Nachricht.

Ihr dankbar ergebener Hans Behrens.
Gelehrig Andreeen faltete den Brief nachdenklich zusammen. „Ob das Eva-Maries Rettung ist, kann man schwer sagen. Aber es ist jedenfalls ihre Bestätigung! Diebstahl ist die Sünde des Böbels, auch wenn ihn jedene Meider bedenkt! Dieser vornehmte Seele war es unmöglich! Ich weiß nun nicht, soll ich weiter zu ihr mit diesem Brief oder nach Berlin zu ihrem Verteidiger, da-

mit das Verbrechen wieder aufgenommen wird und Eva-Marie nicht „Mangels an Beweisen“, sondern kraft eines Beweises freigesprochen werden kann?“ fragte er.

Der Professor dachte eine Weile nach. Dann meinte er: „Ich glaube, es ist für beides noch zu früh. Wir wollen erst einmal versuchen, den Doren zu sprechen, der diesen Brief geschrieben hat. Er muß unbedingt erfahren, was geschrieben ist und was das arme Mädchen um dieses unseligen Geheimnisses willen gelitten hat. Der Kapitänleutnant muß die Angelegenheit richtigstellen! Oder er muß uns die Beweise in die Hand geben. Dieser Brief enthält immerhin Dinge, die nicht für jedes Ohr sind, und wenn wir auch das Recht haben, Briefe zu öffnen, um schädliche Einflüsse fernzuhalten, so haben wir doch niemals das Recht, Mitteilungen, wie diese hier, irgend jemandem zugänglich zu machen, für den sie nicht bestimmt sind!“

„Sie haben recht, Herr Professor! Daran dachte ich allerdings nicht gleich!“ gelangt Dr. Andreeen entäußerte. „Was soll ich nun tun?“

„Schuld haben, mein Freund! Wir wollen gemeinsam versuchen, aus Fräulein von Dorenen herauszubekommen, wo sie dieses silberne Kästchen verborgen hat und es dann dem Erben übermitteln. Ein deutscher Marineoffizier ist ein Ehrenmann, er wird für die Dame ritterlich eintreten.“

Geheimlich Andreeen sah zweifelnd vor sich hin. „Ich gebe ohne weiteres zu, daß dieser Weg der richtige ist in Bezug auf unser Vergehen. Aber

ich bringe Eva-Marie zu keiner Auslage. Ich habe mich schon hundertmal bemüht!“
„Wir wollen es morgen doch mit der Hypnose versuchen! Fräulein von Dorenen steht unter einem transthaften Zwang, von dem wir sie befreien müssen. Das zu versuchen, ist unter allen Umständen unsere Pflicht. Dabei brauchen wir die ärztliche Schweigepflicht nicht zu vergessen!“

22.

Eva-Marie ruhte in einem bequemen Liegestuhl im Ordinationszimmer Professor Marclins. Eine Schwester war ihr zur Seite. Der Professor fand vor ihr, hielt ein Instrument mit einer glänzenden Kugel in der Hand, die in einem Rahmen rotierte und sprach laut aber bestimmt auf die Kranke ein. Die amete ruhig, ihre weitgespreizten Augen folgten den gleichförmigen Bewegungen der Kugel. Andreeen, der ebenfalls anwesend war, beobachtete die Kranke mit verhaltenen Erregung. Es viel, ach alles wohl hing von dieser Sitzung ab!

Nach kurzer Zeit lenkte der Professor den Arm und legte das Instrument beiseite. „Sie freundlich von der Dame, daß sie uns schon jetzt den Gefallen tut, einzuschlafen. Seien Sie froh, Andreeen“, flüsterte er.

Geheimlich Andreeen nickte dankbar, denn er wußte, daß die schwer oder gar unheilbaren Kranken nicht zu hypnotisieren sind. Darum beruhigte es ihn ein wenig, daß Eva-Marie so schnell in Schlaf verfiel. Aber er sorgte sich auch etwas, daß die Hypnose die Kranke zu sehr angreifen könnte. Der Professor deutete Andreeen, ruhig Platz zu nehmen. Dann wandte er sich wieder an die Schlafende.

„Gnädiges Fräulein, es geht Ihnen bedeutend besser! Nicht wahr? Sie werden viel Appetit bekommen und besonders gern frische Milch trinken!“ sprach er laut.

„Ich trinke gern Milch!“ kam es zögernd.
„Wo befinden Sie sich, mein gnädiges Fräulein? In welcher Stadt?“

„Ich befinde mich — befinde mich...“
„Sie befinden sich in Berlin, in Ihrer Wohnung! In Hause!“ sagte der Professor eindringlich.

„Ich befinde mich zu Hause“, wiederholte sie zögernd.

„Es ist Besuch gekommen, gnädiges Fräulein! Herr Kapitänleutnant Hans Behrens!“
„Oh, Herr Kapitänleutnant, guten Tag!“ Die Schlafende nahm eine verblüffte Miene an.

„Guten Tag, mein gnädiges Fräulein! Sie haben mir einen Brief geschrieben! Sie wollen mir etwas bringen von Frau Renate Andreeen — bezeugen Sie sich?“

„Ja!“ erwiderte sie leise.
„Was bringen Sie? Das silberne Kästchen?“
„Es ist nicht da!“ jammerte Eva-Marie. „Ran haben Sie die meine Briefe umsonst gemacht!“

„Das schadet nichts“, beruhigte der Professor. Sie haben es doch gut vernommen!“
„Gut vernommen!“ bestätigte sie flüsternd. „Auf der Bremer Raht.“ — Sie waren doch in Southampton!“

„Wer wo sind die Schiffe, gnädiges Fräulein?“
„Die Sasefräulein — die Sasefräulein —“
Unruhig suchte sie an ihrer Brust und in den Kleiderfalten.

„Wo haben Sie die Sasefräulein?“ drängte der Professor noch einmal in sie. „Nennen Sie sich!“
„In — der Wirtshaus! — Das niemand sie findet! — Dann niemand darf es wissen!“

„Aber Hans Behrens, er soll sie doch haben?“
„Soll sie haben!“ nickte sie eifrig. „In der Wirtshaus!“

(Fortsetzung folgt.)

H. Völkel reinigt, bügelt, färbt alles noch zum Fest!

Hauptgeschäft: Düsternstraße 6

Annahmestellen in allen Stadtteilen • Abholen und Zustellung schnellstens durch Lieferwagen

Friedrich Lützow

Größtes und führendes

Kleiderstoff-Spezialhaus • Sögestr. 50/52

Durch direkten Einkauf aus allen ersten Webereien Deutschlands und durch meinen enormen Umsatz kaufen Sie Stoffe für Mäntel, Kostüme und Kleider am vorteilhaftesten bei mir. Sie finden bei mir auch die größte Auswahl.



**Marf-
stiefel**

vorschrifts-
mäßig wie
es der
Dienst
verlangt

von 17.⁵⁰ an

**Schuhhaus
Schröder**

Faulenstr. 53
Vor dem Steintor 176-180
Gröpelinger Heerstr. 190-192
Woltmershauserstr. 352

Nur im Heinz
Tapeten-Zentrale
finden Sie die größte
Auswahl der Qualitäts-
Tapeten von 27, 49, 60
und 78 Pfg.

**Kurt
Spring**
TAPETEN-OLAUER-SCHAU
Ansgaritorstraße 19

Fahrräder
in garantiert erstklassiger Ausführung
27.- 32.- 35.-
Ballon 38.- 40.-
Ballon-verchromt 51.- 53.-
Außenlötlung Ballon-verchromt 58.-
5 Jahre schriftliche Garantie
und sämtl. Zubehörteile
**Großlager
Faulenstr. 19**

EDDA
Suppen- u. Speisewürste, Fleisch-
brühwürfel u. Hühnerbrühwürfel
Rein deutsch!

Unsere Geschäftsräume befinden
sich jetzt
Brückenstraße 37-43
Telefon Roland 4162
Emaillier-, Vernicklungs- u.
Verchromungs-Werk
Winkelmann & Prasn
Größtes, modernstes und leistungsfähigstes
Spezialunternehmen im Gebiet Weser-Ems

**Ein kleiner Laden
aber**

grosse Auswahl
gute Qualitäten
billige Preise in

Berufskleidung für jeden Beruf
Arbeits- Hosen
Sport- Hosen

Marine-Klapp-Hosen

in Tuch, blau Köper und
in Marine-Drell in weiss und blau

Spezialhaus für Arbeits- u. Berufskleidung

A. Sehlmann
Faulenstraße 42/44

Union-Gaststätte
INKL. FERDINAND HUNDEMARK
DAS RESTAURANT ALLER BREMER
Wachtstraße 9-3 Domsheide 290 87

**Ein Sonderposten in
Damenwäsche**

Damenhemd Ia Maco — 65 Mk.
Damen-Nachthemd in Klüppel 1,25 „
Kittelschürzen braun u. blau . . . 1,95 „
Herren-Sporthemd 1,95 „
Herren-Jacken u. Hosen, Maco 1,40 „
alle Wäsche in extra weit vorrätig

Schröder
Herdentorsteinweg 6

**Belt-
Aufbewahrung**
gegen Motten. Mäßige Preise.
S. Strate

Am Wall 131 Domsheide 201 83

Am 1. April verlege ich mein
Uhren-, Gold- u. Silberwaren-
geschäft
von der Schauburg, Steintor 116 nach
Steintor 112 (Einge)

Chr. Klanetzki, Juwelier
Durch Einsparung größerer Unkosten
verbilligte Einkaufsgelegenheit

„Treuhilfe“

Buchführungs- und Steuerberatungsbüro
empfiehlt sich, speziell dem
Einzelhandel, Gewerbe und freien Berufen
Fachgenüßige Bearbeitung nach unserem er-
probten Buchführungs-System Treuhilfe u.
Einführung sämtlicher Steuerangelegen-
heiten zu wirklich zeitgemäßen Gebühren.
Fehlt Ihnen ausführlicher Bericht, nebst
Referenzen von unserem Bremer Bezirks-
leiter

Friedrich Tidemann
Fernspr. D. 27817 An der Weide 481

Zu verkaufen

Teer
(Steinkohlenteer) sowie
Schlacken
hat abzugeben
Gaswerk Vegesack

Gelegenheitskäufe in Brillanten,
Goldsachen, Uhren, Photos, Ferngläser,
Platten, Instrumente, Spezialsachen
Leihbank Centrum
Mökenstr. 59 Inh.: W. Marx
Beilehung sowie Ankauf

**Wegen
Platzmangel**
haben wir folgende

Fahrzeuge

zu außergewöhnlich nie-
drigen Preisen abzugeben

3/15 PS. D. K. W. Cabriolet
4/20 „ Opel Viersitz. offen
4/20 „ Opel Limousine
4/20 „ Opel Lieferwagen
6/30 „ Wanderer offen
9/30 „ Fiat offen

Alle Wagen in bestem
Zustand
OPEL-AUTOMOBILE
Central-Garagen Kl. Helle
Sammel-Nr. 84 057

Nur 5.-Anzahlung

u. monatlich RM 5.- zahlen Sie bei uns für einen
guten Staubsauger
wie Progress, Protos sowie andere Fabrikate
Verlangen Sie bitte unsere Preisliste

C. & H. Bierschenk
Zweigstelle Bremen, Oberstraße 52-54
Telephon: Domsheide 23817

**Sparkasse
in Vegesack**

Gegründet 1853 • Mündelsicher

Kassenstunden: 8.30—13 Uhr u. 14.30—17 Uhr
Sonntags 8.30—12.30 Uhr u. 16—18.30 Uhr

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Bedingungen
Ausgabe von Heimsparbüchern
Einrichtung von Konten in laufender Rechnung
Ausführung von Ueberweisungen nach allen Plätzen
Deutschlands kostenlos
Einzug von Schecks und Wechseln
Ausgabe von Reisekreditbüchern (Rob.)
An- und Verkauf von Wertpapieren
Verwaltung von Wertpapieren
Vermietung von Schlafzimmern
Aufbewahrung von Wertgegenständen währ. d. Reisezeit

Der Vorstand

Bei geringer Anzahlung

erhalten Sie die
URANIA-PICCOLA
die erprobte Kleinschreibmaschine
der Welt. — Anzahlung 5.- 30.-
Rest in 12 Monatsraten à RM. 17.50
Gebrauchte Schreibmaschinen
Kauf und Miete
CARL H. GROTHE
Ansgaritorstraße 17

Möbel-Versteigerung!

Dienstag, 4. April, nachm. 4 Uhr
werden in Bremen, Rosenkranz 32,
durch den beeidigten Versteigerer
J. H. Wilkens
Erstkl. neue Möbel, als
7 kompl. Schlafz., 15 kompl. Küchen-
einrichtg., 5 ein- u. zweiflü. Kleider-
schränke metz. gegen bar versteigert
Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit

Dürkopp-Fahrräder

ab RM. 55.—
Spezialräder in allen Preislagen
WILH. KLAPPROTH
Albrechtstraße 29-31

HERM. ROBERT R.D.M.
sucht und verleiht L. Hypoth. v. 1000.—
Rm. an, für Geber ohne Kosten
Altonaerstr. 9 Weser 821 3g

Teppiche und Läufer

niedrig im Preise, die neuesten prachtvollen Muster, vorteilhaft
in Qualität, kaufen Sie nur wirklich günstig in unseren Spezial-
Lagern • In drei Teppich-Sälen finden Sie eine übersichtlich große,
unübertroffene Auswahl!

Haargarn-Bouclé-Teppiche
zu den niedrigsten Preisen
Mk. 45.—, 39.—, 32.—, 29.—, 25.— **18.—**

Wollplüsch-Teppiche
prachtvolle Persermuster
Mk. 85.—, 75.—, 64.—, 54.—, 49.— **38.—**

Woll-Tourmay-Teppiche
hervorragende Qualitäten
Mk. 125.—, 110.—, 95.—, 79.—, 69.—, **45.—**

Bouclé-Läufer, reines Haargarn
prachtvolle Streifen, in den Breiten 50, 57, 67,
90 cm, Mk. 3.40, 3.10, 2.80, 2.50, 2.10, 1.95, 1.50

TEPPICH KLINGEBERG

Hutfilterstraße 6-8

Unsere Spezial-Abteilung

Betten, Matratzen und Steppdecken

führt nur erstklassige einwandfreie Waren, wie man das von uns gewohnt ist. Die Preise sind trotzdem äußerst niedrig.

Matratzen von der einfachsten Ausführung und Füllung in südd. Alpen- bis zur Fassonarbeit mit Roßhaar u. Federn- einlage. Auch alle bekannten Markenfabrikate zu Original-Verkaufspreisen.

Stepp-Decken doppelseitig 13⁰⁰
Satin, Halbwool-
füllung. Farbe nach Ihrer Wahl... 16.50

Stepp-Decken Kunstseiden- 14⁰⁰
Damast. Unter-
seite Satin Halbwoolfüllung 19.50

Kissen aus bestem, echt-farbigem Inlett, 9⁵⁰
Größe 80 x 80 cm, Füllung
1 1/2 Pfund beste weiße Federn

Oberbett aus echt farb. Inlett, Gr. 29⁵⁰
140 x 200 cm, Füllung
5 Pfund beste weiße Federn

Unsere Einrichtung „Bettdienst“ übernimmt das sachgemäße Reinigen und Umstopfen von Bettfedern, Reparaturen von Matratzen und Steppdecken. Niedrige Preise. Abholen und Zutsellen innerhalb eines Tages. Rufen Sie Domsheide 20944 oder 20945 an, wir sind sofort zur Stelle.

Lehmann A. G.

Schlüsselkorb 15-17 • Schwachhauser Heerstr. 11
viel billiger als Sie denken

Viele Bademänner

von 49.— Mk. an

Badeöfen für Kohle

von 75.— Mk. an

Ofen-Ammermann

W. 805 84 Steffensweg 175

Denkt an die SA.-Küche

DIE SPARKASSE IN BREMEN

Wir verlegen am Montag, den 3. April 1933, die Nebenstelle 9

von Gröpelinger Heerstr. 173

nach Gröpelinger Heerstr. 198

(Eingang Lindenholstrasse)

Geschäftszeit: Vormittags 9—13 Uhr
Nachmittags 16—18 Uhr
Sonabends 9—12 1/2 Uhr

Immer noch am billigsten sind die

la Qualitätsmöbel

ST. PAULI MÖBELHAUS

St. Paulistraße 10/12, ab Ostersteinweg

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

1 kompl. Schlafzim., 1 kompl. Speisezimmer, edle Eiche, Natur

Küche kompl.

3 Zimmer für zus. 650 Mk.

Dieselbe in ganz großer schwerer Ausführung 853 Mk.

Luxuriöse unvergl. schöne

Wohnungs-Einrichtung

1 edle mahag. Schlafzimmer

2 Mtr. Schrank hochgl. pol. compl.

1 edle. Kauk. Nussb. Schlafzimmer

2 Mtr. Buffet hochgl. pol. compl.

1 Büb. Küche 140 cm - Buffet, Tisch

2 Stühle 1 Hocker, 1 Ledst.

3 Zimmer zus. 1290 Mk.

Schmerzlose Fußpflege

Stefanie Hesse

Ärztlich geprüft

Altenwall 4, L. Telefon 243 10

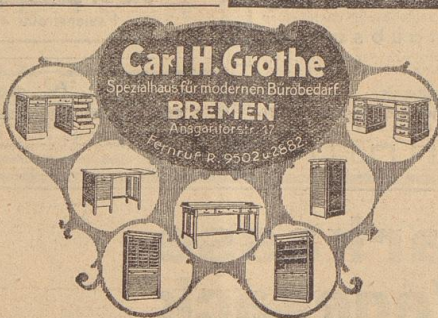
Carl H. Grothe

Spezialhaus für modernen Bürobedarf

BREMEN

Ammerstr. 27

Telefon R. 9502-2652



Solide Betten

Bettfedern

Mk. 0⁶⁰ ausgesucht kl. Füllfedern

Mk. 1⁹⁵ besonders kl. Halbdaune

Mk. 2⁴⁰ herv. füllkr. Halbdaune

Mk. 3⁶⁰ origin. russ. Halbdaune

Mk. 4⁷⁵ klar weiß und daunig

Daunen

Mk. 7⁵⁰ 3 Pfd. genügen für ein Oberbett

Mk. 10⁰⁰ bes. großfl. Ware

Mk. 11⁰⁰ abs. staubfr. sehr füllkr.

Mk. 15⁰⁰ ausgesuchte große Daune

Mk. 18⁰⁰ vom Besten das Beste

Inletts

Mk. 1⁷⁵ solider, roter Federk., 80 cm

Mk. 2¹⁰ gar. türk.-roter Körper, 83 cm

Mk. 2⁷⁵ bes. kräftiger Körper, 130 cm

Mk. 2⁹⁰ gar. farbecht bewährt 105 cm

Mk. 3²⁵ gar. farbecht Daun.Kop. 100 cm

Betten

sind mein einziger Verkaufsgegenstand, daher unerreichte Leistungsfähigkeit

Kirchhoff

72 Ostersteinweg 72

Es geht wieder aufwärts

Darum müssen Sie auch Ostern neu gekleidet sein • Dazu helfe ich Ihnen für

wenig Geld bei großer Auswahl und aufmerksamster Bedienung

Kommen Sie zum leistungsfähigen Herrenspezialhaus

Schapp
Die Leinwand-Handlung

auch Knaben- und Berufskleidung

Schulbücher

für alle Schulen dauernd vorrätig in

Gustav Winters Buchhandlung

Fr. Quelle Nachf., Am Wall 161

DIE NEUEN

Damenhüte

SIND DAH

WILHELM ROHER Das Haus der Hüte

am neuen Markt - Ecke Osterstraße

SA SS



Vorschriftsmäßige Signallampen, preiswert

MODERNE RADIOANLAGEN

auch auf Teilzahlung. Reparaturen prompt und reell

in eigener modernster Werkstatt

HERDENTOR - RADIO

Ltg. Pg. Ing. Bache

Herdentorsteinweg 9 - Domsheide 288 28

Hier wirbt der Einzelhandel

Besuchen Sie uns bitte auf der großen

Bauausstellung Stand 144

Ausstellungsbester Marken-Geräte u. a. ist der

neue Reico

prompt lieferbar.

Musik- und Radio-Haus

MICHAEL WERNER

nur Telefonstr. 11, ab Faulenstr.

Roland 946

Bremens größtes und führendes Spezialgeschäft

Schnittler

Faulenstr. 20-51

HERDENWÄSCHE • HANDSCHUHE • KRAVATTEN



Der Hausrat muß von Steghart sein!



Obernstraße 44-54

Konfirmationsgeschenke in allen Preislagen

Bühnenne

WEIN- u. SPIRITUOSIEN-GROSSHANDLUNG

OBERSTRASSE 14

Ich mache das selbst

Betten

Aussteuer-Artikel

F. A. Hasenbein Nachf.

Ostersteinweg 105 a

Blumenhaus

W. JOH. OETJEN

Bitte auf Firma und Telefonstr. 33

Domsheide 279 27

Blumenspenden jeder Art zu billigsten Preisen

RADIO

Kostenlos Röhren-Prüfung

Warnke

MUSIK- u. RADIO-HAUS

Ruttenstrasse 10

Electrola

Schallplatten

Eigene Reparatur-Werkstatt

Brennmaterialien aller Sorten

liefert schnell und gut

Vor d. Steinweg 162/64

Bestellungen an die Firma direkt oder an Pg. Kallisen erbeten

Modehaus für Herrenwäsche

Krawatten • Socken • Unterzeug

Herrenhüte und Herrenmützen

Carl Sievers Herdentorsteinweg 3-4

gegenüber dem Europa Café

Kauft nicht im Warenhaus!

Unterstützt den Einzelhandel!